

STATISTIK VON BADEN-WÜRTTEMBERG
BAND 47

F II 1, 2 und 3 / j

Die Bautätigkeit
in Baden-Württemberg
1956

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
STUTT GART 1958

VORWORT

Der vorliegende Tabellenband enthält die Ergebnisse der monatlichen Bautätigkeitsstatistik in Baden-Württemberg für das Jahr 1956. Als Weiterführung des Bandes 37, der die Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik der Jahre 1950 bis 1955 enthält, wurden Aufbau und Reihenfolge der Tabellen soweit als möglich der des bereits erschienenen Bandes angeglichen, so daß dem Benutzer Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Jahre erleichtert werden.

In Ergänzung der monatlich erscheinenden Statistischen Berichte der Reihe F II 1 und 2 werden im vorliegenden Band die endgültigen Ergebnisse der Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsstatistik nach den Merkmalen gegliedert, die eine Beobachtung der Struktur des Hochbaues ermöglichen. Eine Besprechung der Ergebnisse sowie die wichtigsten Vergleichszahlen aus den übrigen Ländern des Bundesgebietes sind dem Tabellenwerk vorangestellt.

Die auf Grund der Meldungen der Bauaufsichtsbehörden und der Landeskreditanstalten ermittelten Ergebnisse wurden in der von Oberregierungsrat Dr. Oelrich geleiteten Abteilung Sozialstatistik von Dipl.Ing. Kaeser bearbeitet.

Stuttgart, im September 1958

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Dr. Paul Jostock

I n h a l t

Seite

Einführung und Erläuterungen	1
Darstellung der Ergebnisse	9
Tabellen	
I. Baugenehmigungen (Normalbau)	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950–1956	22
2. Wohnbauten	23
3. Nichtwohnbauten	24
II. Baufertigstellungen (Normalbau)	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950–1956	25
2. Rohzugang an Wohngebäuden nach Bauherren und Gebäudegrößen	26
3. Rohzugang an Nichtwohngebäuden nach Bauherren und Gebäudearten	27
4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neu- und Wiederaufbau nach Bauherren und Wohnungsgrößen	28
5. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ nach Bauherren	29
6. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neu- und Wiederaufbau nach Bauherren	30
III. Baufertigstellungen (Normalbau) im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	
1. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1953–1956	32
2. Rohzugang an Wohngebäuden nach Bauherren und Gebäudegrößen	33
3. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten nach Bauherren, Art der Bautätigkeit und Wohnungsgröße	34
4. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ nach Bauherren	35
5. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neu- und Wiederaufbau nach Bauherren	36
IV. Bauüberhang am Jahresende (Normalbau)	
1. Wohnbauten nach Bauherren und Genehmigungsdaten und Nichtwohnbauten	38
V. Kreis- und Gemeindeübersichten	
1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen und Bestand am Jahresende in den Kreisen und Großen Kreisstädten	39
2. Bauüberhang nach Kreisen und Gebäudearten	41

1) Neu- und Wiederaufbau.

Einführung und Erläuterungen

Die nachfolgenden Ausführungen sollen den Benutzer dieses Bandes über die Rechtsgrundlage, Methode und Begriffsbestimmungen sowie über die Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit im Jahr 1956 unterrichten, wobei Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Jahre dort durchgeführt wurden, wo sie methodisch möglich waren. Der Vergleich mit den Ergebnissen der übrigen Bundesländer wird am Schluß dieser Einführung gebracht.

Rechtsgrundlage

Die zur Durchführung der Statistik der Bautätigkeit erforderliche Rechtsgrundlage ist mit der "Verordnung über die Durchführung der Statistik der Bautätigkeit" vom 3. Oktober 1956 (Bundesanzeiger Nr. 196 vom 9. Oktober 1956) neu gefaßt worden, nachdem die am 24. März 1953 erlassene Rechtsverordnung abgelaufen war.

Methode

Die Bautätigkeitsstatistik erfaßt in der Form, wie sie zur Beobachtung des Baugeschehens durchgeführt wird, jede einzelne Baumaßnahme, die gemäß den gültigen Bauordnungen genehmigungs- bzw. zustimmungspflichtig ist. Damit werden praktisch alle Baumaßnahmen im Hochbau erfaßt, die vor ihrer Inangriffnahme der Genehmigung durch die Bauämter bedürfen. Ebenso sind damit in die Bautätigkeitsstatistik alle die Bauvorhaben des Hochbaues einbezogen, die von den staatlichen Hochbauämtern (früher Bezirksbauämter), der Bundesbahn, Bundespost und den Wasser- und Schifffahrtsdirektionen in eigener Regie erstellt werden, für die aber die Zustimmung der Regierungspräsidien einzuholen ist. Tiefbaumaßnahmen werden von der Bautätigkeitsstatistik nicht erfaßt. Desgleichen werden Baumaßnahmen von den oder für die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte nicht in die Statistik der Bautätigkeit einbezogen, da von dieser nur Zahl und Art der Gebäude und Wohnungen erfaßt werden sollen, die durch die deutsche Bevölkerung genutzt werden. Um die Statistik nicht durch eine Vielzahl unbedeutender Fälle zu belasten, wird auf die Erfassung all jener Bauvorhaben verzichtet, bei denen kein Wohnraum zugeht, wenn zugleich der Zugang an umbautem Raum weniger als 50 cbm ausmacht, oder – falls eine Bestimmung des umbauten Raumes nicht möglich ist – wenn die Gesamtbaukosten DM 1000 nicht übersteigen. Jede Baumaßnahme wird in der Bautätigkeitsstatistik individuell erfaßt. Deshalb ist für jedes Bauvorhaben je eine Zählkarte für Baugenehmigung und Baufertigstellung auszufüllen (Muster s. Seite 7), in denen alle die Angaben erfragt werden, die zur Erstellung der geforderten Übersichten notwendig sind.

Bei der Beschaffung der erforderlichen Unterlagen knüpft die Statistik der Bautätigkeit an bereits durch die Bauordnungen gegebene Verwaltungsvorgänge an. Es handelt sich hier einmal um die Baugenehmigung, die durch den Bauherrn beantragt werden muß, zum anderen um die Baufertigstellung, die vom Bauherrn dem Bauamt anzuzeigen ist, damit seitens des Bauamtes die abschließende technische Benützbarkeitserklärung ausgesprochen werden kann, die sich aus der "Gebrauchsabnahme" ergibt. Für jeden dieser Verwaltungsvorgänge ist die vorstehend erwähnte Zählkarte durch den Bauherrn bereits mit der Vorlage des Gesuches zur Baugenehmigung einzureichen. Sobald die Genehmigung des Bauvorhabens ausgesprochen ist, wird die Zählkarte Baugenehmigung der Bauakte entnommen und vom Bauamt in einer monatlich erfolgenden Sammelendung mit anderen Baugenehmigungskarten dem Statistischen Landesamt zur Auswertung der *Baugenehmigungen* übersandt. Die Zählkarte Baufertigstellung verbleibt beim Bauamt bis zur Gebrauchsabnahme. Da die Gebrauchsabnahme sehr oft erst lange Zeit nach dem Bezug eines Gebäudes vorgenommen wird, sind die Bauämter gehalten, die Zählkarte Baufertigstellung schon zu dem Zeitpunkt vorzulegen, an dem das ganze Bauvorhaben in Gebrauch genommen (bezogen) wird. Bis zur Baufertigstellung eingetretene Änderungen des Bauplans bzw. der Bauausführung sind auf der Zählkarte Baufertigstellung durch das Bauamt nachzutragen. Die Zählkarten für die während eines Monats fertiggestellten Bauvorhaben werden dem Statistischen Landesamt ebenfalls monatlich einmal gesammelt zur Auswertung der *Baufertigstellungen* vorgelegt.

Die vorgelegten Zählkarten Baugenehmigung werden im Statistischen Landesamt ausgewertet und anschließend gemeindeweise in einer Kartei abgelegt. Nach Eingang der entsprechenden Zählkarten Baufertigstellung werden die Zählkarten Baugenehmigung der Kartei entnommen, so daß in der Baukartei immer nur Zählkarten von Bauvorhaben enthalten sind, die noch nicht fertiggemeldet wurden (Bauüberhang). Da nun, wie oben angedeutet, die Zählkarten Baufertigstellung zuweilen sehr spät eingehen und da oft auch die Gebrauchsabnahme gerade für die am Ende eines Jahres bezogenen Gebäude erst zu Beginn des folgenden Jahres vorgenommen wird, die Statistik aber eine einwandfreie Nachweisung der in einem Kalenderjahr erstellten Wohnungen erbringen soll, wird jährlich zum 31. Dezember eine *Erhebung des Bauüberhangs* durchgeführt. Zu diesem Zweck wird für jedes in der Baukartei des Statistischen Landesamtes enthaltene Bauvorhaben eine Karte (Muster s. Seite 6) ausgeschrieben, auf welcher durch die Bauämter bzw. durch die Gemeindebehörden der

zum Jahresende ermittelte Bauzustand eingetragen wird. Die Bauvorhaben, für welche die Bauüberhangserhebung ergibt, daß sie bereits "voll in Gebrauch genommen" sind, werden gesondert ausgewertet und in den monatlichen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bei den für den Monat Dezember ermittelten Baufertigstellungen berücksichtigt. Ebenso werden sie in das Jahresergebnis der Baufertigstellungen mit einbezogen. Auf diese Weise ist sichergestellt, daß alle während eines Kalenderjahres bezugsfertig gewordenen bzw. voll in Gebrauch genommenen Gebäude und Wohnungen zur Auswertung kommen. Die übrigen Karten werden für die Aufstellung der Tabellen zum Bauüberhang herangezogen.

Von den Bewilligungsstellen werden dem Statistischen Landesamt für jedes innerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus geförderte Bauvorhaben "Erhebungsbogen" vorgelegt. Mit Hilfe der Baukartei werden die in den Erhebungsbogen enthaltenen Merkmale des sozialen Wohnungsbaues auf die dazugehörige Zählkarte Baufertigstellung übertragen, so daß auf diese Weise die Ergebnisse für Baufertigstellungen auch gesondert für Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues erstellt werden können.

Begriffsbestimmungen

Die in den nachstehenden Tabellen angewandten Begriffe bedürfen, obwohl sie als bekannt vorauszusetzen sind, doch noch näherer Erläuterungen, da sie nicht immer dem entsprechen, was im allgemeinen Sprachgebrauch darunter verstanden wird. Da diese Begriffsbestimmungen einheitlich für das

ganze Bundesgebiet festgelegt sind, wurden hier die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten und in der "Erläuterung zum Ausfüllen der Zählkarte" niedergelegten Definitionen zugrunde gelegt.

Bauherr ist derjenige, der im eigenen Namen und für eigene Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen läßt. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen ein Bauherr einen Dritten beauftragt, für ihn in seinem Namen und für seine Rechnung Bauvorhaben als "Betreuer" durchzuführen. Als solche Betreuer treten u.a. häufig gemeinnützige Wohnungsunternehmen oder Heimstätten auf. In diesen Fällen wird nicht der Betreuer, sondern stets der auftraggebende Bauherr, der "Betreute", erfaßt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf die Zeit der Bauausführung und ist deshalb unabhängig von einer evtl. beabsichtigten späteren Veräußerung der fertiggestellten Bauten. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik treten als Bauherren verschiedene Gruppen auf, die in den einzelnen Jahren, wie der nachstehenden Übersicht entnommen werden kann, in verschiedener Zusammenfassung und auch mit teilweise geringfügig geändertem Begriffsinhalt ausgewertet wurden. Die dabei auftretenden Hauptgruppen sind: Behörden und Verwaltungen, gemeinnützige Wohnungsunternehmen und private Bauherren.

Unter *Behörden und Verwaltungen* sind alle Betriebe, Unternehmen und Behörden zusammengefaßt, die entsprechend dem "Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten, Ausgabe August 1950" zur Wirtschaftsabteilung 9 "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse" gehören.

Gliederungsschema und Begriffsinhalte der Bauherrngruppen¹⁾

Lfd. Nr.	Gültig bis 31. Dez. 1952	Gültig vom 1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1954		Gültig vom 1. Januar 1955 an		Wichtigste inhaltliche Veränderungen der vom 1. Januar 1955 an gültigen gegenüber der früheren Bauherrngliederung	
	Bezeichnung ²⁾	Bezeichnung	Begriffsinhalt	Bezeichnung	Begriffsinhalt ³⁾	Wohngebäude	Nichtwohngebäude
1	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	Alle unter diesen Rechtsbegriff fallenden Bauherren	Behörden und Verwaltungen	Betriebe, Unternehmen und Behörden der Wirtschaftsabteilung 9 "Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse"	ohne Bahn und Post	
2	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Alle unter diesen Rechtsbegriff fallenden Bauherren	Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	Betriebe und Unternehmen, die unter nebenstehenden Rechtsbegriff fallen (Teile aus Wirtschaftszweig 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen")	keine	
3	Private Bauherren	Freie Wohnungsunternehmen	Wohnungsunternehmen, sofern sie nicht gemeinnützig sind	Freie Wohnungsunternehmen	Wohnungsunternehmen, die nicht gemeinnützig sind (Teile aus Wirtschaftszweig 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen")	keine	einschließlich Bahn und Post sowie selbständig Berufstätiger
4		Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	Juristische Personen, soweit sie nicht unter lfd. Nr. 1 bis 3 genannt sind	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	Betriebe, Unternehmen und Behörden aller unter lfd. Nr. 1 bis 3 nichtgenannten Wirtschaftsabteilungen bzw. -zweige	einschließlich Bahn und Post	
5		Sonstige private Bauherren	Natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Private Haushaltungen	Natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit, sofern sie nicht z. B. als selbständig Berufstätige Bauvorhaben mit Mitteln des eigenen Betriebes (Nichtwohnbauten) errichten. (Dann erfolgt die Auswertung als Betrieb bei lfd. Nr. 1 oder 4)	keine	ohne selbständig Berufstätige

¹⁾ Innerhalb der stark umrandeten Felder sind die Angaben für die einzelnen Bauherrngruppen über alle Zeiträume mit nur geringen Einschränkungen vergleichbar. — ²⁾ Begriffsinhalt wie in der Zeit vom 1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1954. — ³⁾ Siehe hierzu "Systematisches Verzeichnis der Arbeitsstätten, Ausgabe 1950".

Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen sind Unternehmen des Wirtschaftszweiges 711 "Wohnungs- und Grundstückswesen", die auf Grund des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes vom 29. Februar 1940 als gemeinnützig anerkannt sind. Zu dieser Bauherrengruppe rechnen auch Organe staatlicher Wohnungspolitik, wie z.B. die Heimstätten GmbH. und die Treuhandstellen für das Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen. Sie müssen aber ebenfalls gemäß § 28 des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes vom 29. Februar 1940 als solche anerkannt sein. Gemeinnützige Wohnungsunternehmen und Organe staatlicher Wohnungspolitik sind nur dann als Bauherren aufzufassen, wenn sie auf eigene Rechnung und im eigenen Namen bauen. Sofern sich eine öffentliche oder private Stelle zur Durchführung ihres Bauvorhabens von einer Heimstätte oder einem gemeinnützigen Wohnungsunternehmen betreuen läßt, ist die betreute Stelle, nicht aber das betreuende Unternehmen, als Bauherr erfaßt.

Die *privaten Bauherren* bilden die große Gruppe, in der alle Bauherren zusammengefaßt sind, die in dieser Statistik nicht als Behörden und Verwaltungen oder als gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen bezeichnet sind. Innerhalb dieser Gruppe wurden drei Untergruppen gebildet:

Die erste Untergruppe sind die *freien Wohnungsunternehmen*. Hierunter sind Betriebe und Unternehmen des Wirtschaftszweiges 711 zu verstehen, die nicht als gemeinnützig anerkannt sind.

Die zweite Untergruppe stellen die *Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen* dar. Hierunter sind alle Betriebe, Unternehmen und Behörden der vorstehend nicht genannten Wirtschaftsabteilungen bzw.-zweige zu verstehen.

In der dritten Untergruppe sind unter der Bezeichnung *private Haushalte* nur natürliche Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit zusammengefaßt, sofern sie nicht z.B. als selbständig Berufstätige Bauvorhaben mit Mitteln des eigenen Betriebes (hauptsächlich Nichtwohnbauten) ausführen. In diesen Fällen erfolgt die Auswertung in einer der vorstehend genannten Gruppen.

Die Baumaßnahmen werden weiterhin nach der *Art der Bautätigkeit* gegliedert. Treten verschiedene Arten im Rahmen eines Bauvorhabens auf, so wird das gesamte Vorhaben derjenigen Art von Bautätigkeit zugeordnet, die den größten Bauaufwand erfordert. Es werden dabei Neubau, Wiederaufbau, Wiederherstellung sowie Umbau, Ausbau und Erweiterung (in einer Gruppe) unterschieden.

Neubau ist die Errichtung von neuen Gebäuden auf bisher unbebautem Grund. Außerdem wird als Neubau die Wiedererrichtung eines Gebäudes auf

früher bebautem Grund bezeichnet, wenn das wiedererrichtete Gebäude nach Art, Umfang und Zweckbestimmung beträchtlich von dem früheren Gebäude abweicht und Reste eines zerstörten Gebäudes beim Bau nicht einbezogen werden.

Wiederaufbau ist der Aufbau zerstörter Gebäude mit oder ohne Verwendung alter Mauerreste. Die Zerstörung kann durch Kriegseinwirkung, aber auch durch sonstige Ereignisse wie Demontage, Brand oder dergl. verursacht worden sein. Ein Gebäude gilt dann als zerstört, wenn oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Raum nicht vorhanden ist. Gleichgültig ist hierbei, in welchem Umfang Gebäudereste noch stehengeblieben sind. Daß das Kellergeschoß selbst noch verwendbaren Raum umfaßt, ist nach der Begriffsbestimmung nicht ausgeschlossen. Ein Wiederaufbau liegt auch dann vor, wenn von dem zerstörten Gebäude keinerlei Gebäudereste stehen, das Baugrundstück vielmehr zur Vorbereitung für einen Wiederaufbau geräumt und planiert ist. Dies gilt selbst dann, wenn es sich um eine flächenmäßige Zerstörung handelt, die Grundstücke im Zuge eines Umlegungs- oder Zusammenlegungsverfahrens einen neuen Zuschnitt erhalten und die Lage der Gebäude von der der früher vorhandenen Gebäude abweicht. In diesem Falle gleicht der Wiederaufbau praktisch einem Neubau, muß aber gleichwohl als "Wiederaufbau" bezeichnet werden. Als Voraussetzung für die Anwendung des Begriffes "Wiederaufbau" wird indessen hier gefordert, daß das neue Gebäude baulich und wirtschaftlich einen Ersatz für das zerstörte Gebäude darstellt, also nach Art, Umfang und Zweckbestimmung nicht beträchtlich von dem zerstörten Gebäude abweicht.

Wiederherstellung ist die Bautätigkeit zur Beseitigung von Schäden an Gebäuden, in denen oberhalb des Kellergeschosses auf die Dauer benutzbarer Wohn- oder Nutzraum vorhanden ist. Hierbei ist es gleichgültig, ob der noch vorhandene Gebäudeteil vor Beginn der Baumaßnahme bewohnt oder benutzt wurde, wenn er nur bewohn- oder benutzbar ist. Im bautechnischen Sinne wird bei Wiederherstellung stets nur ein Teil eines Gebäudes gewonnen, da der oberhalb des Kellergeschosses noch vorhandene benutzbare Gebäudeteil durch die Baumaßnahme nicht nochmals erstellt wird. Das bedeutet, daß bei "Wiederherstellung" auch statistisch niemals ein ganzes Gebäude als Zugang erfaßt wird.

Umbau ist die Bautätigkeit an einem ganzen Gebäude oder Gebäudeteil, durch die dessen innere Gliederung (Raumeinteilung) geändert oder einem neuen Verwendungszweck angepaßt wird, ohne daß zusätzlicher Wohn- oder Nutzraum gewonnen wird. Unter *Ausbau* sind Baumaßnahmen zur Gewinnung zusätzlichen Wohn- oder Nutzraumes durch bauliche Ausgestaltung bisher anderweitig genutzter oder ungenutzter Bauteile (z.B. Dachgeschoßausbau) bei gleichbleibendem Gebäudevolumen (umbautem Raum) zu verstehen. *Erweiterung* ist die Schaffung

von Wohn- und Nutzraum durch Aufstockung oder Anbau bei Vergrößerung des Gebäudevolumens (umbauten Raumes). Es können die in dieser Gruppe (Umbau, Ausbau, Erweiterung) zusammengefaßten Baumaßnahmen hinsichtlich des durch die Baumaßnahme zugegangenen umbauten Raumes nicht sinnvoll dargestellt werden. Der Rohzugang an Wohnungen wird bei dieser Art der Bautätigkeit – und in gleicher Weise bei Wiederherstellung – stets überhöht erfaßt, da bei jeder Baumaßnahme die davon betroffenen Wohnungen zunächst in ihrer vollen Größe als Zugang erfaßt werden müssen. Die Wohnungen in ihrer Form vor Durchführung des Umbaus, des Ausbaus oder der Erweiterung können erst bei der Errechnung des Reinzuganges rechnerisch in Abzug gebracht werden. Der Rohzugang an Räumen dagegen wird auch bei diesen Baumaßnahmen von vornherein in richtiger Höhe berücksichtigt, da nur solche Flächen und Räume gezählt werden, die tatsächlich neu gewonnen werden.

Die mit Wiederherstellung, Umbau, Ausbau und Erweiterung bezeichneten Bauvorhaben werden in einer Summe als *Sonstige Baumaßnahmen* ausgewertet.

Weiterhin wird eine Gliederung der Bauvorhaben nach *Normalbau* und *Notbau* vorgenommen.

Als *Normalbau* (Dauerbau) sind alle Baumaßnahmen anzusehen, deren Bauausführung und Ausstattung eine dauernde Benutzung des gewonnenen Wohn- oder Nutzraumes zulassen.

Als *Notbau* gelten Baumaßnahmen, die nur eine notdürftige, auf vorübergehende Zeit bemessene Benutzung des gewonnenen Wohn- oder Nutzraumes erlauben. Es handelt sich hier um alle Arten von Behelfsbauten für Wohn- und Nichtwohnzwecke. Diese Notbauten sind meist in primitiver Bauweise, und zwar unter Verzicht auf jede entbehrliche Ausstattung, nur für einen vorübergehenden Notstand gedacht und in der Regel für einen späteren Abbruch vorgesehen. Notbauten sind in dieser Veröffentlichung nicht aufgeführt.

Als *Gebäude* gilt jedes freistehende oder durch Brandmauer von dem nebenstehenden Gebäude getrennte Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist jeder Bauteil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennungswand geschieden ist, als selbständiges Gebäude zu betrachten. Großbauten mit mehreren Eingängen gelten unter der Voraussetzung der allgemeinen Definition als ein Gebäude, wenn sie nicht mittels durchgehender Trennungswänden aufgeteilt sind. Ebenso sind kleinere Bauten, wie Schuppen, Ställe, Gartenhütten, Sommerlauben und Verkaufsbuden im Sinne dieser Statistik als Gebäude anzusehen.

Als *Gebäudeteil* geht immer der bei Umbau, Ausbau, Erweiterung und Wiederherstellung eines Gebäudes von der Baumaßnahme betroffene Teil des jeweiligen Baukörpers in die Statistik ein. Bei

Umbau kann, wenn ein ganzes Gebäude räumlich verändert oder einem anderen Verwendungszweck zugeführt wird, auch ein volles Gebäude von der Baumaßnahme erfaßt sein.

Die *Wohngebäude* sind charakterisiert als Gebäude, die überwiegend Wohnungen zur selbständigen Haushaltsführung enthalten und somit in erster Linie Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden in diesem Sinne zählen nicht die Anstaltsgebäude, die zwar auch Wohnzwecken, vor allem der Unterbringung von Kranken und Hilfsbedürftigen dienen, aber in der Regel keine Wohnungen mit eigener Haushaltsführung haben. Gemischt genutzte Gebäude dagegen, z.B. Läden, Werkstätten, Büros u.ä. im Erdgeschoß und Wohnungen in den Obergeschossen, gelten als Wohngebäude, sofern sie überwiegend Wohnungen enthalten. Bauernhäuser werden stets als Wohngebäude bezeichnet, auch wenn die Wohnfläche geringer ist als die Nutzfläche des Gebäudes.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, in denen Wohnungen eine untergeordnete Rolle spielen, die also vorwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Darunter werden Gebäude für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke, für gesundheitliche und soziale Einrichtungen, für kulturelle und Verwaltungszwecke verstanden. Als Maßstab für die Beurteilung des Überwiegens gilt nicht allein der Anteil der Nutzflächen oder der entsprechenden Raumteile, sondern die Zweckbestimmung, welche dem jeweiligen Gebäude seinen Baucharakter verleiht.

Eine *Wohnung* ist die Gesamtheit der baulich zusammenhängenden Räume hinter einem besonderen Eingang vom Treppenhaus oder von der Straße. Zur Wohnung gehört stets eine eigene, nicht nur behelfsmäßige Kochstelle. Ebenso müssen Wasserentnahmestelle und Abort vorhanden oder zugänglich sein, ohne daß eine andere Wohnung betreten zu werden braucht. Bei Berechnung der Raumzahl einer Wohnung wird die Küche als besonderer Raum gezählt; zusätzliche Räume außerhalb der Wohnung (Mansarden), Kleinwohnräume unter 6 qm sowie andere Nebenräume (z.B. Abort, Bad, Speisekammer, Besenkammer) werden dabei jedoch nicht als Räume der Wohnung gerechnet.

Die *Räume* werden getrennt nach ihrer Lage innerhalb oder außerhalb von Wohnungen ermittelt und nach Zimmern, Küchen und Kleinwohnräumen unterschieden. Da Kleinwohnräume (unter 6 qm) für die Berechnung der Raumzahl einer Wohnung nicht mitgezählt werden, ist in der Statistik davon abgesehen worden, sie nach ihrer Lage innerhalb oder außerhalb von Wohnungen getrennt zu erfassen.

Als *Zimmer* werden alle innerhalb oder außerhalb einer Wohnung liegenden und zum dauernden Aufenthalt (Wohnen und Schlafen) von Menschen bestimmten Räume mit 6 und mehr qm Fläche (ausgenommen Küchen – s. dort) gezählt. Kammern mit Tageslicht, Hausgehilfenzimmer und ausgebaute

Dachkammern gelten ebenfalls als Zimmer, wenn sie 6 oder mehr qm groß sind. Dabei kommt es auf die Heizbarkeit der Räume nicht an. Nicht als Zimmer gelten Dielen, Flure, Badezimmer, Aborte und sonstige Nebenräume jeder Größe sowie Kleinwohnräume unter 6 qm, auch wenn sich diese Räume innerhalb der Wohnung als bauliche Einheit befinden.

Als *Ausstattungsmerkmale* der Wohnungen gelten die Art der Heizung, das Vorhandensein eines Bades und der Einbau von Kochnischen an Stelle von Küchen.

Bei der *Heizung* wurde unterschieden nach Ofenheizung und Zentralheizung. Als *Zentralheizung* gilt dabei auch jede Art der Etagen- oder Fernheizung.

Als *Bad* wurde jeder Raum erfaßt, der bauplanmäßig zum Badezimmer bestimmt ist, gleichgültig ob er mit Badeeinrichtung ausgestattet ist oder nicht.

Kochnischen sind bauplanmäßig vorgesehene, dauerhafte Einrichtungen zum Kochen für hauswirtschaftliche Zwecke, die mit einem Wohn- oder Schlafzimmer räumlich ohne Zwischentür verbunden sind.

Als *Küche* gilt ein Raum nur dann, wenn er im Bauplan bereits als Küche bzw. Wohnküche vorgesehen ist und mit den üblichen fest installierten Zubehören (Wasseranschluß, Ausguß, Kaminanschluß und evtl. Gaszuleitung) versehen ist. Räume mit eingebauten Kochnischen werden nicht als Küchen, sondern als Zimmer gezählt.

Der *umbaute Raum* kann nur bei Gewinnung ganzer Gebäude, also bei Neubauten und Wiederaufbauten sowie Umbauten ganzer Gebäude, sinnvoll ermittelt werden. Er wird nach dem Normblatt DIN 277, Ausgabe November 1950, berechnet und stets für das ganze Gebäude in einer Kubikmeterzahl angegeben. Bei Baumaßnahmen, durch die kein ganzes Gebäude gewonnen wird, ist eine Auswertung des umbauten Raumes nicht sinnvoll.

Als *Nutzfläche* für gewerbliche, landwirtschaftliche und andere Nichtwohnzwecke ist die Bruttonutzfläche, d.h. die Summe aller nutzbaren Grundflächen des Gebäudes einschließlich der Verkehrsflächen anzusehen (Berechnungsgrundlage ist das Normblatt DIN 283). Die Nutzfläche wird immer für das ganze Gebäude in einer Quadratmeterzahl angegeben, bei Baumaßnahmen an Gebäudeteilen sinngemäß für den ganzen neu gewonnenen Teil.

Sie kann also nicht für einzelne Wohnungen oder Räume nachgewiesen werden. Bei Nichtwohngebäuden, die auch Wohnungen enthalten, werden die Flächen innerhalb der Wohnungen nicht zur "Nutzfläche", sondern zur "Wohnfläche" des Gebäudes gerechnet. Bei Wohngebäuden werden als Nutzfläche des Gebäudes nur die Flächen solcher Räume außerhalb von Wohnungen angesehen, die nach dem Bauplan für Nichtwohnzwecke bestimmt sind (z.B. Werkstatträume, Läden u.ä.).

Die *Wohnfläche* umfaßt die gesamte in den Wohnungen enthaltene Fläche innerhalb der Außenmauern (Zimmer, Küchen, Nebenräume, Diele usw.) und die Wohnfläche der Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen nach der Berechnung gemäß Normblatt DIN 283 Blatt 2, Abschnitt 2. Bei der Berechnung der Wohnfläche sind der Keller und der Dachboden nicht mitzuzählen, ebenso die Grundflächen von Treppen innerhalb abgeschlossener Wohnungen. Die Wohnfläche wird ebenfalls für das ganze Gebäude bzw. bei Baumaßnahmen, die nur einen Teil eines Gebäudes umfassen, für den ganzen Gebäudeteil, in einer Quadratmeterzahl erfaßt. Es ist also in der Baustatistik nicht möglich, die Wohnflächen einzelnen Wohnungen zuzuordnen.

Die *Baukosten* werden nach dem Normblatt DIN 276 festgestellt. Aus der in diesem Normblatt vorgesehenen Gliederung der Baukosten werden in der Bautätigkeitsstatistik lediglich die Kosten der Gebäude (reine Baukosten) nach DIN 276, Ausgabe August 1943, Abschnitt B I, bzw. nach DIN 276, Ausgabe März 1954, Abschnitt 2.1 erfaßt. Zu diesen "reinen Baukosten" gehören sämtliche Bauleistungen einschließlich der Lieferung der Baustoffe und die Kosten der Gerätevorhaltung, die notwendig sind, um das Gebäude (bzw. auch einen einzelnen Raum) zu errichten. Dabei werden auch die von dem Bauherrn oder für diesen von einem Dritten erbrachten Sach- und Arbeitsleistungen mit dem hierdurch ersparten Kostenbetrag angesetzt. Umfaßt ein Bauvorhaben mehrere Gebäude, so sollen die Kosten, gegebenenfalls in anteilmäßiger Aufteilung, für jedes Gebäude einzeln angegeben werden. Alle Kostenangaben in der Bautätigkeitsstatistik werden auf Grund der Kostenvoranschläge der Bauherren ermittelt, die bereits bei Antrag auf Baugenehmigung bei den Behörden angemeldet werden müssen. Die durch die Bauausführung effektiv entstandenen Kosten lassen sich in der Bautätigkeitsstatistik nicht nachweisen.

Bauüberhang am 31. 12. 1956

1. Bauschein Nr. oder Az. _____ Datum der Baugenehmigung _____

II/56	I/56	II/55	I/55	54	53	52
-------	------	-------	------	----	----	----

1 a. Az. der Lakra _____ Datum der Bewilligung _____

2. Kreis _____ Gemeinde _____

Ortsteil _____

3. Lage der Baustelle (Straße, H. Nr., Parzellen Nr.) _____

4. Name des Bauherrn _____

B	G	F	E	P
1	2	3	4	5

5. Art des Gebäudes

W	N
---	---

6. Art der Bautätigkeit

a) ganzes Gebäude

Neubau	Wiederaufbau	Umbau
--------	--------------	-------

b) Gebäudeteil

Wiederherstellung	Um-, An-, Ausbau, Erweiterung
-------------------	-------------------------------

7. Vorstehendes Bauvorhaben wurde erst bei Durchführung der Bauüberhangsstatistik festgestellt. G-Karte liegt bei ☐

(Rückseite)

A Das umseitig genannte Bauvorhaben umfaßt:

8. Gebäude Wohnungen Räume qm Nutzfläche qm Wohnfläche

B Vom Landratsamt (Kreis- Bezirksbaumeister) bzw. von der Gemeinde auszufüllen

Von umseitig genanntem Bauvorhaben sind

☐ 9. für Gebäude mit Wohnungen die Baugenehmigungen erloschen

10. Gebäude mit Wohnungen noch nicht begonnen, Baugenehmigung ist noch gültig

11. Gebäude mit Wohnungen noch nicht unter Dach

12. Gebäude mit Wohnungen unter Dach und noch nicht bezogen

13. Gebäude unter Dach und teilweise bezogen

14. in diesen Gebäuden sind Wohnungen bezogen

15. und Wohnungen noch nicht bezogen

16. Gebäude mit Wohnungen bereits fertiggestellt und ganz bezogen

☐ 17. Hierfür liegt die Fertigstellungskarte bei ☐

18. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im Januar für Dezember vorgelegt ☐

19. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im Dezember für November vorgelegt ☐

20. Hierfür wurde die Fertigstellungskarte im _____ für _____ vorgelegt ☐

Bemerkungen: Die Summe der unter B aufgeführten Gebäude und Wohnungen muß gleich den bei A angegebenen Zahlen sein.

☐ sind Eintragungen in diesen Zeilen gemacht, so ist die Fertigstellungskarte mit einzusenden.

Sind Angaben in den Zeilen 7 und 17 bis 20 zu machen, so sind die entsprechenden Kreise am Ende der Zeile anzukreuzen.

**Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg**

Zählkarte BAUFERTIGSTELLUNG

Für jedes Gebäude ist eine Zählkarte anzulegen, auch für jede Baumaßnahme, die nicht ein ganzes Gebäude umfaßt.

Vor der Ausfüllung bitte die Erläuterungen genau lesen.

Frage 2a) besonders beachten — 2b) nur auf der für das erste Gebäude eines Bauvorhabens angelegten Zählkarte beantworten

Datum und Aktenzeichen des
Bewilligungsbescheides

Bauschein-Nr. oder Aktenz.

Datum der Baugenehmigung
Datum des Abganges

Datum der Baufertigstellung

Nicht ausfüllen!

1

2

3

4

5

6

7

Zugang

Abgang

8

9

10

11

12

1. Wo liegt das Gebäude? Land: Baden-Württemberg

Reg.-Bez.: Kreis:

Gemeinde: Ortsteil:

Straße: Haus-Nr.

Straßenlage: Parzellen-/Lagerbuch-Nr.:

(z. B. Vorder-, Hinter-, Hofgebäude, Seitenbau ohne Beziehung zur Straße)

2. a) Gehört das Gebäude zu einem mehrere Gebäude umfassenden Bauvorhaben? — ja — nein —

b) Wenn ja — Zahl d. Gebäude d. Gesamtbauvorhabens: Zahl d. Wohnungen d. Gesamtbauvorh.:

3. Wer ist Bauherr? (Betreuer bzw. Kaufanwärter bei Ziffer 3d angeben!)

Name — Firma:

Anschrift:

— eine der nachfolg. Angaben unter a) — c) ist außer der Namens eingetragen in jedem Fall zu machen —

a) bei Firmen — Unternehmen — Behörden (Angabe der Art bzw. Tätigkeit des Betriebes)

(z. B.: Chemische Fabrik, Handel mit Chemikalien, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsunternehmen, Spedition, Behörde, Bundesbahn, usw.)

b) bei Selbständig Berufstätigen (Art des ausgeübten Gewerbes bzw. Berufes)

(z. B.: Landwirt, Arzt, Rechtsanwalt, Handelsvertreter, Friseur, Lebensmittelhandel, Großhandel, Metzger, Schreiner usw.)

c) bei allen übrigen Bauherren (eine der folgenden Angaben unterstreichen)

Beamter Arbeiter Personengemeinschaft d. privaten Rechts
Angestellter Rentner oder Pensionär ohne Beruf (ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

d) Betreuer / Kaufanwärter:

4. Welcher Art ist das Gebäude (Wohnformen)? (Zutreffendes unterstreichen!)

a) Wohngebäude:

Mehrfamilienhaus (mit 3 u. mehr Wohnungen)

Kleinsiedlerstelle ohne zweite Wohnung

Kleinsiedlerstelle mit zweiter Wohnung

Bauernhaus

Einfamilienh. mit Nutzgarten u. Stall o. zweite Wohnung

Einfamilienh. mit Nutzgarten u. Stall m. zweiter Wohnung

Sonstiges Einfamilienhaus ohne zweite Wohnung

Sonstiges Einfamilienhaus mit zweiter Wohnung

b) Nichtwohngebäude:

(z. B.: Amtsgebäude, Behauf, Kirche, Werkhalle, Strohhaus, Hotel, Stall, Silo, Einzelgarage, Großgarage)

Spezielle Zweckbestimmung des Gebäudes angeben:

(Stift, Altersheim, Ledigenheim)

5. Welcher Art ist die Bautätigkeit? (Erläuterungen beachten — Zutreffendes unterstreichen)

Neubau — Wiederaufbau — Wiederherstellung — Umbau — Ausbau — Erweiterung

Oder handelt es sich um einen Gebäudeabgang wegen Abbruch — Brand?

(sonstigen Grund angeben)

6. Was geht zu? ganze Gebäude

..... Gebäudeteile

was geht ab?

..... ganze Gebäude

..... Gebäudeteile

7. Handelt es sich um einen Nothbau oder Normalbau (Dauerbau)? (Zutreffendes unterstreichen)

Nur auszufüllen für Wohnbauten im Neubau und Wiederaufbau!

8. Wie ist die Bebauung? (Zutreffendes unterstreichen!)

Offene Bauweise — Halboffene Bauweise — Geschlossene Bauweise

(z. B. freistehendes Einzelhaus)

(Doppelhaus)

(Reihenhaus, Gruppenhaus, Wohnblock)

9. Wieviel Vollgeschosse hat das Gebäude? (o. Keller- u. Dachgeschoß, auch wenn ausgeh.) Geschosse

Zu beachten: Über die notwendige, gleichzeitige Eintragung eines Zuganges und eines Abganges siehe Erläuterungen!

a) Umbauter Raum
(nach DIN 277 neu)

b) Nutzfläche für gewerbliche, landwirtschaftliche und sonstige Nichtwohnzwecke
(nach DIN 283)

c) Wohnfläche der Wohnungen (nach DIN 283)
einschl. der Nebenräume und der zusätzlichen Wohn-
räume außerhalb von Wohnungen

d) Wohnungen nach Zahl ihrer Räume einschl. Küchen
Bei der Festlegung der Wohnung nach der Zahl der Räume sind als selbstständige Räume nicht zu zählen: Kochnischen, Nebenräume, Kleinhöfe unter 6 qm und Wohnräume außerhalb von Wohnungen

1 Raumwohnungen	. . . . .
2 Raumwohnungen	. . . . .
3 Raumwohnungen	. . . . .
4 Raumwohnungen	. . . . .
5 Raumwohnungen	. . . . .
6 Raumwohnungen	. . . . .
Wohnungen mit 7 und mehr Räumen	. . . . .

Wohnungen zusammen

darunter
Wohnungen mit Kochnissen

e) Ausstattung der Wohnungen

Wohnungen mit Ofenheizung und Badezimmer .
Wohnungen mit Ofenheizung ohne Badezimmer .
Wohnungen mit Zentralheizung und Badezimmer .
Wohnungen mit Zentralheizung ohne Badezimmer .

f) Zimmer und Küchen in Wohnungen

Küchen über 10 qm	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küchen bis einschl. 10 qm	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zimmer über 10 qm	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zimmer mit 6 bis einschl. 10 qm	.	.	.	.	.	.	.	.	.

g) Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen

Zimmer über 10 qm
Zimmer mit 6 bis einschl. 10 qm

h) Kleinwohnräume unter 6 qm

innerhalb oder außerhalb von Wohnungen . . .

**Nicht
ausfüllen!**

Gilt die Zählkarte für mehrere gleiche Gebäude, dann dürfen in den Fragen 10a — h und 11 nur Angaben für ein Gebäude eingetragen werden.

**Nicht
ausfüllen!**

Zugang

Abgang

cbm**cbm**

qm

qm

gm

gm

Zahl

Zahl

11. Wie hoch sind die Baukosten? Anzugeb. sind d. „Kosten d. Gebäude“ (reine Baukosten nach DIN 276, Ausg. August 1943 Abschn. B1 bzw. nach DIN 276, Ausg. März 1954, Abschn. 2.1.)

DM

Orti _____, den _____

(Prüfvermerk der Baubehörde)

(Unterschrift des Ausfüllungspflichtigen):

[illegible]

Darstellung der Ergebnisse

Baugenehmigungen

Übersicht

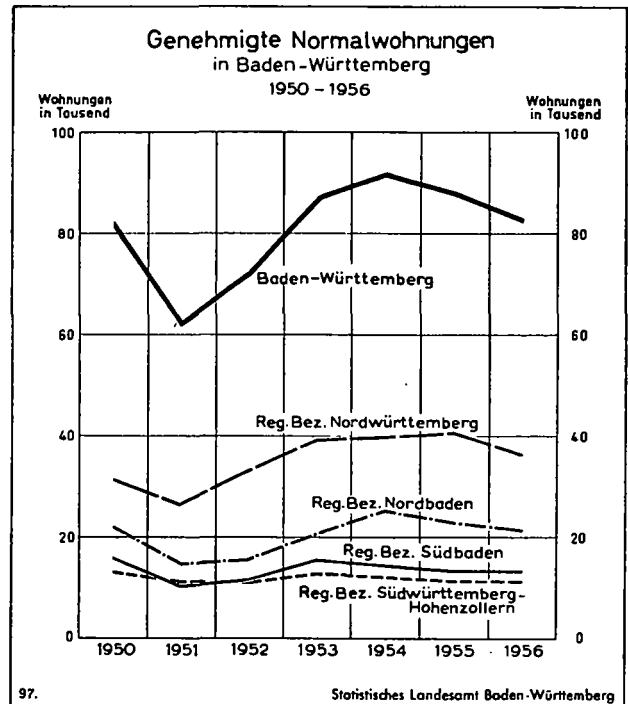
Der Bauwille der Bevölkerung, der sich im wesentlichen aus der Darstellung der Baugenehmigungen erkennen läßt, war schon 1955 zurückgegangen und ist im Jahr 1956 nochmals schwächer geworden. Sowohl die Zahl der genehmigten Wohnungen als auch die der genehmigten Wohngebäude ist um 6 vH niedriger als im Jahr 1955. Nur die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude hat um 4 vH zugenommen. Das 1956 geplante gesamte Bauvolumen im Hochbau ist ebenfalls um 4 vH zurückgegangen und betrug für Wohn- und Nichtwohngebäude zusammen 48 Millionen cbm umbauten Raumes. Der vorgesehene Bauaufwand für alle Gebäude ist gegenüber 1955 infolge von Verteuerungen um 4 vH auf 2388 Mill. DM gestiegen.

Der Rückgang des Bauwillens konzentriert sich hauptsächlich auf die Regierungsbezirke Nordwürttemberg und Nordbaden, während in Südbaden und in Südwürttemberg-Hohenzollern nur geringfügige Veränderungen hinsichtlich der Wohnungen und Wohngebäude festzustellen sind. Hier setzte der merkbare Rückgang an Baugenehmigungen schon im Jahr 1954 ein; in Nordbaden und Nordwürttemberg dagegen erst in den Jahren 1955 und 1956. Inwieweit die aus dem nebenstehenden Schaubild ersichtlichen Zeitpunkte, an denen die Zahl der genehmigten Wohnungen rückläufig zu werden beginnt, als Sättigungspunkte des dringendsten Wohnungsbedarfes angesehen werden können, läßt sich nicht klar erkennen, da für den Bauwillen nicht allein der ungedeckte Bedarf an Wohnungen, sondern weit mehr die Möglichkeit zur Finanzierung der gewünschten Wohnungen von Bedeutung ist.

Um die Größe des Bauwillens in den einzelnen Regierungsbezirken miteinander vergleichbar zu machen, wurde die Zahl der in einem Jahr genehmigten Wohnungen auf 10 000 der Bevölkerung in der Mitte des Jahres bezogen. Hierbei ergibt sich, daß im Jahr 1956 der Bauwille in Nordbaden mit 134 genehmigten Wohnungen je 10 000 Einwohner etwas größer war als in Nordwürttemberg, wo er 130 beträgt. In Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern wurde mit 87 jeweils der gleiche Wert ermittelt.

Genehmigte Wohnungen

In Baden-Württemberg wurden im Jahr 1956 82 492 Wohnungen genehmigt; 44 vH davon entfallen auf Nordwürttemberg, 26 vH auf Nordbaden, 16 vH auf Südbaden und 14 vH auf Südwürttemberg-Hohenzollern. Diese Anteile sind gegenüber den vorhergehenden Jahren nahezu konstant geblieben. 79 vH aller genehmigten Wohnungen sind, wie schon in frühe-



ren Jahren, in Neubauten vorgesehen. Im Wiederaufbau wurden 9 vH aller Wohnungen geplant, der Rest von 12 vH entfällt auf sonstige Baumaßnahmen (Um-, An-, Ausbauten und Erweiterungen). Der Anteil der wiederaufgebauten Wohnungen betrug 1954 noch 13 vH und ist seither Jahr für Jahr kleiner geworden. Dagegen haben die sonstigen Baumaßnahmen, die 1954 nur 9 vH aller Wohnungen ausmachten, jedes Jahr an Bedeutung zugenommen. Während die Zahl der genehmigten Wohnungen im Neu- und Wiederaufbau seit 1954 zurückgeht, ist bei den sonstigen Baumaßnahmen eine Zunahme auch der absoluten Zahlen zu erkennen. Dies kann als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß die Bauherren in immer stärkerem Maße Wert darauf legen, vorhandene Gebäude mit einem verhältnismäßig geringen Kostenaufwand für Wohnzwecke nutzbar zu machen oder vorhandene Wohnungen zu vergrößern und zu verbessern. Es liegt in der Methode der Genehmigungsstatistik begründet, daß nicht alle unter „Sonstige Baumaßnahmen“ nachgewiesenen Wohnungen als Reinzugänge gewertet werden können. Aber jede dort nachge-

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 1950 bis 1956

Jahr	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude
1950 ...	81 576	28 831	13 731	31 223	11 204	5 177	21 942	7 575	3 581	15 593	5 621	2 319	12 818	4 431	2 654
1951 ...	61 896	21 988	14 812	26 245	8 712	5 111	14 701	4 622	4 420	10 212	3 906	2 576	10 738	4 748	2 705
1952 ...	71 509	21 836	13 553	33 028	9 769	4 955	15 522	4 166	3 092	11 498	3 570	3 002	11 461	4 331	2 504
1953 ...	87 619	28 521	14 945	39 278	12 806	5 680	20 278	5 599	3 412	15 411	4 867	3 195	12 652	5 249	2 658
1954 ...	91 740	31 467	16 476	39 890	13 758	6 541	25 319	7 183	3 903	14 552	5 058	3 250	11 979	5 468	2 782
1955 ...	88 181	32 614	17 959	40 436	15 012	7 552	22 818	7 184	3 898	13 486	4 825	3 508	11 441	5 593	3 001
1956 ...	82 492	30 693	18 648	36 278	13 558	7 816	21 443	6 667	4 079	13 331	4 883	3 600	11 440	5 585	3 153

wiesene Wohnung soll entweder durch Baumaßnahmen an Teilen eines Gebäudes neu geschaffen werden oder zumindest eine Veränderung hinsichtlich ihrer Raumzahl und Größe erfahren.

In den Regierungsbezirken weichen besonders in Nordbaden die Anteile der einzelnen Arten der Bautätigkeit vom Landesdurchschnitt ab. Dort sind nur 71 vH aller Wohnungen als Neubauten, dagegen aber 18 vH als Wiederaufbauten vorgesehen. Der Anteil der sonstigen Baumaßnahmen liegt mit 11 vH etwas unter dem Landesdurchschnitt. Bemerkenswert ist auch, daß in den beiden südlichen Regierungsbezirken, in denen die Zahl der genehmigten Wohnungen je 10 000 Einwohner verhältnismäßig niedrig ist, ein über dem Landesdurchschnitt liegender Teil aller genehmigten Wohnungen durch sonstige Baumaßnahmen gewonnen werden soll. Es scheint, daß die Bautätigkeit in den Gebieten, in denen der Wohnungsbedarf schon stärker abgedeckt ist, in steigendem Maße zur Verbesserung des vorhandenen Wohnungsbestandes dient.

Die Beteiligung der Bauherrengruppen am Wohnungsbau änderte sich von Jahr zu Jahr dahingehend, daß die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen immer kleinere Anteile an der Zahl der genehmigten Wohnungen aufweisen. Betrug dieser Anteil 1954 noch 30 vH, so ist er bis 1956 auf 26 vH zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der privaten Haushalte auf 64 vH gestiegen; der Anteil der Betriebe und Behörden ist mit 10 vH ziemlich gleichgeblieben. In den Regierungsbezirken finden sich im wesentlichen die gleichen Verhältnisse, wie sie für das ganze Land ermittelt wurden. Lediglich in Südbaden liegt der Anteil der Betriebe und Behörden mit 13 vH etwas über dem Landesdurchschnitt; dafür ist der Anteil der privaten Haushalte mit 61 vH etwas niedriger. Da infolge der vom 1. Januar 1955 an vorgenommenen Umstellung der Bauherrengruppen¹ Jahresvergleiche bei der Betrachtung aller Wohnungen nur beschränkt möglich sind, können in der Tabelle für Wohnungen nur Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen über alle Jahre hinweg verglichen werden. Die privaten Haushalte sowie die Betriebe und Behörden können erst von 1955 an getrennt dargestellt werden.

Genehmigte Wohngebäude

Im Jahr 1956 wurden 30 693 Wohngebäude zur Bauausführung freigegeben. Das sind 6 vH weniger als im Jahr 1955. Davon kamen auf Nordwürttemberg 44 vH, Nordbaden 23 vH, Südbaden 16 vH und auf Südwürttemberg-Hohenzollern 17 vH. Es fällt auf, daß der Anteil Nordbadens an der Zahl der Wohngebäude kleiner und der Südwürttemberg-Hohenzollerns größer ist als der Anteil an der Zahl der genehmigten Wohnungen. Dies liegt daran, daß sich die Bauplanung in Nordbaden seit jeher im wesentlichen auf Gebäude mit vielen Wohnungen erstreckt, während in Südwürttemberg-Hohenzollern in der Hauptsache Gebäude mit wenig Wohnungen errichtet werden.

Die meisten Wohngebäude wurden im Land sowie in allen Regierungsbezirken von privaten Haushalten zur Genehmigung vorgelegt. Im Land betrug deren Anteil im Jahr 1956 75 vH, nachdem er seit 1954 stetig von 70 vH an gestiegen war. Einen entsprechenden Rückgang zeigen die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, deren Anteil an der Genehmigung von Wohngebäuden 1954 noch 25 vH betrug und bis 1956 auf 21 vH abgenommen hat. Die restlichen Anteile, die durchschnittlich immer etwa zusammen 4 vH ausmachten, verteilen sich auf Behörden und Verwaltungen, Freie Wohnungsunternehmen sowie auf Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen. In den Regierungsbezirken sind die Anteile der Bauherren – mit geringfügigen Ausnahmen – die gleichen, wie sie auch für das ganze Land festgestellt wurden.

¹ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 3. Jg. 1955, Heft 5, Seite 150/151.

Es ist vorgesehen, 95 vH der Wohngebäude als Neubauten und nur 4 vH als Wiederaufbauten zu erstellen. Der Rest umfaßt die Genehmigung von Umbauten ganzer Gebäude. In den Regierungsbezirken ist der Anteil am Wiederaufbau – wie auch bei den Wohnungen – am stärksten in Nordbaden (8 vH), am schwächsten in Südwürttemberg-Hohenzollern (2 vH). In den übrigen Regierungsbezirken entspricht die Verteilung von Neubau und Wiederaufbau etwa den für das ganze Land geltenden Verhältnissen.

Die Größe der geplanten Wohngebäude ist seit 1954 im Landesdurchschnitt – gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude – von 2,6 auf 2,3 zurückgegangen. Dem entspricht auch eine Abnahme des umbauten Raumes je Gebäude von 917 cbm auf 899 cbm. Da das Volumen der Gebäude nicht so stark zurückgegangen ist, wie es aus der Veränderung der Zahl der Wohnungen je Gebäude zu erwarten gewesen wäre, muß der umbaute Raum einer Wohnung größer geworden sein. Dieser hat von 354 cbm im Jahr 1954 auf 388 cbm im Jahr 1956 zugenommen. Da der umbaute Raum eines Gebäudes aber außer den eigentlichen Wohnungen auch das Keller- und Dachgeschoß sowie sonstige Nebenräume umfaßt und immer nur für das ganze Gebäude erfragt wird, lassen sich daraus keine eindeutigen Schlüsse auf die tatsächliche Größe (Wohnfläche) einer Wohnung ziehen. Hinzu kommt noch, daß die Geschoßhöhe nicht bekannt ist, so daß bei gleichem umbauten Raum und unterschiedlicher Geschoßhöhe auch mit unterschiedlichen Wohnflächen zu rechnen ist. Zur Zeit besteht die einzige Möglichkeit, die Entwicklung der Wohnungsgröße bei genehmigten Bauvorhaben zu beobachten, darin, die Veränderung des umbauten Raumes je Wohnung aufzuzeigen. Es lassen sich hieraus bei Beachtung der Fehlerquellen bemerkenswerte Strukturunterschiede in den Regierungsbezirken erkennen. Während die durchschnittliche Gebäudegröße in den Regierungsbezirken mit Ausnahme von Nordbaden in den letzten Jahren verhältnismäßig konstant geblieben ist, ging die Zahl der Wohnungen je Gebäude überall zurück. In Verbindung damit hat in allen Regierungsbezirken der umbaute Raum je Wohnung zugenommen; die Wohnungen wurden also größer geplant. Dabei ist der umbaute Raum je Wohnung in Nordbaden am kleinsten und in Südwürttemberg-Hohenzollern am größten. Die Größe der Wohngebäude liegt dagegen – sowohl gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude wie auch am umbauten Raum je Gebäude – in Nordbaden über und in Südwürttemberg-Hohenzollern unter dem Landesdurchschnitt. Damit hat sich also an den früher schon beobachteten regionalen Unterschieden der Wohnungsgröße nichts geändert.

Die für die Erstellung von Wohngebäuden vorgesehenen reinen Baukosten beliefen sich 1956 in Baden-Württemberg auf 1,5 Milliarden DM. Der Preis je cbm umbauten Raumes wurde mit 55 DM errechnet; 1955 betrug er 50 DM und noch ein Jahr früher 47 DM. Die Steigerungen sind in allen Regierungsbezirken fast gleich; der absoluten Höhe nach liegt der Kubikmeterpreis in Nordbaden immer etwas unter und in Nordwürttemberg etwas über dem Landesdurchschnitt. Die Preise in Südbaden entsprechen in allen Jahren genau dem Landesdurchschnitt und in Südwürttemberg-Hohenzollern weichen sie einmal nach unten und einmal nach oben ab.

Genehmigte Nichtwohngebäude

Im Gegensatz zur Genehmigung von Wohnungen und Wohngebäuden hat die Genehmigung von Nichtwohngebäuden seit 1954 stetig zugenommen. Insgesamt wurden im Jahr 1956 18 648 Nichtwohngebäude zur Bauausführung freigegeben, was einer Steigerung um 4 vH gegenüber 1955 entspricht. Eine Entwicklung mit ähnlicher Tendenz ist in allen Regierungsbezirken festzustellen, so daß sich an der Verteilung der Nichtwohngebäude auf die einzelnen Regierungsbezirke in den vergangenen Jahren kaum etwas geändert hat. Die Anteile be-

Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und -teilen in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Wohnungen insgesamt	91 740	88 181	82 492	39 890	40 436	36 278	25 319	22 818	21 443	14 552	13 486	13 331	11 979	11 441	11 440
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau	71 557	69 557	64 927	32 263	33 296	29 685	17 311	15 857	15 323	11 926	10 823	10 584	10 057	9 581	9 335
Wiederaufbau	11 475	9 716	7 662	4 066	3 299	2 526	5 921	4 979	3 872	1 067	1 099	955	421	339	309
Sonstige Baumaßnahmen	8 708	8 908	9 903	3 561	3 841	4 067	2 087	1 982	2 248	1 559	1 564	1 792	1 501	1 521	1 796
Nach Bauherren															
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	27 377	23 624	21 246	11 643	11 159	9 265	7 346	5 967	5 794	4 547	3 638	3 478	3 841	2 860	2 709
Private Haushalte	55 818	53 222	53 222	25 519	23 707	23 707	14 729	13 765	13 765	8 033	8 168	8 168	8 138	7 537	7 582
Betriebe und Behörden	64 363	8 739	8 024	28 247	3 758	3 306	17 973	2 122	1 884	10 005	1 815	1 685	8 138	1 044	1 149
Genehmigte Wohnungen auf je 10 000 Einwohner	132	125	114	151	149	130	164	146	134	98	90	87	94	88	87

Genehmigte Wohngebäude in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Wohngebäude insgesamt	31 467	32 614	30 693	13 758	15 012	13 558	7 183	7 184	6 667	5 058	4 825	4 883	5 468	5 593	5 585
darin Wohnungen ¹⁾	81 114	77 527	70 793	35 448	35 882	31 430	22 825	20 482	18 843	12 639	11 547	11 192	10 202	9 616	9 328
Nach der Art der Bautätigkeit															
darunter Neubau	29 379	30 814	29 260	12 992	14 341	13 032	6 340	6 461	6 123	4 725	4 542	4 642	5 322	5 470	5 463
Wiederaufbau	2 008	1 717	1 327	730	638	477	824	704	519	319	266	224	135	109	107
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	758	526	421	328	172	163	130	130	55	233	141	114	67	83	89
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	7 819	7 271	6 390	3 169	3 272	2 639	1 597	1 601	1 424	1 344	1 067	1 023	1 709	1 331	1 304
Freie Wohnungsunternehmen ..	349	411	490	186	245	326	98	76	70	49	56	55	16	34	39
Erwerbs- und Wirtschaftsunter- nehmen	378	434	391	156	200	149	71	110	99	46	64	66	105	60	77
Private Haushalte	22 163	23 972	23 001	9 919	11 123	10 281	5 287	5 267	5 019	3 386	3 497	3 625	3 571	4 085	4 076
Umbauter Raum in 1000 cbm ¹⁾ ..	28 797	29 305	27 505	12 369	13 272	12 014	7 623	7 276	6 717	4 752	4 586	4 573	4 053	4 171	4 201
Veranschlagte reine Baukosten in 1000 DM ¹⁾	1363 811	1469 732	1517 867	598 164	679 123	678 066	351 721	352 138	354 915	225 615	230 939	251 409	188 311	207 532	233 477
Umbauter Raum je Gebäude ¹⁾ ..	917	901	899	901	886	889	1 064	1 015	1 011	942	954	940	743	748	754
Umbauter Raum je Wohnung ¹⁾ ..	354	378	388	348	371	382	333	355	357	376	397	408	397	434	451
Veranschlagte reine Baukosten je cbm ¹⁾	47	50	55	48	51	56	46	48	53	47	50	55	46	50	56
Wohnungen je Wohngebäude	2,6	2,4	2,3	2,6	2,4	2,3	3,2	2,9	2,8	2,5	2,4	2,3	1,9	1,7	1,7

¹⁾ Neubau und Wiederaufbau.

Genehmigte Nichtwohngebäude in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Nichtwohngebäude insgesamt	16 476	17 959	18 648	6 541	7 552	7 816	3 903	3 898	4 079	3 250	3 508	3 600	2 782	3 001	3 153
darin Wohnungen ¹⁾	1 918	1 746	727	881	713	296	407	354	146	354	375	147	276	304	138
Nach der Art der Bautätigkeit															
darunter Neubau	15 656	17 145	18 043	6 234	7 265	7 614	3 663	3 657	3 896	3 078	3 330	3 463	2 681	2 893	3 070
Wiederaufbau	803	790	581	298	274	192	238	239	176	169	171	133	98	106	80
Nach Bauherren															
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	1 446	1 042	1 095	463	363	401	497	283	341	325	281	202	161	115	151
Private Haushalte	4 019	4 523	4 523	1 840	2 095	2 095	1 186	1 321	1 321	589	589	626	621	404	481
Betriebe und Behörden	15 030	12 898	13 030	6 078	5 349	5 320	3 406	2 429	2 417	2 925	2 638	2 772	2 621	2 482	2 521
Nach Gebäudearten															
Anstaltsgebäude	251	245	245	97	92	92	35	30	30	69	79	79	50	44	44
Bürogebäude	353	314	314	167	142	142	79	69	69	73	62	62	34	41	41
Landwirtsch. Betriebsgebäude ..	5 961	6 061	6 061	2 253	2 349	2 349	1 466	1 534	1 534	1 065	1 006	1 006	1 177	1 172	1 172
Sonstige Nichtwohnbauten	11 394	12 028	12 028	5 035	5 233	5 233	2 318	2 446	2 446	2 301	2 453	2 453	1 740	1 896	1 896
Umbauter Raum in 1000 cbm ¹⁾ ..	16 525	20 754	20 706	6 738	9 541	9 380	4 134	4 988	4 102	2 939	3 108	3 782	2 714	3 117	3 442
Veranschlagte reine Baukosten in 1000 DM ¹⁾	631 364	820 899	870 725	261 183	368 878	395 847	165 267	210 242	163 587	116 574	131 023	172 517	88 340	110 756	138 774
Umbauter Raum je Gebäude ¹⁾ ..	1 004	1 157	1 111	1 032	1 266	1 202	1 060	1 280	1 007	905	888	1 052	977	1 039	1 093
Baukosten je 1 cbm ¹⁾	38	40	42	39	39	42	40	42	40	40	42	46	33	36	40

¹⁾ Neubau und Wiederaufbau.

trugen 1956 in Nordwürttemberg 42 vH, in Nordbaden 22 vH, in Südbaden 19 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern 17 vH.

Der weitaus größte Teil aller Nichtwohngebäude wurde im Neubau erstellt, auf den auch die gesamte Zunahme der vergangenen Jahre entfällt. Die Planung von Nichtwohngebäuden im Wiederaufbau jedoch war sowohl im Land als auch in jedem Regierungsbezirk rückläufig.

Sieben Zehntel aller Nichtwohngebäude werden von Betrieben und Behörden errichtet, fast ein Viertel von privaten Haushalten und nur 6 vH von Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen.

Die Größe der Nichtwohngebäude liegt je nach Regierungsbezirk zwischen 1200 und 1000 cbm umbauten Raumes. Im Laufe der letzten Jahre ist hier eine gewisse Angleichung an den Landesdurchschnitt eingetreten, wobei die Nichtwohngebäude in den nördlichen Regierungsbezirken kleiner und in den südlichen größer geworden sind.

Die veranschlagten reinen Baukosten für Neu- und Wiederaufbauten je cbm umbauten Raumes sind durchweg niedriger als die für Wohnbauten und beziffern sich im Landesdurchschnitt auf 42 DM. Mit den gleich hohen Kubikmeterpreisen wurden die Nichtwohngebäude in Nordwürttemberg geplant, während in Nordbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern Baupreise von 40 DM je cbm veranschlagt wurden. In Südbaden lagen die vorgesehenen Baupreise für Nichtwohngebäude schon früher über dem Landesdurchschnitt und wurden für 1956 mit 46 DM ermittelt. Der Rückgang des Kubikmeterpreises in Nordbaden ist auf die verhältnismäßig starke Abnahme der teureren Wiederaufbauten sowie auf die beachtliche Verschiebung des Verhältnisses der teuren Anstaltsgebäude zu den billigen landwirtschaftlichen Gebäuden zurückzuführen.

Baufertigstellungen

Übersicht

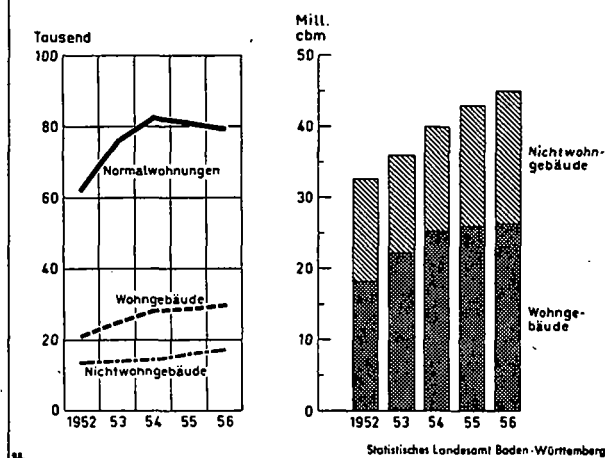
Wie schon bei den Baugenehmigungen, so ist auch bei den Baufertigstellungen die Zahl der Wohnungen und Räume gegenüber 1955 zurückgegangen. Im Vergleich dazu hat die Zahl der fertiggestellten Wohngebäude wie auch der Nichtwohngebäude leicht zugenommen. Wie hoch die Bauleistung, bezogen auf die Fertigstellungen im Hochbau, im Jahr 1956 tatsächlich war, läßt sich am ehesten aus dem Umfang des fertiggestellten umbauten Raumes erkennen. Danach hat das Bauvolumen in den vergangenen Jahren ständig zugenommen, wobei zugleich der Anteil des Wohnungsbaues am gesamten Bauvolumen, der von 1952 bis 1954 von 56 auf 63 vH gestiegen war, wieder auf 59 vH abfiel. Mit der Vergrößerung des Bauvolumens ist auch die Bauleistung – ausgedrückt durch den fertiggestellten umbauten Raum je Einwohner – weiter gewachsen, und zwar bis auf 6,3 cbm je Einwohner; 1952 betrug sie noch 4,9 cbm je Einwohner.

In den Regierungsbezirken war die Entwicklung ähnlich wie im ganzen Land. Überall wurde das gesamte Bauvolumen weiter vergrößert. Dies trifft auch für den Nichtwohnbau zu, während der Wohnungsbau in Nordbaden rückläufig ist und

Baufertigstellungen in Baden-Württemberg

Gebäude u. Wohnungen

Umbauter Raum der Gebäude



in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern nur dieselbe Höhe erreichte wie im Vorjahr. Damit sind auch die Bauleistungen in den Regierungsbezirken weiter gestiegen und betragen in Nordwürttemberg 7,3, in Nordbaden 6,9, in Südbaden 5,1 und in Südwürttemberg-Hohenzollern 5,0 cbm umbauten Raumes je Einwohner.

Fertiggestellte Nichtwohngebäude

Die Zahl der fertiggestellten Nichtwohngebäude ist seit 1952 laufend gestiegen und erreichte 1956 die Höhe von 17 076. Das bedeutet eine Zunahme um 7 vH gegenüber dem Jahr 1955. Ähnliche Zunahmen sind in allen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Nordbaden festzustellen, wo gegenüber 1955 ein Rückgang um 6 vH zu verzeichnen ist. An der Ausweitung des Nichtwohnbaues sind alle Bauherrngruppen mit Ausnahme der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen beteiligt, wobei die Zunahme der von privaten Haushalten errichteten Nichtwohngebäude um 17 vH besonders stark ins Gewicht fällt. Die Abnahme im Regierungsbezirk Nordbaden erstreckt sich auf fast alle Bauherrngruppen; in den übrigen Landesteilen verhält sich die Entwicklung in der Bauherrngruppe ähnlich wie im ganzen Land.

Die Verteilung der fertiggestellten Nichtwohngebäude auf die Bauherrngruppen ist in den letzten Jahren verhältnismäßig konstant geblieben. Die meisten Nichtwohnbauten wurden von den Produktionsbetrieben (28 vH) errichtet. Es folgen die land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betriebe sowie die privaten Haushalte mit jeweils 23 vH, die Handels- und Dienstleistungsbetriebe mit 11 vH und die Behörden und Verwaltungen mit 9 vH. In den Rest teilen sich die Verkehrsbetriebe und die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen.

Betrachtet man die Entwicklung des Baues von Nichtwohngebäuden nach der Gebäudeart, so kann man feststellen, daß

Die Bauleistungen in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956 im Neubau, Wiederaufbau und im Umbau ganzer Gebäude

Regierungsbezirk Land	Umbauter Raum der Gebäude in 1000 cbm									Anteil der Wohngebäude am Gesamt- volumen in vH			Umbauter Raum je Einwohner ¹⁾ in cbm					
	Insgesamt			davon									Insgesamt		Wohngebäude			
				Wohngebäude			Nichtwohngebäude											
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Nordwürttemberg	16 893	18 791	20 003	10 971	11 146	11 781	5 922	7 645	8 222	64,9	59,3	58,9	6,4	6,8	7,3	4,2	4,1	4,3
Nordbaden	9 290	10 952	10 819	5 772	6 858	6 417	3 518	4 094	4 402	62,1	62,6	59,3	6,0	6,9	6,9	3,7	4,3	4,1
Südbaden	7 277	7 132	7 645	4 488	4 335	4 340	2 789	2 797	3 305	61,7	60,8	56,8	4,9	4,7	5,1	3,0	2,9	2,9
Südwürtt.-Hohenz.	6 416	6 277	6 505	4 061	3 687	3 746	2 355	2 590	2 759	63,3	58,7	57,6	5,0	4,8	5,0	3,2	2,8	2,9
Baden-Württemberg	39 876	43 152	44 972	25 292	26 026	26 284	14 584	17 126	18 688	63,4	60,3	58,5	5,7	6,0	6,3	3,6	3,6	3,7

¹⁾ Bevölkerungsstand in der Mitte des Jahres.

Rohzugang an Nichtwohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohensollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundsahlen															
Insgesamt	14 467	16 013	17 076	5 426	6 292	7 140	3 529	3 926	3 704	2 868	3 139	3 367	2 644	2 656	2 865
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	1 359	1 420	1 508	467	516	527	340	346	257	325	345	453	227	213	271
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	1 315	1 047	954	354	374	367	475	316	293	287	217	210	199	140	84
Land-, forst-, fischereiwirt- schaftliche Betriebe	11 793	3 758	3 862	4 605	1 346	1 503	2 714	737	682	2 256	793	738	2 218	882	939
Produktionsbetriebe		4 430	4 715		1 857	2 090		927	942		851	888		795	795
Handels- und Dienstleistungs- betriebe		1 821	1 878		750	736		406	383		366	465		299	294
Verkehrsbetriebe		189	243		89	107		47	50		27	37		26	49
Private Haushalte		3 348	3 916		1 360	1 810		1 147	1 097		540	576		301	433
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	190	250	223	83	106	78	37	44	37	35	54	66	35	46	42
Bürogebäude	9 648	312	290	3 764	139	110	2 175	85	75	2 034	69	62	1 675	19	43
Sonstige Nichtwohngebäude ..		9 876	10 878		4 155	4 748		2 247	2 212		1 954	2 260		1 520	1 658
Landwirtsch. Betriebsgebäude	4 629	5 575	5 685	1 579	1 892	2 204	1 317	1 550	1 380	799	1 062	979	934	1 071	1 122
Nutzfläche in 1000 qm	2 796	3 212	3 591	1 147	1 419	1 620	644	733	804	544	548	627	461	512	540
Umbauter Raum in 1000 cbm ..	14 584	17 126	18 688	5 922	7 645	8 222	3 518	4 094	4 402	2 789	2 797	3 305	2 355	2 590	2 759
Nutzfläche je Gebäude	193	201	210	211	226	227	182	187	217	189	175	186	174	193	188
Umbauter Raum je Gebäude	1 008	1 070	1 094	1 091	1 215	1 153	997	1 043	1 188	972	891	982	891	975	963

Verhältnissahlen (Insgesamt = 100)

Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	9,4	8,9	8,8	8,6	8,2	7,4	9,6	8,8	6,9	11,3	11,0	13,5	8,6	8,0	9,5
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	9,1	6,5	5,6	6,5	5,9	5,1	13,5	8,0	7,9	10,0	6,9	6,2	7,5	5,3	2,9
Land-, forst-, fischereiwirt- schaftliche Betriebe	81,5	23,4	22,6	84,9	21,5	21,1	76,9	18,8	18,4	78,7	25,3	21,9	83,9	33,2	32,8
Produktionsbetriebe		27,7	27,6		29,5	29,2		23,6	25,5		27,1	26,4		29,9	27,7
Handels- und Dienstleistungs- betriebe		11,4	11,0		11,9	10,3		10,4	10,4		11,7	13,8		11,3	10,3
Verkehrsbetriebe		1,2	1,4		1,4	1,5		1,2	1,3		0,8	1,1		1,0	1,7
Private Haushalte		20,9	23,0		21,6	25,4		29,2	29,6		17,2	17,1		11,3	15,1
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	1,3	1,6	1,3	1,5	1,7	1,1	1,0	1,1	1,0	1,2	1,8	2,0	1,3	1,7	1,5
Bürogebäude		1,9	1,7		2,2	1,5		2,2	2,0		2,2	1,8		0,7	1,5
Sonstige Nichtwohngebäude ..	66,7	61,7	63,7	69,4	66,0	66,5	61,7	57,2	59,7	70,9	62,2	67,1	63,4	57,2	57,9
Landwirtsch. Betriebsgebäude	32,0	34,8	33,3	29,1	30,1	30,9	37,3	39,5	37,3	27,9	33,8	29,1	35,3	40,4	39,1

sich die ganze Vergrößerung des Bauvolumens aus dem Anstieg der Fertigstellungen für sonstige Nichtwohngebäude, zu denen auch die gewerblichen Bauten gehören, sowie aus der Zunahme der landwirtschaftlichen Betriebsgebäude herleitet. Die Übersicht über die Verteilung der Gebäudearten auf die Bauherrngruppen zeigt, daß Anstaltsgebäude überwiegend von Behörden und Verwaltungen sowie von Handels- und Dienstleistungsbetrieben erstellt werden, während Bürogebäude in der Mehrzahl aller Fälle von Produktionsbetrieben erbaut werden; allerdings sind auch hieran die Behörden und Verwaltungen als zweitstärkste Gruppe mit 32 vH beteiligt. Die sonstigen Nichtwohngebäude, überwiegend gewerbliche Bauten und auch Garagen, werden zu 41 vH von Produktionsbetrieben ihrer Zweckbestimmung zugeführt. Es folgen nach der Zahl der Gebäude die privaten Haushalte, deren sonstige Nichtwohngebäude aber infolge ihres geringen Bauvolumens

(162 cbm je Gebäude) die Kapazität des Baugewerbes nicht sonderlich beanspruchen. Die landwirtschaftlichen Betriebsgebäude werden, wie es der Natur der Sache nach nicht anders zu erwarten ist, zu mehr als zwei Dritteln von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Betrieben in Gebrauch genommen.

Mit der Ausweitung des Nichtwohnbaues ist auch die darin bereitgestellte Nutzfläche sowie der gewonnene umbaute Raum größer geworden. Auch die Nutzfläche je Gebäude und der umbaute Raum je Gebäude sind in den vergangenen Jahren stetig gewachsen.

Fertiggestellte Wohngebäude

Die fertiggestellten Wohngebäude haben im Jahr 1956 gegenüber 1955 nur noch um 3 vH auf 29 507 zugenommen. Es ist dies die größte Zahl, die seit 1950 in einem Kalenderjahr bei den Fertigstellungen erreicht werden konnte. An der Zu-

Die Nichtwohngebäude in Baden-Württemberg nach Bauherren und Gebäudeart 1956

Bauherr	Nicht- wohngebäude Insgesamt		Gebäudeart											
			Anstaltsgebäude			Bürogebäude			Sonstige Nichtwohngebäude			Landwirtschaftliche Betriebsgebäude		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Spalte 1 = 100	Anzahl	vH	Spalte 1 = 100	Anzahl	vH	Spalte 1 = 100	Anzahl	vH	Spalte 1 = 100
Behörden und Verwaltungen	1 508	8,8	141	63,2	9,4	93	32,1	6,2	1 185	10,9	78,5	89	1,6	5,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	954	5,6	1	0,5	0,1	2	0,7	0,2	359	3,3	37,6	592	10,4	62,1
Land-, forst-, fischereiwirtschaftliche Betriebe	3 862	22,6	1	0,5	0,0	2	0,7	0,1	70	0,6	1,8	3 789	66,7	98,1
Produktionsbetriebe	4 715	27,7	6	2,7	0,1	113	38,9	2,4	4 488	41,3	95,2	108	1,9	2,3
Handels- und Dienstleistungsbetriebe	1 878	11,0	60	26,8	3,2	56	19,3	3,0	1 715	15,8	91,3	47	0,8	2,5
Verkehrsbetriebe	243	1,4	1	0,5	0,4	18	6,2	7,4	217	2,0	89,3	7	0,1	2,9
Private Haushalte	3 916	22,9	13	5,8	0,3	6	2,1	0,2	2 844	26,1	72,6	1 053	18,5	26,9
Zusammen	17 076	100	233	100	1,3	290	100	1,7	10 878	100	63,7	5 685	100	33,3

nahme sind hauptsächlich die privaten Haushalte beteiligt, die gegenüber dem Vorjahr um 6 vH mehr Wohngebäude errichtet haben. Bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen ist ein Rückgang in der gleichen Größenordnung zu vermerken. Die Zahl der von Behörden und Verwaltungen erstellten Wohngebäude ist ebenfalls rückläufig, die der freien Wohnungs- sowie der Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen ist etwa gleichgeblieben.

Die Anteile der Bauherrengruppen an allen fertiggestellten Wohngebäuden haben sich dementsprechend ebenfalls verschoben, und zwar hauptsächlich bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, die 1954 noch 26 vH und 1956 nur noch 22 vH aller Wohnbauten erstellten, sowie bei den privaten Haushalten, deren Anteil von 68 vH in der gleichen Zeit auf 74 vH gestiegen ist.

In den Regierungsbezirken ist die Gesamtzahl der Wohngebäude nur in Nordwürttemberg, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern größer geworden, in Nordbaden wurden dagegen rund 100 Wohngebäude weniger fertiggestellt als 1955. Dabei wurden in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern im Jahr 1956 weniger Wohngebäude in Gebrauch genommen als im Jahr 1954. Ebenso wie im ganzen Land sind auch in den Regierungsbezirken die Baufertigstellungen von Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen zurückgegangen, doch ist die Zahl der von privaten Haushalten erstellten Wohngebäude in allen Regierungsbezirken größer geworden. Die Verschiebung der Anteile von den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen zu den privaten Haushalten hin ist damit in allen Landesteilen klar zu erkennen.

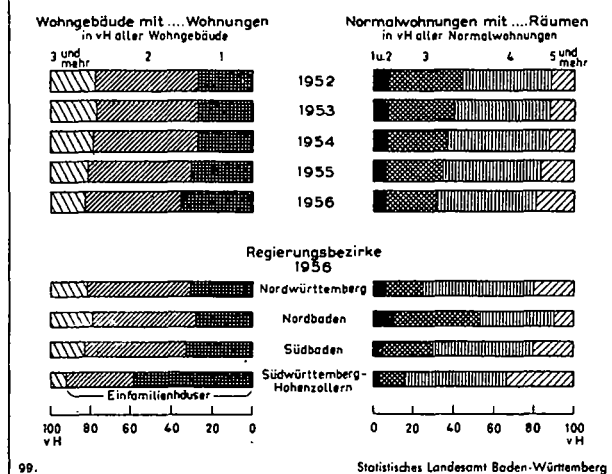
Gliedert man die Wohngebäude nach der Zahl der darin erbauten Wohnungen, so zeigt sich, daß Jahr für Jahr mehr Gebäude mit nur einer Wohnung erstellt wurden. Demgegenüber sind bei allen anderen Gebäudegrößen Rückgänge zu verzeichnen. Der Anteil der Wohngebäude mit nur einer Wohnung ist seit 1954 von 28 auf 36 vH gestiegen, der Anteil der Wohngebäude mit zwei Wohnungen, die auch noch zu den Einfamilienhäusern gezählt werden, hat sich dagegen von 51 vH auf 47 vH verringert. Bei den Mehrfamilienhäusern ist der Anteil von 21 auf 17 vH zurückgegangen. Dieselbe Entwicklung liegt auch in den Regierungsbezirken vor, obgleich strukturelle Unterschiede zwischen den einzelnen Landesteilen vorhanden sind. So ist der Anteil der Einfamilienhäuser in Nordbaden mit 79 vH geringer als der für das ganze Land errechnete Wert, während der Anteil der Mehrfamilienhäuser hier mit 21 vH den Landesdurchschnitt überschreitet. In Südwürttemberg-Hohenzollern dagegen liegt der Anteil der Einfamilienhäuser mit 92 vH über und der der Mehrfamilienhäuser mit 8 vH unter den Anteilswerten des Landes. Die Verhältnisse in Nordwürttemberg und Südbaden entsprechen etwa den für das ganze Land gültigen.

Der Rückgang der Gebäudegröße, der hier an Hand der Aufgliederung der Gebäude nach der Zahl der Wohnungen beobachtet wurde, läßt sich auch aus der Zahl der Wohnungen je Wohngebäude ableiten, die, wie es sich bereits bei den Baugenehmigungen gezeigt hat, jedes Jahr kleiner geworden ist. Bei den Baufertigstellungen ist sie von 2,6 im Jahr 1954 auf 2,4 im Jahr 1956 zurückgegangen. Im Zusammenhang damit ist auch der umbaute Raum eines fertiggestellten Wohngebäudes, wenn auch nur um ein geringes, kleiner geworden. Er belief

Rohzugang an Wohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundzahlen															
Wohngebäude insgesamt	28 012	28 781	29 507	12 450	12 764	13 193	5 531	6 659	6 557	4 712	4 576	4 611	5 319	4 782	5 146
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	832	533	470	397	194	157	81	122	65	242	148	169	112	69	79
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	7 264	6 986	6 542	2 836	2 878	2 785	1 461	1 472	1 374	1 385	1 235	1 095	1 582	1 401	1 288
Freie Wohnungsunternehmen	362	316	340	272	202	185	46	60	77	26	38	50	18	16	28
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	539	360	340	168	174	145	71	98	73	26	45	58	274	43	64
Private Haushalte	19 015	20 586	21 815	8 777	9 316	9 921	3 872	4 907	4 968	3 033	3 110	3 239	3 333	3 253	3 687
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	7 693	8 607	10 444	2 943	3 512	4 145	1 170	1 448	1 775	1 255	1 280	1 523	2 325	2 367	3 001
2 Wohnungen	14 315	14 637	13 998	6 849	6 823	6 598	2 811	3 545	3 380	2 452	2 407	2 289	2 203	1 862	1 731
3 Wohnungen	1 946	1 912	1 734	962	940	953	460	515	431	243	268	205	281	189	145
4 Wohnungen	856	743	677	337	318	304	161	190	150	190	129	143	168	106	80
5 u. mehr Wohnungen	3 202	2 882	2 654	1 359	1 171	1 193	929	961	821	572	492	451	342	258	189
Wohnungen in Wohngebäuden	73 486	71 616	69 458	32 664	31 369	31 701	17 793	19 977	18 304	12 417	11 228	10 931	10 612	9 042	8 522
Bruttowohnfläche in 1000 qm	4 497	4 578	4 602	1 987	1 990	2 100	1 034	1 225	1 146	786	751	740	690	612	616
Umbauter Raum in 1000 cbm	25 292	26 026	26 285	10 971	11 146	11 781	5 772	6 858	6 418	4 488	4 335	4 340	4 061	3 687	3 746
Wohnungen je Wohngebäude	2,6	2,5	2,4	2,6	2,5	2,4	3,2	3,0	2,8	2,6	2,5	2,4	2,0	1,9	1,7
Wohnfläche je Wohnung	61	64	66	61	63	66	58	61	63	63	67	68	65	68	72
Umbauter Raum je Gebäude	903	904	891	881	873	893	1 043	1 030	979	952	947	941	763	771	728
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	3,0	1,9	1,6	3,2	1,5	1,2	1,5	1,8	1,0	5,1	3,2	3,7	2,1	1,5	1,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	25,9	24,2	22,2	22,8	22,5	21,1	26,4	22,1	21,0	29,4	27,0	23,7	29,7	29,3	25,0
Freie Wohnungsunternehmen	1,3	1,1	1,2	2,2	1,6	1,4	0,8	0,9	1,2	0,6	0,8	1,1	0,3	0,3	0,5
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	1,9	1,3	1,2	1,3	1,4	1,1	1,3	1,5	1,1	0,6	1,0	1,3	5,2	0,9	1,2
Private Haushalte	67,9	71,5	73,8	70,5	73,0	75,2	70,0	73,7	75,7	64,3	68,0	70,2	62,7	68,0	71,8
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	27,5	29,9	35,4	23,6	27,5	31,4	21,2	21,7	27,1	26,6	28,0	33,0	43,7	49,5	58,3
2 Wohnungen	51,1	50,9	47,4	55,0	53,5	50,1	50,8	53,2	51,5	52,1	52,6	49,6	41,4	38,9	33,6
3 Wohnungen	6,9	6,6	5,9	7,8	7,4	7,2	8,3	7,7	6,6	5,2	5,8	4,5	5,3	4,0	2,8
4 Wohnungen	3,1	2,6	2,3	2,7	2,5	2,3	2,9	2,9	2,3	4,0	2,8	3,1	3,2	2,2	1,6
5 u. mehr Wohnungen	11,4	10,0	9,0	10,9	9,1	9,0	16,8	14,5	12,5	12,1	10,8	9,8	6,4	5,4	3,7

Gebäude- und Wohnungsgröße in Baden-Württemberg



sich 1954 noch auf 903 cbm und beträgt 1956 891 cbm. Wie schon bei den Baugenehmigungen zu ersehen war, geht Hand in Hand mit der Verkleinerung der Gebäude eine Vergrößerung der Wohnfläche der Wohnungen. Betrug diese 1954 in Baden-Württemberg noch 61 qm, so wurden 1956 bereits Wohnungen mit durchschnittlich 66 qm Wohnfläche erbaut. Ähnliche strukturelle Veränderungen zeigen sich auch in den Regierungsbezirken, lediglich, daß sie dort den oben aufgezeigten regionalen Unterschieden überlagert sind. So entsprechen die Zahl der Wohnungen je Gebäude, der umbaute Raum eines Gebäudes und die Wohnfläche je Wohnung in Nordwürttemberg genau den für das Land ermittelten Größen. In Südbaden ist wohl die Zahl der Wohnungen je Gebäude mit 2,4 gleich groß wie in Nordwürttemberg; es übertrifft aber der umbaute Raum eines Gebäudes mit 941 cbm ähnlich wie die Wohnfläche einer Wohnung mit 68 qm den Landesdurchschnitt. In Nordbaden liegt die Gebäudegröße mit 2,8 Wohnungen je Gebäude und mit 979 cbm umbauten Raumes über der für das Land ermittelten Zahl, wobei aber die Wohnfläche einer Wohnung mit 63 qm kleiner ist als in allen übrigen Landesteilen. In Südwestfalen-Hohenzollern werden mit 1,7 Wohnungen je Gebäude und mit 728 cbm umbauten Raumes die durchschnittlich kleinsten Wohngebäude, aber die größten Wohnungen (72 qm) errichtet.

Anteil der Einfamilienhäuser (Wohngebäude mit 1 u. 2 Wohnungen) in vH aller Wohngebäude nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit ... Einwohnern	1952	1953	1954	1955	1956
unter 2 000	94,3	94,0	94,6	96,7	97,2
2 000 bis unter 5 000	89,2	88,9	89,7	92,0	93,4
5 000 bis unter 20 000	78,5	78,1	81,5	82,5	85,0
20 000 bis unter 50 000	66,5	64,2	68,8	70,0	70,9
50 000 bis unter 100 000	47,9	60,9	57,4	65,3	62,1
100 000 bis unter 500 000	45,2	41,6	41,8	46,5	54,5
500 000 und mehr	42,8	37,9	38,2	37,1	41,2
Baden-Württemberg	77,8	77,1	78,6	80,8	82,8

¹⁾ Gemeindegröße jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Auch in den einzelnen Gemeindegrößenklassen ist eine zunehmende Tendenz zum kleineren Wohngebäude, zum Einfamilienhaus hin, zu erkennen, die allerdings um so weniger ausgeprägt ist, je mehr Einwohner eine Gemeinde zählt, da nämlich in den ländlichen Gemeinden mit unter 2000 Einwohnern schon immer beinahe alle Gebäude als Einfamilienhäuser errichtet wurden. In den größeren Städten hat sich der An-

teil der Einfamilienhäuser stärker verändert. Nur in Stuttgart blieb er mit etwa zwei Fünfteln aller erstellten Wohngebäude in den letzten Jahren fast gleich.

Fertiggestellte Wohnungen

Obwohl die Zahl der fertiggestellten Wohngebäude 1956 größer war als 1955, ist die Zahl der fertiggestellten Wohnungen um 2 vH auf 79 601 zurückgegangen. Maßgebend für diesen Rückgang ist die Abnahme des Wohnungsbaues der Behörden und Verwaltungen sowie der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen. Im Gegensatz dazu ist bei den freien Wohnungsunternehmen, bei den Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen sowie bei den privaten Haushalten eine Zunahme der fertiggestellten Wohnungen zu vermerken. Auch der Rückgang des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues, der in einem der folgenden Abschnitte noch näher besprochen wird, ist eine der Ursachen für den Rückgang der Bautätigkeit überhaupt. Obwohl der freifinanzierte und steuerbegünstigte Wohnungsbau Jahr für Jahr zugenommen hat, konnte dadurch der Rückgang der Fertigstellungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau nicht ausgeglichen werden. Während nämlich der Bau von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau von 39 702 im Jahr 1954 auf 31 839 im Jahr 1956 abgenommen hat, ist die Zahl der im freifinanzierten und steuerbegünstigten Wohnungsbau erstellten Wohnungen nur von 42 930 auf 47 762 gestiegen.

Wie schon bei den Wohngebäuden, so wird der Anteil der privaten Haushalte auch an der Zahl der fertiggestellten Wohnungen immer größer und der der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen kleiner. Im Jahr 1956 wurden beinahe zwei Drittel aller Wohnungen von privaten Haushalten errichtet; nur etwas über ein Viertel aller Wohnungen stellten die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen dem Wohnungsmarkt zur Verfügung, obwohl ihr Anteil 1952 noch 37 vH betragen hatte. In den Regierungsbezirken spiegeln sich die für das ganze Land festgestellten Tendenzen in ähnlicher Weise wider, wobei die Zunahme des Anteils der privaten Haushalte in Nordbaden auf 67 vH besonders hervorzuheben ist.

Mit abnehmender Wohnungszahl wird die Zahl der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen einschließlich Küche immer größer, so daß auch deren vH-Anteil an allen Wohnungen immer mehr zunimmt. Hierin zeigt sich das Bestreben, die Wohnverhältnisse hinsichtlich der Wohnungsgröße zu verbessern, wie es auch schon in der stetigen Zunahme des Baues von Einfamilienhäusern zum Ausdruck kam. Der Anteil der Wohnungen mit fünf und mehr Räumen ist dabei von 14 vH im Jahr 1954 auf 20 vH im Jahr 1956 gestiegen. Die entsprechenden Anteile für Wohnungen mit vier Räumen betrugen 49 und 48 vH. Die Wohnungen mit drei und weniger Räumen, die 1952 noch einen Anteil von 37 vH aufwiesen, machten 1956 nur noch 32 vH aller Wohnungen aus. In den Regierungsbezirken Nordwürttemberg, Südbaden und Südwestfalen-Hohenzollern ist eine ähnliche Entwicklung wie im ganzen Land festzustellen; lediglich in Nordbaden stieg auch der Anteil der Vierraumwohnungen, der in den übrigen Regierungsbezirken schwach rückläufig war. Auf welche Wohnungsgröße sich dabei die einzelnen Bauherrengruppen eingestellt haben, erhellt aus nachstehender Übersicht für das Jahr 1956, die eindeutig beweist, daß von privaten Haushalten in der Hauptsache große Wohnungen errichtet werden. Bei diesen wird fast ein Viertel aller Wohnungen mit fünf und mehr Räumen ausgestattet, bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen dagegen nur etwa ein Achtel. Dafür ist bei diesen der Anteil der Vierraumwohnungen mit über der Hälfte überdurchschnittlich groß. Auch die freien Wohnungsunternehmen, die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen und die privaten Haushalte erstellten etwa die Hälfte

Rohzugang an Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundzahlen															
Normalwohnungen insgesamt	82 632	81 336	79 601	36 320	35 412	35 858	19 803	22 316	20 655	14 267	12 995	12 793	12 242	10 613	10 295
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	74 863	73 350	70 986	33 199	32 187	32 352	18 101	20 326	18 632	12 694	11 545	11 246	10 869	9 292	8 756
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	4 382	3 062	2 494	2 033	1 227	825	669	775	420	1 203	760	920	477	300	329
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	26 511	23 364	21 249	10 404	9 602	9 971	6 994	6 171	5 173	4 940	4 120	3 573	4 173	3 471	2 532
Freie Wohnungsunternehmen	1 711	1 422	1 621	1 159	879	801	383	226	426	95	245	302	74	72	92
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	1 897	3 222	3 171	909	1 537	1 296	361	822	819	167	477	502	460	386	554
Private Haushalte	48 131	50 266	51 066	21 815	22 167	22 965	11 396	14 322	13 817	7 862	7 393	7 496	7 058	6 384	6 788
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	602	891	651	380	535	425	159	262	151	46	67	60	17	27	15
2 Räumen einschl. Küche	5 147	4 548	4 285	1 767	1 669	1 524	2 540	2 056	1 968	536	508	570	304	315	223
3 Räumen einschl. Küche	24 530	22 424	20 205	8 643	7 184	6 811	9 344	10 020	8 862	4 372	3 376	3 117	2 171	1 844	1 415
4 Räumen einschl. Küche	40 886	39 997	38 633	20 266	19 888	19 539	6 087	7 753	7 447	7 272	6 769	6 419	7 261	5 587	5 228
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	11 467	13 476	15 827	5 264	6 136	7 559	1 673	2 225	2 227	2 041	2 275	2 627	2 489	2 840	3 414
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau und Wiederaufbau	90,6	90,2	89,1	91,4	90,9	90,2	91,4	91,1	90,2	89,0	88,8	87,9	88,8	87,6	85,0
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	5,3	3,8	3,1	5,6	3,5	2,3	3,5	3,5	2,0	8,4	5,8	7,2	3,9	2,8	3,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	32,1	28,7	26,7	28,6	27,1	27,9	35,3	27,7	25,0	34,6	31,7	27,9	34,1	32,7	24,6
Freie Wohnungsunternehmen	2,1	1,7	2,0	3,2	2,5	2,2	1,9	1,0	2,1	0,7	1,9	2,4	0,6	0,7	0,9
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	2,3	4,0	4,0	2,5	4,3	3,6	1,8	3,6	4,0	1,2	3,7	3,9	3,8	3,6	5,4
Private Haushalte	58,2	61,8	64,2	60,1	62,6	64,0	57,5	64,2	66,9	55,1	56,9	58,6	57,6	60,2	65,9
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	0,7	1,1	0,8	1,0	1,5	1,2	0,8	1,2	0,7	0,3	0,5	0,5	0,1	0,3	0,1
2 Räumen einschl. Küche	6,2	5,6	5,4	4,9	4,7	4,3	12,8	9,2	9,5	3,8	3,9	4,5	2,5	3,0	2,2
3 Räumen einschl. Küche	29,7	27,5	25,4	23,8	20,3	19,0	47,2	44,9	42,9	30,6	26,0	24,4	17,7	17,4	13,7
4 Räumen einschl. Küche	49,5	49,2	48,5	55,8	56,2	54,4	30,7	34,7	36,1	51,0	52,1	50,1	59,3	52,6	50,8
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	13,9	16,6	19,9	14,5	17,3	21,1	8,5	10,0	10,8	14,3	17,5	20,5	20,4	26,7	33,2

aller ihrer Wohnungen mit vier Räumen, während bei Behörden und Verwaltungen dieser Anteil nur etwas über einem Drittel liegt. Der Bau von Dreiraumwohnungen erzielt bei den Behörden und Verwaltungen mit einem Drittel den größten Anteil; die kleinsten Anteile mit weniger als einem Viertel sind bei den privaten Haushalten und den Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen festzustellen. Der Anteil von Wohnungen mit zwei Räumen ist mit über 10 vH bei den Behörden und Verwaltungen am größten und bei den privaten Haushalten mit 5 vH am kleinsten. Die Errichtung von Einraumwohnungen ist mit über 3 vH bei den Erwerbs- oder Wirt-

schaftsunternahmen verhältnismäßig hoch, obwohl alle anderen Bauherrngruppen hier nur Anteile von unter 1 vH aufzuweisen haben.

Die in früheren Jahren schon festgestellte Entwicklung, die auf eine Verringerung des Anteils der kleinen Wohnungen (mit drei und weniger Räumen einschließlich Küchen) gerichtet ist, läßt sich auch bei einer Gliederung des Wohnungsbaues nach Gemeindegrößenklassen beobachten. Dabei sind hier über alle Jahre hinweg in den Gemeindegrößenklassen unter 50 000 Einwohnern keine besonderen Abweichungen der Anteilswerte vom Landesdurchschnitt zu erkennen. Lediglich in den Großstädten von 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern wurden und werden noch verhältnismäßig viele kleine Wohnungen errichtet. Dies liegt wohl auch daran, daß von den in diese Größenklasse gehörenden vier Städten drei, nämlich Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg, in Nordbaden liegen und damit im wesentlichen die nordbadischen Verhältnisse im Wohnungsbau widerspiegeln, die ohnehin eine sehr starke Tendenz zur kleinen Wohnung aufzeigen. Hiernach kann gesagt werden, daß anders als bei der Gebäudegröße die Wohnungsgröße nicht von der Größe der Gemeinde abhängig ist, sofern in der Gemeindegrößenklasse nicht überwiegend Gemeinden bestimmter Regierungsbezirke zusammengefaßt sind, wie dies bei den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern der Fall ist.

Wohnungen in Wohnbauten nach Bauherren und Wohnungsgröße 1956
in vH

Wohnungen mit ... Räumen	Behörden und Verwal- tungen	Gemeinnütz. Wohnungs- u. ländliche Siedlungs- unternehmen	Freie Wohnungs- unter- nehmen	Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	Private Haushalte
1	0,5	0,5	0,4	3,3	0,8
2	11,1	6,5	5,9	7,8	4,5
3	33,9	26,8	30,2	23,2	24,5
4	35,5	54,0	50,5	48,1	47,2
5 und mehr ..	19,0	12,2	13,0	17,6	23,0
Zusammen ...	100	100	100	100	100

Rohzugang an Räumen (Normalbau) in Baden-Württemberg in den Jahren 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundzahlen															
Räume insgesamt	316 828	317 552	314 758	143 717	142 193	146 215	67 225	78 591	72 811	54 507	51 322	50 776	51 379	45 446	44 956
Räume innerhalb von Wohnungen und zwar	306 410	306 686	304 268	137 838	136 564	140 385	65 979	76 857	71 421	53 397	49 847	49 201	49 196	43 418	43 261
Küchen über 10 qm	38 868	37 559	36 650	11 866	10 913	11 191	12 860	14 253	13 238	9 028	7 994	7 606	5 114	4 399	4 615
Küchen bis 10 qm	41 145	40 467	38 781	23 223	22 744	22 688	6 399	7 354	6 668	4 729	4 507	4 313	6 794	5 862	5 112
Zimmer über 10 qm	200 874	204 269	204 892	88 414	89 420	93 290	44 481	52 263	48 583	36 375	34 533	34 397	31 604	28 053	28 622
Zimmer von 6 bis 10 qm	25 523	24 391	23 945	14 335	13 487	13 216	2 239	2 987	2 932	3 265	2 813	2 885	5 684	5 104	4 912
Räume außerhalb von Wohnungen und zwar	10 418	10 866	10 490	5 879	5 629	5 830	1 246	1 734	1 390	1 110	1 475	1 575	2 183	2 028	1 695
Zimmer über 10 qm	7 904	8 612	8 281	4 243	4 165	4 521	1 083	1 503	1 011	953	1 274	1 360	1 625	1 670	1 389
Zimmer von 6 bis 10 qm	2 514	2 254	2 209	1 636	1 464	1 309	163	231	379	157	201	215	558	358	306
außerdem															
Kleinwohnräume unter 6 qm ..	1 294	1 342	1 198	653	681	581	208	279	237	120	112	126	313	270	254
Räume je Wohnung ¹⁾	3,8	3,9	4,0	3,9	4,0	4,1	3,4	3,5	3,5	3,8	4,0	4,0	4,2	4,3	4,4
Wohnfläche je Wohnung qm ¹⁾ ..	61,2	63,9	66,3	60,8	63,4	66,3	58,1	61,3	62,6	63,3	66,9	67,7	65,1	67,7	72,3
Wohnfläche je Raum qm ¹⁾	16,0	16,4	16,7	15,5	15,8	16,2	17,1	17,4	17,7	16,5	16,9	16,9	15,6	15,9	16,3
Personen je Mehrpersonen-Wohn- partei am 25. 9. 1956		3,5			3,4			3,3			3,7			3,6	
Verhältniszahlen (Räume in Wohnungen = 100)															
Küchen über 10 qm	12,7	12,2	12,0	8,6	8,0	7,8	19,5	18,5	18,5	16,9	16,0	15,5	10,4	10,1	10,7
Küchen bis 10 qm	13,4	13,2	12,7	16,9	16,6	16,2	9,7	9,6	9,3	8,9	9,0	8,8	13,8	13,5	11,8
Zimmer über 10 qm	65,6	66,6	67,4	64,1	65,5	66,6	67,4	68,0	68,1	68,1	69,3	69,8	64,2	64,6	66,1
Zimmer von 6 bis 10 qm	8,3	8,0	7,9	10,4	9,9	9,4	3,4	3,9	4,1	6,1	5,7	5,9	11,6	11,8	11,4

¹⁾ Nur Neubau, Wiederaufbau und Umbau ganzer Gebäude.

Rohzugang an öffentlich geförderten Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundzahlen															
Insgesamt	39 702	36 068	31 839	15 273	14 185	14 169	9 132	10 533	8 288	8 948	7 081	5 617	6 849	4 249	3 765
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	38 393	34 994	31 188	14 899	13 879	13 139	8 831	10 218	8 098	8 599	6 826	5 413	6 064	4 071	3 658
Nach Bauherren ¹⁾															
Behörden und Verwaltungen	1 642	1 164	872	926	581	338	107	226	182	453	274	255	156	83	97
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	18 238	16 099	15 392	6 842	6 243	7 461	4 216	4 635	3 768	4 182	3 240	2 526	2 998	1 981	1 637
Freie Wohnungsunternehmen	727	576	666	509	255	297	120	158	109	63	100	216	35	63	44
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	396	469	438	162	274	138	125	82	165	18	70	48	91	43	87
Private Haushalte	18 341	17 254	14 130	6 747	6 541	5 791	4 500	5 377	3 984	4 100	3 300	2 496	2 994	2 036	1 859
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	166	434	182	116	230	143	36	185	21	14	15	15	—	4	3
2 Räumen einschl. Küche	1 822	1 671	1 703	554	514	604	864	868	867	275	195	176	129	94	56
3 Räumen einschl. Küche	12 448	10 817	8 837	3 662	2 955	2 858	4 916	5 237	4 071	2 807	1 914	1 500	1 063	711	408
4 Räumen einschl. Küche	21 633	19 142	16 885	9 536	8 804	8 477	2 901	3 681	2 870	5 058	4 150	3 271	4 138	2 507	2 267
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	3 633	4 004	4 232	1 405	1 682	2 087	415	582	459	794	807	655	1 019	933	1 031
Anteil der öffentlich geförderten Normalwohnungen an allen Normalwohnungen in vH															
Insgesamt	48,0	44,3	40,0	42,0	40,1	39,5	46,1	47,3	40,1	62,7	54,5	43,9	51,9	40,0	36,6
darunter															
Neubau und Wiederaufbau	51,3	47,7	43,9	44,9	43,1	43,1	48,8	50,3	43,5	67,7	59,1	48,8	55,8	43,8	41,8
Nach Bauherren ¹⁾															
Behörden und Verwaltungen	37,5	38,0	35,0	45,5	47,4	41,0	16,0	29,2	43,3	37,7	36,1	27,7	32,7	27,7	29,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	68,8	68,9	72,4	65,8	65,0	74,8	60,3	75,1	72,8	84,6	78,6	70,7	71,8	57,1	64,6
Freie Wohnungsunternehmen	42,5	40,5	41,1	43,9	29,0	37,1	31,3	69,9	25,6	66,3	40,8	71,5	47,3	88,0	47,8
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	20,9	14,6	13,8	17,8	17,8	10,7	34,6	10,0	20,1	10,8	14,7	9,6	19,8	11,1	15,7
Private Haushalte	38,1	34,3	27,7	30,9	29,5	25,2	39,5	37,5	28,8	52,1	44,6	33,3	42,4	31,9	27,4
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit															
1 Raum einschl. Küche	27,6	48,7	28,0	30,5	43,0	33,6	22,6	70,6	13,9	30,4	22,4	25,0	—	14,8	20,0
2 Räumen einschl. Küche	35,4	36,7	39,7	31,4	30,8	39,6	34,0	42,2	44,1	51,3	38,4	30,9	42,4	29,8	25,1
3 Räumen einschl. Küche	50,7	48,2	43,7	42,4	41,1	42,0	52,6	52,3	45,9	64,2	56,7	48,1	49,0	38,6	28,8
4 Räumen einschl. Küche	52,9	47,9	43,7	47,1	44,3	43,4	47,7	47,5	38,5	69,6	61,3	51,0	57,0	44,9	43,4
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	31,6	29,7	26,7	27,4	27,6	24,8	26,2	20,6	38,9	35,5	24,9	40,9	32,9	30,2	

¹⁾ Ohne öffentlich geförderte Normalwohnungen in Nichtwohngebäuden. —) vH-Zahlen um etwa 1 bis 2 vH zu niedrig, da in der Gliederung nach Bauherren die öffentlich geförderten Wohnungen in Nichtwohngebäuden nicht enthalten sind.

Anteil der Wohnungen mit 3 und weniger Räumen am Rohzugang aller Wohnungen in vH nach Gemeindegrößenklassen¹⁾

Gemeinden mit . . . Einwohnern	1952	1953	1954	1955	1956
unter 2 000	42,5	33,7	31,7	29,4	26,4
2 000 bis unter 5 000	43,8	35,7	31,2	29,1	26,5
5 000 bis unter 20 000	41,3	36,8	32,4	29,5	29,0
20 000 bis unter 50 000	37,1	35,4	28,7	30,5	28,3
50 000 bis unter 100 000	48,4	48,3	40,6	37,6	34,1
100 000 bis unter 500 000	63,5	61,2	58,7	52,6	51,2
500 000 und mehr	37,9	40,9	39,2	37,9	32,9
Baden-Württemberg	44,5	40,1	38,6	34,3	31,6

¹⁾ Gemeindegröße jeweils am 1. Januar eines Jahres.

Einen Aufschluß über die Veränderungen der Baugeschwindigkeit in den letzten Jahren erhält man, wenn man die Zahl der fertiggestellten Wohnungen weiter nach dem Zeitraum der Baugenehmigung untergliedert. Daraus ist zu ersehen, daß 1956 nur noch 24 vH aller Wohnungen im Jahr der Fertigstellung selbst genehmigt wurden, während 1954 dieser Anteil noch 34 vH betrug. Der Anteil der im zweiten Halbjahr des Vorjahres genehmigten Wohnungen von etwas mehr als einem Drittel aller Fertigstellungen hat sich seit 1954 kaum geändert, wohl aber der Anteil der im ersten Halbjahr des Vorjahres genehmigten Wohnungen, der von 19 vH im Jahr 1954 auf 25 vH im Jahr 1956 gestiegen ist. Ebenso verhält es sich auch bei den Wohnungen, die bereits zwei Jahre vor dem Berichtsjahr genehmigt wurden. Auch ihr Anteil ist von 9 vH auf 13 vH im Jahr 1956 gestiegen. Hieraus ergibt sich, daß von Jahr zu Jahr mehr Zeit benötigt wurde, um ein Bauvorhaben zu vollenden. Bei den Bauherren sind die Wohnungen, die

Die fertiggestellten Wohnungen in Baden-Württemberg nach dem Zeitraum der Baugenehmigung

Zeitraum der Genehmigung	Fertigstellungsjahr				
	1954 ¹⁾	1955	1956		
			Insgesamt	Gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsuntern.	Private Haushalte
Grundsahlen					
Insgesamt	82 815	81 336 ²⁾	79 601	21 249	51 066
davon genehmigt im					
2. Halbj. d. Berichtsj.	4 442	4 066	3 059	467	2 340
1. Halbj. d. Berichtsj.	23 707	20 230	16 423	2 832	12 180
2. Halbj. d. Vorjahres	31 898	30 307	29 651	9 653	17 058
1. Halbj. d. Vorjahres	15 434	18 413	20 041	5 679	12 594
Vor dem Vorjahr . . .	7 334	8 282	10 427	2 618	6 894
Verhältnissahlen (Insgesamt = 100)					
genehmigt im					
2. Halbj. d. Berichtsj.	5,4	5,0	3,8	2,2	4,6
1. Halbj. d. Berichtsj.	28,6	24,9	20,6	13,3	23,8
2. Halbj. d. Vorjahres	38,5	37,3	37,3	45,4	33,4
1. Halbj. d. Vorjahres	18,6	22,6	25,2	26,7	24,7
Vor dem Vorjahr . . .	8,9	10,2	13,1	12,4	13,5

¹⁾ Einschließlich Notbau. — ²⁾ Einschließlich 38 Wohnungen ohne Angabe des Genehmigungsdatums.

von privaten Haushalten erstellt werden, wohl wegen der verhältnismäßig kleinen Gebäude schneller fertig als die der Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen. Bei beiden Bauherren ist jedoch der Anteil der Wohnungen, zu deren Fertigstellungen eineinhalb Jahre und mehr benötigt wurden, etwa gleich groß und entspricht dem Landesdurchschnitt.

Fertiggestellte Räume

Mit dem Rückgang der Wohnungen ist auch die Zahl der fertiggestellten Räume, wenn auch in etwas geringerem Ausmaß, kleiner geworden als 1955 (– 1 vH). Während die Raum-

zahlen in Nordwürttemberg sogar zugenommen haben (+ 3 vH), sind sie in Nordbaden bemerkenswert (– 7 vH) zurückgegangen. In Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern entsprechen die Rückgänge etwa dem Landesdurchschnitt. Von der Abnahme werden sowohl die Räume innerhalb von Wohnungen als auch die außerhalb von Wohnungen und sogar die Kleinwohnräume betroffen. Die einzige Zunahme ist bei den Räumen innerhalb von Wohnungen für die Zimmer über 10 qm zu vermerken. Dies deutet im Zusammenhang mit der oben schon geschilderten Vergrößerung der Wohnungen hinsichtlich der Raumzahl auch auf eine Zunahme der Wohnfläche je Raum hin. Bei den Räumen innerhalb von Wohnungen haben sich die Relationen der einzelnen Raumarten zueinander nur insoweit verschoben, als seit 1954 der Anteil der Zimmer über 10 qm leicht zunahm, wogegen der Anteil der Zimmer mit 6 bis einschließlich 10 qm geringfügig gesunken ist. Auffallend ist auch hier die schon 1954 festgestellte Tatsache, daß die Gewohnheiten bezüglich des Baues von Küchen in den badischen Landesteilen andere sind als in den württembergischen. Während dort der überwiegende Teil aller Küchen über 10 qm groß ist und damit auch zum Wohnen verwendet werden kann, wird in Nordwürttemberg die Küche bis einschließlich 10 qm wohl überwiegend als Arbeitsküche bevorzugt. In Südwürttemberg-Hohenzollern werden Wohn- und Arbeitsküche zu etwa gleichen Anteilen erstellt.

Aus einem Vergleich der Größe der Mehrpersonenwohnparteien mit der Wohnungsgröße läßt sich ersehen, inwieweit die heute erstellten Wohnungen als familiengerecht anzusprechen sind. So waren 1956 in Nordwürttemberg die Wohnungen um 0,7 Räume größer, als es der durchschnittlichen Haushaltsgröße entsprechen würde, in Nordbaden um 0,2, in Südbaden um 0,3 und in Südwürttemberg-Hohenzollern um 0,8; das heißt, daß in den badischen Landesteilen die Wohnungen, bezogen auf die Raumzahl, dichter belegt werden müssen als in den württembergischen. Demgegenüber wurden in Nord- und Südbaden die Räume schon immer größer gebaut als in Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern. Nimmt man nun an, daß die neuerstellten Wohnungen von Haushalten durchschnittlicher Größe bezogen werden, dann stehen in Südbaden einer Person durchschnittlich 18 qm Wohnfläche zur Verfügung, in Südwürttemberg-Hohenzollern jedoch 20 qm, in Nordwürttemberg und Nordbaden jeweils etwa 19 qm.

Baufertigstellungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Die Angaben in diesem Abschnitt sind hinsichtlich ihrer absoluten Höhe etwas zu niedrig, da die endgültige Meldung über die Bewilligung eines Bauvorhabens von den Landeskreditanstalten vielfach erst im Laufe des auf die Baufertigstellung folgenden Jahres vorgelegt wird. Es kann also zum Zeitpunkt der Baufertigstellung in manchen Fällen noch keine endgültige Aussage darüber gemacht werden, ob das Bauvorhaben öffentlich gefördert ist oder nicht. Die sich hieraus ergebenden Abweichungen dürften etwa 5 vH betragen, wobei sie in den württembergischen Landesteilen höher und in den badischen niedriger anzusetzen wären.

Der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues ist in den vergangenen Jahren merklich zurückgegangen und beträgt 1956 nur noch 40 vH aller Wohnungen. Die Veränderung der Anteile erfolgte in den Regierungsbezirken im selben Sinne, nur daß dabei ein Ausgleich der 1954 noch sehr großen Unterschiede zwischen den Regierungsbezirken festgestellt werden kann. Betrug damals der geringste Anteil in Nordwürttemberg noch 42 vH und der höchste in Südbaden 63 vH, so liegt 1956 der niedrigste Anteil mit 37 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern und der höchste mit 44 vH in Südbaden. Dabei blieb Südbaden seit 1953, seit also eine Beobachtung der Fertigstellungen im öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbau überhaupt möglich war, der Landesteil, in dem der Anteil der öffentlichen Förderung im Vergleich zu den übrigen Gebieten stets am höchsten war. Innerhalb der Bauherrengruppen ist der Anteil der öffentlich geförderten

**Rohzugang an Wohngebäuden in vollgeforderten Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues
in den Jahren 1954, 1955 und 1956**

Bezeichnung	Land			Regierungsbezirk											
	Baden-Württemberg			Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundzahlen															
Insgesamt	12 676	10 957	10 007	4 633	4 342	4 161	2 533	2 688	2 145	2 839	2 238	1 836	2 671	1 689	1 865
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	379	241	169	212	127	84	14	28	25	103	63	41	50	23	19
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	4 923	4 188	4 171	1 627	1 643	1 810	1 011	980	807	1 139	902	711	1 146	663	843
Freie Wohnungsunternehmen	164	147	126	130	70	76	13	48	13	16	16	24	5	13	13
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	82	96	51	26	58	18	16	20	12	6	13	9	34	5	12
Private Haushalte	7 128	6 285	5 490	2 638	2 444	2 173	1 479	1 612	1 288	1 575	1 244	1 051	1 436	985	978
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	2 192	2 018	2 665	520	719	927	307	308	305	467	326	370	898	665	1 063
2 Wohnungen	7 560	6 287	5 074	3 002	2 603	2 222	1 576	1 591	1 201	1 701	1 346	1 043	1 281	747	608
3 Wohnungen	833	650	500	312	271	236	196	180	141	147	130	90	178	69	33
4 Wohnungen	418	372	296	127	143	112	63	86	67	132	86	59	96	57	58
5 u. mehr Wohnungen	1 673	1 630	1 472	672	606	664	391	523	431	392	350	274	218	151	103
Anteil der Wohngebäude in vollgeforderten Bauvorhaben an allen Wohngebäuden in vH															
Insgesamt	45,3	38,1	33,9	37,2	34,0	31,5	45,8	40,4	32,7	60,3	48,9	39,8	50,2	35,3	36,2
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen	45,6	45,2	36,0	53,4	65,5	53,5	17,3	23,0	38,5	42,6	42,6	24,3	44,6	33,3	24,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	67,8	59,9	63,8	57,4	57,1	65,0	69,2	66,6	58,7	82,2	73,0	64,9	72,4	47,3	65,5
Freie Wohnungsunternehmen	45,3	46,5	37,1	47,8	34,7	41,1	28,3	80,0	16,9	61,5	42,1	48,0	27,8	81,3	46,4
Erwerbs- oder Wirtschaftsunter- nehmen	15,2	26,7	15,0	15,5	33,3	12,4	22,5	20,4	16,4	23,1	28,9	15,5	12,4	11,6	18,8
Private Haushalte	37,5	30,5	25,2	30,1	26,2	21,9	38,2	32,9	25,9	51,9	40,0	32,4	43,1	30,3	26,5
Nach der Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit 1 Wohnung	28,5	23,4	25,5	17,7	20,5	22,4	26,2	21,3	17,2	37,2	25,5	24,3	38,6	28,1	35,4
2 Wohnungen	52,8	43,0	36,2	43,8	38,2	33,7	56,1	44,9	35,5	69,4	55,9	45,6	58,1	40,1	35,1
3 Wohnungen	42,8	34,0	28,8	32,4	28,8	24,8	42,6	35,0	32,7	60,5	48,5	43,9	63,3	36,5	22,8
4 Wohnungen	48,8	50,1	43,7	37,7	45,0	36,8	39,1	45,3	44,7	69,5	66,7	41,3	57,1	53,8	72,5
5 u. mehr Wohnungen	52,2	56,6	55,5	49,4	51,8	55,7	42,1	54,4	52,5	68,5	71,1	60,7	63,7	58,5	54,5

Wohnungen an allen fertiggestellten Wohnungen nur bei den Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen weiter gestiegen und belief sich 1956 auf 72 vH, während er bei allen übrigen Bauherrengruppen zurückging und bei den Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen mit 14 vH seinen niedrigsten Wert erreichte. Den privaten Haushalten wurden 1956 nur für etwa ein Viertel aller Wohnungen öffentliche Mittel zuerkannt, nachdem diese 1954 noch für zwei Fünftel aller Wohnungen Bewilligungen erhalten hatten. Dabei waren die absoluten Zahlen der von Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen sowie der von privaten Haushalten fertiggestellten öffentlich geförderten Wohnungen in den vergangenen Jahren immer etwa gleich groß.

Die Entwicklung der Anteile am öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau ist in der Gliederung nach Bauherrengruppen und Regierungsbezirken uneinheitlich, wobei besonders die Bauherrengruppen, die auch verhältnismäßig wenig Bauvorhaben erstellen, stark streuende Anteilswerte aufweisen.

Bevorzugt gefördert (jeweils 44 vH) wurden 1956 die Wohnungen mit drei und vier Räumen, die auch 1954 den größten Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (51 vH und 53 vH) aufwiesen. Weniger Anziehungskraft für die öffentliche Förderung im sozialen Wohnungsbau haben die Zweiraumwohnungen (40 vH) sowie die Wohnungen mit einem Raum (28 vH) und die mit fünf und mehr Räumen (27 vH). Während der Schwerpunkt der öffentlichen Förderung, gemessen an der Wohnungsgröße, in Nordwürttemberg und Südbaden etwa gleich liegt, konzentriert sich die Bereitstellung von öffentlichen Mitteln in Nordbaden auf die Wohnungen mit zwei und drei Räumen (44 vH und 46 vH) und in Südwestfalen-Hohenzollern speziell auf die Wohnungen mit vier Räu-

men (44 vH). Den zweithöchsten Anteil erreichen dort mit 30 vH die Wohnungen mit fünf und mehr Räumen.

Da im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau bislang verhältnismäßig viele Mehrfamilienhäuser erstellt wurden, ist der Anteil der fertiggestellten vollgeforderten Wohngebäude nicht so hoch wie der der Wohnungen und beträgt nur 34 vH. Auch hier sind wieder die Gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen diejenige Bauherrengruppe, die, wie schon in den vergangenen Jahren, den größten Teil ihrer Wohngebäude mit öffentlichen Mitteln finanzieren (64 vH), wogegen bei den privaten Haushalten nur ein Viertel der errichteten Wohngebäude mit öffentlichen Mitteln gefördert wurde. Die Einfamilienhäuser (Gebäude mit einer oder zwei Wohnungen) wurden gegenüber 1954 nicht mehr so stark öffentlich gefördert, dagegen hat sich der Anteil der vollgeforderten Wohngebäude mit fünf und mehr Wohnungen vergrößert. Während die allgemeine Entwicklung in den Regierungsbezirken etwa der im ganzen Land entspricht, zeigt sich dort in der Gliederung nach Bauherren und nach Gebäudegrößen – stark beeinflusst durch die teilweise sehr kleinen Massen – ein durchaus uneinheitliches Bild.

Bauüberhang

Nachdem die Zahl der am Jahresende noch nicht fertiggestellten Wohnungen 1955 mit 77 258 ihren Höchststand erreicht hatte, ist der Bauüberhang zum 31. Dezember 1956 um 3 vH auf 74 738 Wohnungen zurückgegangen. Rückgänge sind ebenfalls in den einzelnen Regierungsbezirken zu beobachten, mit Ausnahme von Südwestfalen-Hohenzollern, wo der Überhang um rund 5 vH zunahm. Am Rückgang sind alle Bauherrengruppen beteiligt, so daß 1956 die Anteile der Bau-

herrengruppen am Bauüberhang der Wohnungen wieder etwa die gleichen waren wie am 31. Dezember 1954. Auch in den Regierungsbezirken sind in der Zusammensetzung des Bauüberhangs nach Bauherrengruppen gegenüber den Vorjahren nur geringfügige Veränderungen eingetreten. Die Zahl der am Jahresende noch nicht vollendeten Wohnungen zeigt auch in der Gliederung nach dem Zeitraum der Baugenehmigung keine wesentlichen strukturellen Unterschiede gegenüber den vorangegangenen Jahren. Nach wie vor sind etwa 5 vH aller noch nicht vollendeten Wohnungen schon vor mehr als zwei Jahren

genehmigt worden, bei 14 vH ist die Baugenehmigung ein bis unter zwei Jahre alt, bei einem Drittel wurde das Baugesuch in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zustimmend beschieden, und bei der Hälfte aller im Bauüberhang gezählten Wohnungen liegt der Zeitpunkt der Baugenehmigung nicht länger als ein halbes Jahr zurück. In den Regierungsbezirken sind wohl geringfügige Unterschiede hinsichtlich des Baualters überhaupt zu erkennen, aber auch hier unterscheidet sich gegenüber früheren Jahren das Baualter der noch nicht vollendeten Wohnungen nicht nennenswert.

Der Bauüberhang an Wohnungen in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1954, 1955 und 1956

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Grundsahlen															
Insgesamt	74 258	77 258	74 738	30 900	34 507	32 970	22 724	22 152	20 780	11 137	10 646	10 533	9 497	9 953	10 455
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	2 656	7 427	2 197	1 300	3 287	823	550	1 770	387	561	1 447	492	245	923	495
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl.															
Siedlungsunternehmen	19 846	20 142	19 256	8 447	9 853	8 815	4 862	4 876	5 131	3 842	3 070	2 934	2 695	2 343	2 376
Freie Wohnungsunternehmen ..	1 774		2 176	826		1 178	461		456	207		376	280		166
Erwerbs- oder Wirtschafts-															
unternehmen	1 759	49 689	2 996	892	21 367	1 222	406	15 506	861	253	6 129	473	208	6 687	438
Private Haushalte	48 223		48 113	19 435		20 932	16 445		13 945	6 274		6 256	6 069		6 980
Nach dem Bauzustand d. Gebäude															
Wohnungen in Gebäuden,															
die teilweise bezogen sind															
bezogene Wohnungen	998	1 144	998	513	573	530	245	342	265	82	106	58	158	123	145
noch nicht bezog. Wohnungen	1 213	1 204	1 062	581	636	553	309	355	297	106	77	67	217	136	145
die unter Dach, aber noch nicht															
bezogen sind	36 758	39 572	39 098	16 359	18 732	17 449	9 132	9 234	9 592	5 615	5 307	5 550	5 652	6 299	6 507
die noch nicht unter Dach sind	1 1981	12 418	10 977	4 755	5 551	4 660	4 326	3 634	3 138	1 904	2 032	1 873	996	1 201	1 306
die noch nicht begonnen sind ..	23 308	22 920	22 603	8 692	9 015	9 778	8 712	8 587	7 488	3 430	3 124	2 985	2 474	2 194	2 352
Nach dem Zeitpunkt der Bau-															
genehmigung															
2. Halbjahr des Berichtsjahres	38 485	37 600	37 195	17 262	18 046	17 011	10 633	9 259	8 969	5 863	5 498	6 010	4 727	4 797	5 205
1. Halbjahr des Berichtsjahres	22 630	23 991	23 033	9 088	10 481	10 292	7 052	6 751	6 586	3 702	3 575	3 118	2 788	3 184	3 037
2. Halbjahr des Vorjahres	6 652	8 296	7 393	2 455	3 383	3 389	2 271	3 017	2 204	1 058	942	679	868	954	1 121
1. Halbjahr des Vorjahres	2 944	3 509	3 278	986	1 225	981	1 102	1 442	1 384	280	346	387	576	496	526
Vor dem Vorjahr	3 547	3 862	3 839	1 109	1 372	1 297	1 666	1 683	1 637	234	285	339	538	522	566
Verhältnissahlen (insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Behörden und Verwaltungen ..	3,6	9,6	2,9	4,2	9,5	2,5	2,4	8,0	1,9	5,0	13,6	4,7	2,6	9,3	4,7
Gemeinn. Wohnungs- u. ländl.															
Siedlungsunternehmen	26,7	26,1	25,8	27,3	28,6	26,7	21,4	22,0	24,7	34,5	28,8	27,8	28,4	23,5	22,7
Freie Wohnungsunternehmen ..	2,4		2,9	2,7		3,6	2,0		2,2	1,9		3,6	2,9		1,6
Erwerbs- oder Wirtschafts-															
unternehmen	2,4	64,3	4,0	2,9	61,9	3,7	1,8	70,0	4,1	2,3	57,6	4,5	2,2	67,2	4,2
Private Haushalte	64,9		64,4	62,9		63,5	72,4		67,1	56,3		59,4	63,9		66,8
Nach dem Bauzustand d. Gebäude															
Wohnungen in Gebäuden,															
die teilweise bezogen sind															
bezogene Wohnungen	1,4	1,5	1,3	1,7	1,7	1,6	1,1	1,5	1,3	0,7	1,0	0,6	1,7	1,2	1,4
noch nicht bezog. Wohnungen	1,6	1,6	1,4	1,9	1,8	1,7	1,4	1,6	1,4	1,0	0,7	0,6	2,3	1,4	1,4
die unter Dach aber noch nicht															
bezogen sind	49,5	51,2	52,3	52,9	54,3	52,9	40,2	41,7	46,2	50,4	49,9	52,7	59,5	63,3	62,2
die noch nicht unter Dach sind	16,1	16,1	14,7	15,4	16,1	14,1	19,0	16,4	15,1	17,1	19,1	17,8	10,5	12,1	12,5
die noch nicht begonnen sind ..	31,4	29,6	30,3	28,1	26,1	29,7	38,3	38,8	36,0	30,8	29,3	28,3	26,0	22,0	22,5
Nach dem Zeitpunkt der Bau-															
genehmigung															
2. Halbjahr des Berichtsjahres	51,8	48,7	49,8	55,9	52,3	51,6	46,8	41,8	43,1	52,6	51,6	57,1	49,8	48,2	49,8
1. Halbjahr des Berichtsjahres	30,5	31,1	30,8	29,4	30,4	31,2	31,0	30,5	31,7	33,3	33,6	29,6	29,3	32,0	29,1
2. Halbjahr des Vorjahres	9,0	10,7	9,9	7,9	9,8	10,3	10,0	13,6	10,6	9,5	8,8	6,4	9,1	9,6	10,7
1. Halbjahr des Vorjahres	4,0	4,5	4,4	3,2	3,5	3,0	4,9	6,5	6,7	2,5	3,3	3,7	6,1	5,0	5,0
Vor dem Vorjahr	4,7	5,0	5,1	3,6	4,0	3,9	7,3	7,6	7,9	2,1	2,7	3,2	5,7	5,2	5,4

Vergleich mit den Ergebnissen der Länder des Bundesgebietes¹

Die Zahl der Genehmigungen von Wohnungen in Baden-Württemberg, die absolut gesehen unter den Ländern des Bundesgebietes an dritter Stelle steht, belief sich im Jahr 1956 auf 114 Wohnungen je 10 000 Einwohner. Diese Zahl ist niedriger als die für die Stadtstaaten Hamburg und Bremen und

die für das Land Nordrhein-Westfalen ermittelte Größe, liegt aber noch höher als der Bundesdurchschnitt. Auch die aus dem umbauten Raum der genehmigten Wohnbauten errechnete Leistungsziffer (umbauter Raum je Kopf der Bevölkerung) liegt mit 3,8 nach Bremen und Nordrhein-Westfalen ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt wie die entsprechende Ziffer für Nichtwohnbauten, die in Baden-Württemberg mit 2,9 chm je

¹ Quelle: „Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen“, Reihe 3, Bautätigkeit 1956, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

Einwohner verhältnismäßig hoch ist. Die Zahl der genehmigten Wohnungen, die in Baden-Württemberg seit 1955 rückläufig ist, ging auch in Nordrhein-Westfalen seit dem genannten Jahr zurück, nachdem der Rückgang in Hamburg schon 1954 eingesetzt hatte. In allen übrigen Ländern mit Ausnahme von Bremen ist ein Abflauen der Genehmigungen von Wohnungen erst 1956 eingetreten.

Die Zahl der *Baufertigstellungen* in Baden-Württemberg liegt wie bei den Baugenehmigungen hinter Nordrhein-Westfalen und Bayern an dritter Stelle im Bundesgebiet. An Stelle von Leistungsvergleichen sollen hier die sich aus der Statistik der Baufertigstellungen ergebenden wichtigsten strukturellen Unterschiede zwischen den Ländern hervorgehoben werden. Zunächst fällt auf, daß der Anteil der Einfamilienhäuser an allen Wohngebäuden, der einen angenäherten Aufschluß über die private Eigentumshaltung auf dem Gebiet des Wohnungsbaues geben kann, in Rheinland-Pfalz am größten ist. Es folgen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern und erst an fünfter Stelle steht Baden-Württemberg, das mit einem Anteil von 83 vH jedoch immer noch über dem Bundesdurchschnitt liegt, der durch die geringen Anteile der Stadtstaaten und des Industrielandes Nordrhein-Westfalen verhältnismäßig niedrig gehalten wird. Als weiterer Maßstab für die Bildung privaten Wohnungseigentums kann der Anteil der von privaten Haushalten erstellten Wohnungen an allen Wohnungen angesehen werden. Hier liegt Baden-Württemberg mit 66 vH an zweiter Stelle hinter Rheinland-Pfalz. Bei einem Vergleich mit dem

Anteil der fertiggestellten öffentlich geförderten Wohnungen zeigt sich, daß die Anteile der von privaten Haushalten erstellten Wohnungen in denjenigen Ländern besonders hoch sind, in denen der Anteil der im sozialen Wohnungsbau öffentlich geförderten Wohnungen gering ist. Aus der Verteilung der Wohnungen auf die Wohnungsgrößen ist zu ersehen, daß die kleinen Wohnungen, die bis zu drei Räumen einschließlich umfassen, in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verhältnismäßig große Anteile (45 bis 55 vH) aufweisen. Der niedrigste Anteil dieser Wohnungsgröße ist in Baden-Württemberg mit 31 vH ermittelt. Die Wohnungen mit vier Räumen (das sind drei Zimmer und Küche) sind in den Ländern Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg stärker vertreten, als es dem Bundesdurchschnitt entspricht. Wohnungen mit fünf und mehr Räumen dagegen sind besonders in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg zu finden.

Der Anteil der mit einem Bad ausgestatteten Neu- und Wiederaufbauwohnungen liegt in Baden-Württemberg mit 83 vH verhältnismäßig niedrig und ist nur in Schleswig-Holstein und Niedersachsen noch geringer. Gegenüber der guten Ausstattung der Neu- und Wiederaufbauwohnungen in Hamburg, wo über ein Drittel mit einer Zentralheizung beheizt wird, wurden in Baden-Württemberg nur in 10 vH der Wohnungen Zentralheizungen installiert. Dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt und ist nur in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz noch geringer.

Baugenehmigungen in den Ländern des Bundesgebietes 1956

Land	Wohnbauten			Nichtwohnbauten			Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten		
	Gebäude	Umbauter Raum		Gebäude	Umbauter Raum		Insgesamt	darunter in Wohngebäuden	je 10 000 der Bevölkerung
		1000 cbm	je Kopf der Bevölkerung		1000 cbm	je Kopf der Bevölkerung			
Schleswig-Holstein	9 056	6 351	2,8	4 052	2 914	1,3	22 283	21 826	98
Hamburg	6 119	6 525	3,6	1 480	3 324	1,9	22 641	22 212	126
Niedersachsen	24 181	19 257	2,9	13 598	14 837	2,3	56 525	55 597	86
Bremen	2 787	3 389	5,2	870	5 365	8,3	12 441	12 251	192
Nordrhein-Westfalen	56 308	59 282	4,0	22 604	34 044	2,3	181 179	178 133	121
Hessen	17 969	16 593	3,6	9 492	11 097	2,4	49 699	48 725	108
Rheinland-Pfalz	13 677	11 031	3,3	7 095	6 268	1,9	32 653	31 963	98
Baden-Württemberg	30 693	27 592	3,8	18 648	20 743	2,9	82 492	80 095	114
Bayern	34 155	30 278	3,3	26 080	25 308	2,8	94 629	92 349	103
Bundesgebiet ¹⁾	194 945	180 298	3,6	103 919	123 900	2,4	554 542	543 151	110
Berlin (West)	2 525	5 991	2,7	814	1 968	0,9	23 826	23 680	108

¹⁾ Ohne Saarland.

Baufertigstellungen in den Ländern des Bundesgebietes 1956

Land	Wohngebäude		Nicht- wohn- gebäude	Wohnungen						Von 100 Wohnungen in Wohngebäuden hatten	
	Insgesamt	darunter Einfamilien- häuser in vH 1)		Insgesamt	von privaten Haus- halten erstellt	darunter (in vH)			Öffent- lich ge- fördert	Bad	Zentral- heizung
						mit					
						3	4	5 u. mehr			
					Räumen						
Schleswig-Holstein	10 034	86	3 873	23 029	45	32	41	17	59	73	20
Hamburg	5 934	60	1 474	26 358	51	35	46	10	76	94	36
Niedersachsen	26 023	84	13 480	64 567	61	26	51	17	51	75	8
Bremen	3 146	41	716	13 382	36	30	53	11	79	93	18
Nordrhein-Westfalen	53 791	70	19 017	176 184	59	35	39	14	58	93	11
Hessen	18 973	82	9 103	51 402	59	33	43	17	50	91	13
Rheinland-Pfalz	13 016	87	6 525	31 239	72	39	30	25	33	88	8
Baden-Württemberg	29 507	83	17 076	79 601	66	25	49	20	40	83	10
Bayern	32 259	84	24 403	91 732	61	42	31	14	40	88	10
Bundesgebiet ¹⁾	192 683	79	95 667	560 494	60	34	41	16	51	88	12
Berlin (West)	2 281	45	769	20 833	54	45	32	6	93	99	56

¹⁾ Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt, alle übrigen Gebäude gelten als Mehrfamilienhäuser. — ²⁾ Nur Neu- und Wiederaufbau. — ³⁾ Ohne Saarland.

Tabellen

I. 1. Baugenehmigungen

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950 - 1956

a) Genehmigte Wohn- und Nichtwohngebäude - Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude							Nichtwohngebäude						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	28831	21988	21836	28521	31467	32614	30693	13731	14812	13553	14945	16476	17959	18648
Nordwürttemberg	11204	8712	9769	12806	13758	15012	13558	5177	5111	4955	5680	6541	7552	7816
Nordbaden	7575	4622	4166	5599	7183	7184	6667	3581	4420	3092	3412	3903	3898	4079
Südbaden	5621	3906	3570	4867	5058	4825	4883	2319	2576	3002	3195	3250	3508	3600
Südwestfalen- Hohenzollern	4431	4748	4331	5249	5468	5593	5585	2654	2705	2504	2658	2782	3001	3153

b) Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten überhaupt sowie im Neubau- und Wiederaufbau nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Genehmigte Wohnungen							darunter im Neu- und Wiederaufbau						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Baden-Württemberg	81576	61896	71509	87619	91740	88181	82492	73738	54908	63107	79074	83032	79273	72589
Nordwürttemberg	31223	26245	33028	39278	39890	40436	36278	28237	23108	29453	35911	36329	36595	32211
Nordbaden	21942	14701	15522	20278	25319	22818	21443	20256	13202	13590	18328	23232	20836	19195
Südbaden	15593	10212	11498	15411	14552	13486	13331	13959	9099	10120	13741	12993	11922	11539
Südwestfalen- Hohenzollern	12818	10738	11461	12652	11979	11441	11440	11286	9499	9944	11094	10478	9920	9644

c) Vorgesehene reine Baukosten je cbm umbauten Raumes Wohngebäude - Neubau - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	DM je cbm						
	1950 1)	1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	32,7	34,8	45,7	46,9	47,2	49,9	55,1
Nordwürttemberg	33,0	31,3	46,5	47,6	48,2	51,1	56,5
Nordbaden	30,9	35,8	43,5	44,0	45,2	47,0	51,7
Südbaden	34,0	38,8	46,9	47,8	47,8	50,3	55,1
Südwestfalen- Hohenzollern	33,1	38,2	45,0	47,3	46,5	49,8	55,7

d) Wohnungen je Gebäude in Wohngebäuden - Neu- und Wiederaufbau - nach Genehmigungsjahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen je Gebäude						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7
Baden-Württemberg	2,5	2,5	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3
Nordwürttemberg	2,4	2,6	2,9	2,8	2,6	2,4	2,3
Nordbaden	2,6	2,8	3,2	3,2	3,2	2,9	2,8
Südbaden	2,4	2,3	2,8	2,8	2,5	2,4	2,3
Südwestfalen- Hohenzollern	2,5	2,0	2,2	2,1	1,9	1,7	1,7

1) einschl. Wiederaufbau.

I. 2. Im Jahr 1956 genehmigte Wohnbauten

Dauhörr	Insgesamt				darunter							
	Zahl der Gebäude	Zahl der Woh- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schl. reine Bau- kosten 1000 DM	Neubau				Wiederaufbau			
					Zahl der Gebäude	Zahl der Woh- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schl. reine Bau- kosten 1000 DM	Zahl der Gebäude	Zahl der Woh- nungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veran- schl. reine Bau- kosten 1000 DM
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg												
Insgesamt	30693	80095	27592	1646614	29260	63325	24735	1362135	1327	7468	2770	155732
davon												
Behörden und Verwaltungen	421	1821	568	34714	401	1597	526	29765	16	68	34	2326
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	6390	21232	6502	365964	6242	20007	6147	344579	147	1175	353	20750
Freie Wohnungsunternehmen	490	2080	697	41883	466	1781	605	35636	24	285	92	5870
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	391	1871	744	47246	344	1290	559	32861	46	419	184	11819
Private Haushalte	23001	53091	19081	1156807	21807	38650	16898	919294	1094	5521	2107	114967
Regierungsbezirk Nordwürttemberg												
Insgesamt	13558	35258	12055	731937	13032	28980	11128	628278	477	2450	886	49788
davon												
Behörden und Verwaltungen	163	643	197	11892	154	597	181	10389	8	25	14	1004
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2639	9255	2825	162958	2600	8893	2715	156203	38	341	108	6443
Freie Wohnungsunternehmen	326	1032	338	20811	314	895	307	18677	12	131	31	1928
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	149	672	255	16561	137	496	209	12687	12	109	46	2905
Private Haushalte	10281	23856	8440	519715	9827	18099	7716	430322	407	1844	687	37508
Regierungsbezirk Nordbaden												
Insgesamt	6667	20966	6734	379815	6123	15024	5364	277210	519	3819	1353	77705
davon												
Behörden und Verwaltungen	55	327	97	5962	48	251	78	4372	5	32	16	1035
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1424	5794	1603	87051	1350	5194	1442	77651	74	581	161	9202
Freie Wohnungsunternehmen	70	478	166	10094	61	347	116	6705	9	127	50	3293
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	99	628	261	16002	75	368	157	8880	24	227	104	6566
Private Haushalte	5019	13739	4607	260706	4589	8864	3571	179602	407	2852	1022	57609
Regierungsbezirk Südbaden												
Insgesamt	4883	12867	4590	277366	4642	10291	4192	230952	224	901	381	20457
davon												
Behörden und Verwaltungen	114	528	162	10332	110	447	155	8828	3	11	4	287
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1023	3476	1136	62638	990	3225	1056	57692	33	242	80	4830
Freie Wohnungsunternehmen	55	404	137	7852	52	374	126	7158	3	27	11	649
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	66	316	122	7734	61	242	108	6202	5	29	14	993
Private Haushalte	3625	8143	3033	188810	3429	6003	2747	151072	180	592	272	13698
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern												
Insgesamt	5585	11004	4213	257496	5463	9030	4051	225695	107	298	150	7782
davon												
Behörden und Verwaltungen	89	323	112	6528	89	302	112	6176	-	-	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1304	2707	938	53317	1302	2695	934	53033	2	11	4	275
Freie Wohnungsunternehmen	39	166	56	3126	39	165	56	3096	-	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	77	255	106	6949	71	184	85	5092	5	54	20	1355
Private Haushalte	4076	7553	3001	187576	3962	5684	2864	158298	100	233	126	6152

I. 3. Im Jahr 1956 genehmigte Nichtwohnbauten

Bauherr	Art der Gebäude	Insgesamt				darunter							
		Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veranschlagte reine Baukosten 1000 DM	Neubau				Wiederaufbau			
						Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veranschlagte reine Baukosten 1000 DM	Zahl der Gebäude	Zahl der Wohnungen	Umbauter Raum der Gebäude 1000 cbm	Veranschlagte reine Baukosten 1000 DM
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg													
Nach Gebäudeart													
Anstaltsgebäude		245	368	1177	124824	222	304	1086	96738	19	17	81	5915
Bürogebäude		314	247	1420	133066	285	169	1268	97729	25	13	145	9997
Landw. Betriebsgebäude		6061	112	3121	91880	5826	23	2838	55390	229	3	278	4744
Sonst.Nichtwohngebäude		12028	1670	15025	771759	11710	1106	14127	560543	308	161	883	39669
Insgesamt		18648	2397	20743	1121529	18043	1602	19319	810400	581	194	1387	60325
Nach Bauherren													
Betriebe und Behörden		13030	2252	19869	1082492	12496	1539	18488	780578	512	186	1347	58526
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen		1095	14	215	7951	1089	14	210	7521	6	-	5	241
Private Haushalte		4523	131	659	31086	4458	49	621	22301	63	8	35	1558
Regierungsbezirk Nordwürttemberg													
Nach Gebäudeart													
Anstaltsgebäude		92	127	510	57094	85	101	475	46179	5	10	28	2054
Bürogebäude		142	124	833	75858	129	89	767	57269	11	6	61	4507
Landw. Betriebsgebäude		2349	45	1306	37006	2275	10	1221	22886	73	1	84	1320
Sonst.Nichtwohngebäude		5233	724	6753	344997	5125	505	6483	248756	103	59	261	12876
Insgesamt		7816	1020	9402	514955	7614	705	8946	375090	192	76	434	20757
Nach Bauherren													
Betriebe und Behörden		5320	959	9011	496551	5139	675	8572	360560	172	71	419	19920
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen		401	10	99	3527	401	10	99	3444	-	-	-	-
Private Haushalte		2095	51	292	14877	2074	20	275	11086	20	5	15	837
Regierungsbezirk Nordbaden													
Nach Gebäudeart													
Anstaltsgebäude		30	88	121	10978	25	81	100	7131	5	1	21	1226
Bürogebäude		69	44	318	27777	54	27	235	17171	13	5	81	5308
Landw. Betriebsgebäude		1534	14	625	14675	1486	2	576	10360	46	1	47	746
Sonst.Nichtwohngebäude		2446	331	3046	155680	2331	189	2812	110272	112	46	230	11373
Insgesamt		4079	477	4110	209110	3896	299	3723	144934	176	53	379	18653
Nach Bauherren													
Betriebe und Behörden		2417	451	3839	200304	2266	290	3472	138116	144	51	359	17937
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen		341	-	52	1886	335	-	47	1614	6	-	5	241
Private Haushalte		1321	26	219	6920	1295	9	204	5204	26	2	15	475
Regierungsbezirk Südbaden													
Nach Gebäudeart													
Anstaltsgebäude		79	83	261	27707	71	66	230	18904	6	3	28	2380
Bürogebäude		62	46	151	18667	61	30	148	14795	1	2	3	182
Landw. Betriebsgebäude		1006	18	462	16077	942	6	400	8434	64	1	62	1195
Sonst.Nichtwohngebäude		2453	317	2913	154422	2389	191	2747	117582	62	48	164	9045
Insgesamt		3600	464	3787	216873	3463	293	3525	159715	133	54	257	12802
Nach Bauherren													
Betriebe und Behörden		2772	437	3686	210178	2650	277	3430	154869	119	53	252	12568
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen		202	2	26	1444	202	2	26	1382	-	-	-	-
Private Haushalte		626	25	75	5251	611	14	69	3464	14	1	5	234
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern													
Nach Gebäudeart													
Anstaltsgebäude		44	70	285	29045	41	56	281	24524	3	3	4	255
Bürogebäude		41	33	118	10764	41	23	118	8494	-	-	-	-
Landw. Betriebsgebäude		1172	35	728	24122	1123	5	641	13710	46	-	85	1483
Sonst.Nichtwohngebäude		1896	298	2313	116660	1865	221	2085	83933	31	8	228	6375
Insgesamt		3153	436	3444	180591	3070	305	3125	130661	80	11	317	8113
Nach Bauherren													
Betriebe und Behörden		2521	405	3333	175459	2441	297	3014	127033	77	11	317	8101
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen		151	2	38	1094	151	2	38	1081	-	-	-	-
Private Haushalte		481	29	73	4038	478	6	73	2547	3	-	-	12

II. 1. Baufertigstellungen
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1950 - 1956

a) Rohzugang an Wohn- und Nichtwohngebäuden
- Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude -
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude						Nichtwohngebäude					
	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg	46404	20989	24996	28012	28781	29507	27169	13553	14014	14467	16013	17076
Nordwürttemberg	19773	8300	10923	12450	12764	13193	11448	4881	5312	5426	6292	7140
Nordbaden	10361	4958	4869	5531	6659	6557	7836	3355	3330	3529	3926	3704
Südbaden	7773	3279	4373	4712	4576	4611	4109	2640	2776	2868	3139	3367
Südwestfalen- Hohenzollern	8497	4452	4831	5319	4782	5146	3776	2677	2596	2644	2656	2865

b) Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
insgesamt sowie im Neubau und Wiederaufbau
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen insgesamt						darunter Zugang durch Neubau und Wiederaufbau					
	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956	1950 und 1951	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg	130343	62374	75880	82632	81336	79601	112940	55026	68520	74863	73350	70986
Nordwürttemberg	58612	25117	33648	36320	35412	35858	51106	22361	30640	33199	32187	32352
Nordbaden	32324	16000	16739	19803	22316	20655	27858	14250	15245	18101	20326	18632
Südbaden	20564	10190	13495	14267	12995	12793	17654	8858	12095	12694	11545	11246
Südwestfalen- Hohenzollern	18843	11067	11998	12242	10613	10295	16322	9557	10540	10869	9292	8756

c) Rohzugang an Wohnräumen
in Wohn- und Nichtwohnbauten
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Rohzugang an Wohnräumen				
	1952	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5
Baden-Württemberg	239004	286907	316828	317552	314758
Nordwürttemberg	98979	129777	143717	142193	146215
Nordbaden	54561	56342	67225	78591	72811
Südbaden	37829	50192	54507	51322	50776
Südwestfalen- Hohenzollern	47635	50596	51379	45446	44956

d) Durchschnittliche Wohnungsgröße und durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
und je Wohnraum in Wohngebäuden
- Neubau und Wiederaufbau -
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Räume je Wohnung					Wohnfläche je Wohnung (qm)					Wohnfläche je Wohnraum (qm)				
	1952	1953	1954	1955	1956	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Baden-Württemberg	3,8	3,8	3,8	3,9	4,0	58,8	59,4	61,2	63,9	66,3	15,7	15,8	16,0	16,4	16,7
Nordwürttemberg	3,8	3,8	3,9	4,0	4,1	58,3	59,7	60,8	63,5	66,3	15,2	15,5	15,5	15,8	16,2
Nordbaden	3,3	3,4	3,4	3,5	3,6	55,3	55,7	58,1	61,3	62,6	16,6	16,5	17,1	17,4	17,7
Südbaden	3,7	3,8	3,8	4,0	4,0	61,6	61,6	63,3	66,9	67,7	16,5	16,3	16,5	16,9	16,9
Südwestfalen- Hohenzollern	4,2	4,1	4,2	4,3	4,4	62,9	61,6	65,0	67,6	72,3	15,0	15,0	15,6	15,9	16,3

1) Einschließlich Umbau ganzer Gebäude.

**II. 2. Rohzugang an Wohngebäuden im Jahr 1956
nach Bauherren und Gebäudegrößen**

Bauherr	Gebäude	davon mit					Wohnungen	Brutto- wohn- fläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM
		1	2	3 u.4	5 bis 9	10 u.mehr				
		Wohnungen								
		1	2	3	4	5					6	7	8	9	10

Baden-Württemberg										
Insgesamt	29507	10444	13998	2411	1957	697	69458	4603074	26284,6	1337569,9
davon										
Behörden und Verwaltungen	470	131	101	99	110	29	1819	114385	632,4	34363,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	6542	1901	2854	404	1047	336	21193	1239111	6421,3	329149,6
Freie Wohnungsunternehmen	340	125	52	42	76	45	1607	103246	513,0	27873,0
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	340	97	70	61	71	41	1528	109654	633,8	35558,4
Private Haushalte	21815	8190	10921	1805	653	246	43311	3036678	18084,1	910625,8
darunter										
Selbständige Berufstätige	5997	2430	2155	738	488	186	14842	1117135	6926,6	357237,7
Beamte und Angestellte	5586	2363	2655	471	73	24	9893	733617	4227,4	222329,4
Arbeiter	8477	2808	5224	421	24	-	14707	921363	5448,2	254010,2

Regierungsbezirk Nordwürttemberg										
Insgesamt	13193	4145	6598	1257	910	283	31701	2100393	11780,6	612798,6
davon										
Behörden und Verwaltungen	157	46	45	27	26	13	573	34745	197,2	10693,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	2785	589	1353	168	520	155	9948	581039	2932,1	154093,2
Freie Wohnungsunternehmen	185	69	36	25	31	24	798	49736	248,8	13199,5
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	145	49	31	23	26	16	614	45062	257,9	14452,1
Private Haushalte	9921	3392	5133	1014	307	75	19768	1389811	8144,6	420359,9
darunter										
Selbständige Berufstätige	2571	940	947	408	221	55	6260	477189	2913,5	152388,6
Beamte und Angestellte	2465	954	1197	263	43	8	4538	336917	1918,6	103623,4
Arbeiter	4181	1296	2629	244	12	-	7387	466231	2713,6	132580,9

Regierungsbezirk Nordbaden										
Insgesamt	6557	1775	3380	581	515	306	18304	1146415	6417,5	312949,8
davon										
Behörden und Verwaltungen	65	17	10	10	24	4	299	19860	102,0	5278,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1374	337	619	83	205	130	5165	283757	1444,6	73548,0
Freie Wohnungsunternehmen	77	34	3	10	18	12	417	27743	133,9	7179,7
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	73	14	8	13	21	17	459	31367	176,6	10046,3
Private Haushalte	4968	1373	2740	465	247	143	11964	783688	4560,4	216897,1
darunter										
Selbständige Berufstätige	1293	390	445	167	184	107	4564	316457	1858,0	94434,2
Beamte und Angestellte	1277	429	673	134	26	15	2542	177409	1011,8	49436,5
Arbeiter	1968	435	1398	125	10	-	3675	214379	1267,8	52181,0

Regierungsbezirk Südbaden										
Insgesamt	4611	1523	2289	348	360	91	10931	739917	4340,3	221961,0
davon										
Behörden und Verwaltungen	169	42	29	34	55	9	726	43813	239,8	13359,6
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1095	227	532	95	196	45	3560	213260	1179,9	58418,0
Freie Wohnungsunternehmen	50	10	6	5	22	7	301	20049	100,4	5885,4
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	58	14	20	11	10	3	193	14870	89,5	5172,9
Private Haushalte	3239	1230	1702	203	77	27	6151	447925	2730,7	139125,1
darunter										
Selbständige Berufstätige	1003	418	390	107	65	23	2281	175918	1143,2	59596,6
Beamte und Angestellte	861	367	449	41	3	1	1421	108173	632,8	33575,2
Arbeiter	1057	320	708	28	1	-	1831	119368	703,7	32633,1

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern										
Insgesamt	5146	3001	1731	225	172	17	8522	616349	3746,2	189860,5
davon										
Behörden und Verwaltungen	79	26	17	28	5	3	221	15967	93,4	5030,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1288	748	350	58	126	6	2520	161055	864,7	43090,4
Freie Wohnungsunternehmen	28	12	7	2	5	2	91	5718	29,9	1608,4
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	64	20	11	14	14	5	262	18355	109,8	5887,1
Private Haushalte	3687	2195	1346	123	22	1	5428	415254	2648,4	134243,7
darunter										
Selbständige Berufstätige	1130	682	373	56	18	1	1737	147571	1011,9	50818,3
Beamte und Angestellte	983	613	336	33	1	-	1392	111118	664,2	35694,3
Arbeiter	1271	757	489	24	1	-	1814	121385	763,1	36615,2

**II. 3. Rohzugang an Nichtwohngebäuden im Jahr 1956
nach Bauherren und Gebäudearten**

Gebäudeart Bauherr	Gebäude	Wohnungen	Brutto- wohn- fläche qm	Nutz- fläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veranschlagte reine Baukosten 1000 DM
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	223	196	52950	161084	987,3	70970,6
Bürogebäude	290	192	16750	232491	1196,3	88663,6
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	5685	21	2203	631073	3129,2	53680,9
Sonstige Nichtwohngebäude	10878	1210	100128	2566167	13374,3	527146,2
Insgesamt	17076	1619	172031	3590815	18687,1	740461,3
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	1508	468	73878	671416	3936,6	261670,4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	954	11	1244	54619	294,6	6514,7
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	10698	1078	92047	2698753	13658,1	449882,2
Private Haushalte	3916	62	4862	166027	797,8	22394,0
Regierungsbezirk Nordwürttemberg						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	78	92	29727	48871	381,9	27871,3
Bürogebäude	110	77	6440	108339	541,9	38335,3
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	2204	7	670	256932	1211,2	20779,1
Sonstige Nichtwohngebäude	4748	512	41800	1205784	6086,6	236608,8
Insgesamt	7140	688	78637	1619926	8221,6	323594,5
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	527	202	36621	263496	1571,6	109181,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	367	3	360	21554	73,8	2624,2
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	4436	451	39171	1258029	6196,9	200220,5
Private Haushalte	1810	32	2485	76847	379,3	11568,1
Regierungsbezirk Nordbaden						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	37	32	8100	35531	201,4	12641,7
Bürogebäude	75	61	5487	56338	307,3	22528,9
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1380	6	588	120947	647,4	10926,5
Sonstige Nichtwohngebäude	2212	250	18754	591416	3245,7	131053,1
Insgesamt	3704	349	32929	804232	4401,8	177150,2
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	257	74	11408	136347	808,1	51633,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	293	-	66	17298	73,8	1806,9
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2057	261	20520	604924	3298,6	118437,1
Private Haushalte	1097	14	935	45663	221,3	5272,3
Regierungsbezirk Südbaden						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	66	43	9891	52041	265,9	20440,6
Bürogebäude	62	32	3073	34605	184,8	13230,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	979	3	389	101884	554,6	8580,8
Sonstige Nichtwohngebäude	2260	254	22038	438166	2299,4	96914,0
Insgesamt	3367	332	35391	626696	3304,7	139166,1
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	453	122	16507	170977	978,5	60478,6
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	210	2	237	8731	115,6	1017,3
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2128	199	17789	422295	2101,6	74290,8
Private Haushalte	576	9	858	24693	109,0	3379,4
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern						
Nach Gebäudeart						
Anstaltsgebäude	42	29	5232	24641	138,1	10017,0
Bürogebäude	43	22	1750	33209	162,3	14568,7
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1122	5	556	151310	716,0	13394,5
Sonstige Nichtwohngebäude	1658	194	17536	330801	1742,6	62570,3
Insgesamt	2865	250	25074	539961	2759,0	100550,5
Nach Bauherren						
Behörden und Verwaltungen	271	70	9342	100596	578,4	40376,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	84	6	581	7036	31,4	1066,3
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	2077	167	14567	413505	2061,0	56933,8
Private Haushalte	433	7	584	18824	88,2	2174,2

II. 4. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten im Jahr 1956
überhaupt sowie im Neubau und Wiederaufbau
nach Bauherren und Wohnungsgrößen

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen		nach der Wohnungsgröße							Wohnungen im Neu-u. Wiederaufbau		
	Ins- gesamt	dar. mit Koch- nische	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Ins- gesamt	dar. in Ein- familien- häusern	
			Räume einschl. Küche									
			1	2	3	4	5	6	7			8	9	10	11
Baden-Württemberg												
Insgesamt	79601	1900	651	4285	20205	38633	10477	3267	2083	70986	38390	
davon												
Nichtwohnbauten	2154	113	76	157	513	781	432	109	86	1612	-	
Wohnbauten	77447	1787	575	4128	19692	37852	10045	3158	1997	69374	38390	
davon												
Behörden und Verwaltungen	1952	118	9	217	661	695	247	51	72	1816	330	
Gemeinnützige Wohnungs- und												
ländliche Siedlungsunternehmen	21238	738	113	1374	5686	11469	2128	396	72	21193	7609	
Freie Wohnungsunternehmen	1621	13	6	96	489	819	183	22	6	1607	229	
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	1671	74	55	131	388	803	198	58	38	1520	237	
Private Haushalte	50965	844	392	2310	12468	24066	7289	2631	1809	43238	29985	
Regierungsbezirk Nordwürttemberg												
Insgesamt	35858	1090	425	1524	6811	19539	5267	1451	841	32352	17315	
davon												
Nichtwohnbauten	898	74	63	57	189	323	184	46	36	685	-	
Wohnbauten	34960	1016	362	1467	6622	19216	5083	1405	805	31667	17315	
davon												
Behörden und Verwaltungen	598	25	6	85	178	186	103	16	24	573	136	
Gemeinnützige Wohnungs- und												
ländliche Siedlungsunternehmen	9968	492	83	496	2188	6035	954	172	40	9948	3295	
Freie Wohnungsunternehmen	801	11	6	63	192	456	74	9	1	798	141	
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	670	58	47	43	97	371	80	17	15	614	111	
Private Haushalte	22923	430	220	780	3967	12168	3872	1191	725	19734	13632	
Regierungsbezirk Nordbaden												
Insgesamt	20655	293	151	1968	8862	7447	1432	483	312	18632	8525	
davon												
Nichtwohnbauten	438	13	6	55	147	150	52	14	14	348	-	
Wohnbauten	20217	280	145	1913	8715	7297	1380	469	298	18284	8525	
davon												
Behörden und Verwaltungen	335	2	1	33	197	68	16	9	11	297	35	
Gemeinnützige Wohnungs- und												
ländliche Siedlungsunternehmen	5173	63	16	720	2290	1769	284	89	5	5165	1575	
Freie Wohnungsunternehmen	426	2	-	23	183	141	70	5	4	417	40	
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	487	-	-	61	192	193	28	5	8	459	30	
Private Haushalte	13796	213	128	1076	5853	5126	982	361	270	11946	6845	
Regierungsbezirk Südbaden												
Insgesamt	12793	377	60	570	3117	6419	1672	549	406	11246	6095	
davon												
Nichtwohnbauten	447	19	5	25	101	174	96	28	18	330	-	
Wohnbauten	12346	358	55	545	3016	6245	1576	521	388	10916	6095	
davon												
Behörden und Verwaltungen	775	56	1	97	247	323	75	7	25	726	100	
Gemeinnützige Wohnungs- und												
ländliche Siedlungsunternehmen	3571	147	12	128	1012	2022	350	41	6	3560	1291	
Freie Wohnungsunternehmen	302	-	-	10	100	156	31	5	-	301	22	
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	218	12	8	7	37	116	27	18	5	188	54	
Private Haushalte	7480	143	34	303	1620	3628	1093	450	352	6141	4628	
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern												
Insgesamt	10295	140	15	223	1415	5228	2106	784	524	8756	6455	
davon												
Nichtwohnbauten	371	7	2	20	76	134	100	21	18	249	-	
Wohnbauten	9924	133	13	203	1339	5094	2006	763	506	8507	6455	
davon												
Behörden und Verwaltungen	244	35	1	2	39	118	53	19	12	220	59	
Gemeinnützige Wohnungs- und												
ländliche Siedlungsunternehmen	2526	36	2	30	196	1643	540	94	21	2520	1448	
Freie Wohnungsunternehmen	92	-	-	-	14	66	8	3	1	91	26	
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	296	4	-	20	62	123	63	18	10	259	42	
Private Haushalte	6766	58	10	151	1028	3144	1342	629	462	5417	4880	

II. 5. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden¹⁾ im Jahr 1956 nach Bauherren

B a u h e r r	Wohnungen		von 100 Wohnungen hatten			
	Insgesamt	darunter mit Kochnische	Ofenheizung		Zentralheizung	
			mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
	1	2	3	4	5	6

Baden-Württemberg

Insgesamt	69374	1589	73,5	16,7	9,1	0,7
davon						
Behörden und Verwaltungen	1816	116	51,9	41,3	6,5	0,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	21193	733	79,0	15,5	5,1	0,4
Freie Wohnungsunternehmen	1607	13	78,5	8,4	12,3	0,8
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	1520	70	71,5	3,9	24,4	0,2
Private Haushalte	43238	657	71,6	17,0	10,6	0,8

Regierungsbezirk Nordwürttemberg

Insgesamt	31667	922	71,2	20,0	8,2	0,6
davon						
Behörden und Verwaltungen	573	25	43,8	49,9	5,8	0,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	9948	488	73,3	19,9	6,8	0,0
Freie Wohnungsunternehmen	798	11	73,5	14,0	11,0	1,5
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	614	58	69,0	5,9	24,9	0,2
Private Haushalte	19734	340	70,9	20,0	8,2	0,9

Regierungsbezirk Nordbaden

Insgesamt	18284	233	76,5	11,7	11,0	0,8
davon						
Behörden und Verwaltungen	297	1	62,7	29,3	7,7	0,3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	5165	62	81,2	12,3	5,3	1,2
Freie Wohnungsunternehmen	417	2	74,6	2,1	23,3	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	459	-	71,9	1,7	26,4	-
Private Haushalte	11946	168	75,1	11,7	12,6	0,6

Regierungsbezirk Südbaden

Insgesamt	10916	326	76,8	11,5	10,9	0,8
davon						
Behörden und Verwaltungen	726	56	55,8	38,3	5,8	0,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3560	147	91,3	5,6	3,0	0,1
Freie Wohnungsunternehmen	301	-	96,7	0,3	3,0	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	188	12	63,3	3,2	33,0	0,5
Private Haushalte	6141	111	70,4	12,6	15,8	1,2

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Insgesamt	8507	108	71,3	21,6	6,6	0,5
davon						
Behörden und Verwaltungen	220	34	45,9	44,6	9,5	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2520	36	79,4	19,2	1,2	0,2
Freie Wohnungsunternehmen	91	-	80,2	14,3	4,4	1,1
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	259	-	82,6	3,5	13,5	0,4
Private Haushalte	5417	38	67,9	22,7	8,7	0,7

1) Neubau und Wiederaufbau

II. 6. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und im Neubau und Wiederaufbau

Gebäudeart Bauherr	Wohnräume						außerdem Kleinwohn- räume unter - 6 qm
	Insgesamt	davon				Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		Küchen mit		Zimmer (innerhalb von Wohnungen) mit			
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden -							
Insgesamt	314758	36650	38781	204892	23945	10490	1198
davon							
Nichtwohnbauten	11578	1104	869	5728	555	3322	56
Wohnbauten	303180	35546	37912	199164	23390	7168	1142
davon							
Behörden und Verwaltungen	7413	1142	678	4795	663	135	20
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	80022	6274	14220	52186	6625	717	162
Freie Wohnungsunternehmen	6070	554	1054	4179	248	35	3
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	6441	518	1063	4456	249	155	37
Private Haushalte	203234	27058	20897	133548	15605	6126	920
Regierungsbezirk							
Insgesamt	146215	11191	22688	93290	13216	5830	581
davon							
Nichtwohnbauten	5091	357	446	2350	272	1666	20
Wohnbauten	141124	10834	22242	90940	12944	4164	561
davon							
Behörden und Verwaltungen	2299	251	318	1435	239	56	18
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	38357	1560	7915	24871	3519	492	91
Freie Wohnungsunternehmen	2992	152	638	1987	188	27	3
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	2607	124	479	1796	110	98	12
Private Haushalte	94869	8747	12892	60851	8888	3491	437
Regierungsbezirk							
Insgesamt	72811	13238	6668	48583	2932	1390	237
davon							
Nichtwohnbauten	2108	261	150	1077	70	550	11
Wohnbauten	70703	12977	6518	47506	2862	840	226
davon							
Behörden und Verwaltungen	1155	274	56	759	58	8	1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	17427	2818	2491	11498	782	38	5
Freie Wohnungsunternehmen	1577	171	253	1112	34	7	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1723	191	294	1205	10	23	-
Private Haushalte	48821	9723	3424	32932	1978	764	220
Regierungsbezirk							
Insgesamt	50776	7606	4313	34397	2885	1575	126
davon							
Nichtwohnbauten	2353	281	130	1282	80	580	3
Wohnbauten	48423	7325	4183	33115	2805	995	123
davon							
Behörden und Verwaltungen	2870	516	198	1829	288	39	1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	13535	1567	1857	9267	742	102	11
Freie Wohnungsunternehmen	1129	180	122	823	4	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	886	119	84	631	37	15	2
Private Haushalte	30003	4943	1922	20565	1734	839	109
Regierungsbezirk							
Insgesamt	44956	4615	5112	28622	4912	1695	254
davon							
Nichtwohnbauten	2026	205	143	1019	133	526	22
Wohnbauten	42930	4410	4969	27603	4779	1169	232
davon							
Behörden und Verwaltungen	1089	101	106	772	78	32	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	10703	529	1957	6550	1582	85	55
Freie Wohnungsunternehmen	372	51	41	257	22	1	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1225	84	206	824	92	19	23
Private Haushalte	29541	3645	2659	19200	3005	1032	154

Nichtwohnbauten im Jahr 1956 überhaupt sowie
nach Bauherren

darunter im Neu- und Wiederaufbau erstellte Wohnräume							Gebäudeart Bauherr
Insgesamt	davon					außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm	
	Küchen mit		Zimmer (innerhalb von Wohnungen) mit		Zimmer außerhalb von Wohnungen		
	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm			
8	9	10	11	12	13	14	
Württemberg							
284595	32993	36306	187556	21765	5975	943	Insgesamt
8982	835	679	4428	418	2622	39	davon
275613	32158	35627	183128	21347	3353	904	Nichtwohnbauten
6939	1060	640	4506	629	104	18	Wohnbauten
79828	6260	14200	52086	6611	671	156	davon
6014	543	1051	4141	245	34	3	Behörden und Verwaltungen
5856	445	1005	4078	211	117	31	Gemeinnützige Wohnungs- und
176976	23850	18731	118317	13651	2427	696	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
							Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen
							Private Haushalte
Nordwürttemberg							
133304	10075	21286	86303	12149	3491	425	Insgesamt
3964	258	357	1823	195	1331	13	davon
129340	9817	20929	84480	11954	2160	412	Nichtwohnbauten
2208	245	303	1384	233	43	18	Wohnbauten
38246	1558	7902	24820	3512	454	85	davon
2985	152	635	1984	188	26	3	Behörden und Verwaltungen
2385	104	452	1660	99	70	6	Gemeinnützige Wohnungs- und
83516	7758	11637	54632	7922	1567	300	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
							Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen
							Private Haushalte
Nordbaden							
66623	12070	6320	44631	2666	936	203	Insgesamt
1753	213	126	883	59	472	8	davon
64870	11857	6194	43748	2607	464	195	Nichtwohnbauten
1048	245	51	686	58	8	-	Wohnbauten
17402	2616	2487	11481	782	36	5	davon
1539	162	253	1084	33	7	-	Behörden und Verwaltungen
1630	173	286	1139	9	23	-	Gemeinnützige Wohnungs- und
43251	8661	3117	29358	1725	390	190	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
							Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen
							Private Haushalte
Südbaden							
45431	6865	4039	31210	2541	776	100	Insgesamt
1782	218	96	995	67	406	3	davon
43649	6647	3943	30215	2474	370	97	Nichtwohnbauten
2695	480	190	1726	268	31	-	Wohnbauten
13489	1559	1854	9241	739	96	11	davon
1125	179	122	820	4	-	-	Behörden und Verwaltungen
759	100	76	548	24	11	2	Gemeinnützige Wohnungs- und
25581	4329	1701	17880	1439	232	84	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
							Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen
							Private Haushalte
Südwestfalen-Lippe							
39237	3983	4661	25412	4409	772	215	Insgesamt
1483	146	100	727	97	413	15	davon
37754	3837	4561	24685	4312	359	200	Nichtwohnbauten
988	90	96	710	70	22	-	Wohnbauten
10691	527	1957	6544	1578	85	55	davon
365	50	41	253	20	1	-	Behörden und Verwaltungen
1082	68	191	731	79	13	23	Gemeinnützige Wohnungs- und
24628	3102	2276	16447	2565	238	122	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
							Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen
							Private Haushalte

III. 1. Rohzugang im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus den Jahren 1953 - 1956
(Kursivzahlen = Anteil des Rohzugangs im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau am gesamten Rohzugang)

a) Rohzugang an Wohngebäuden¹⁾
- Neubau, Wiederaufbau, Umbau ganzer Gebäude
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohngebäude			
	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	12298 49,20	12676 45,25	10957 38,07	10007 33,91
Nordwürttemberg	4852 44,42	4633 37,21	4342 34,02	4161 31,54
Nordbaden	2277 46,76	2533 45,80	2688 40,37	2145 32,71
Südbaden	2684 61,38	2839 60,25	2238 48,91	1836 39,82
Südwestfalen- Hohenzollern	2485 51,44	2671 50,22	1689 35,32	1865 36,24

b) Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten
überhaupt sowie im Neubau und Wiederaufbau
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Wohnungen insgesamt				darunter Neubau und Wiederaufbau			
	1953	1954	1955	1956	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	39049 51,46	39702 48,05	36068 44,34	31839 40,00	37589 54,86	38393 51,28	34994 47,71	31188 43,94
Nordwürttemberg	15514 46,11	15273 42,05	14185 40,06	14169 39,51	15034 49,07	14899 44,88	13879 43,12	13939 43,09
Nordbaden	8752 52,29	9132 46,11	10553 47,29	8288 40,13	8422 55,24	8831 48,79	10218 50,27	8098 43,46
Südbaden	8551 63,36	8948 62,72	7081 54,49	5617 43,91	8247 68,19	8599 67,74	6826 59,13	5493 48,84
Südwestfalen- Hohenzollern	6232 51,94	6349 51,86	4249 40,04	3765 36,57	5886 55,84	6064 55,79	4071 43,81	3658 41,78

c) Rohzugang an Wohnräumen¹⁾
in Wohn- und Nichtwohnbauten
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Rohzugang an Wohnräumen			
	1953	1954	1955	1956
	1	2	3	4
Baden-Württemberg	136658 47,63	140115 44,22	127692 40,21	112294 35,68
Nordwürttemberg	54264 41,81	54916 38,21	51327 36,10	50794 34,74
Nordbaden	27269 48,40	28043 41,72	33734 42,92	26238 36,04
Südbaden	30546 60,86	31907 58,54	25891 50,45	20359 40,10
Südwestfalen- Hohenzollern	24579 48,58	25249 49,14	16740 36,83	14903 33,15

d) Durchschnittliche Wohnungsgröße und durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
und je Wohnraum in Wohngebäuden¹⁾
- Neubau und Wiederaufbau -
nach Baujahren

Land Regierungsbezirk	Räume je Wohnung				Wohnfläche je Wohnung (qm)				Wohnfläche je Wohnraum (qm)			
	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1953	1954	1955	1956 ²⁾	1953	1954	1955	1956 ²⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baden-Württemberg	3,7	3,7	3,8	3,8	55,6	58,2	59,6	61,1	15,1	15,5	15,8	16,1
Nordwürttemberg	3,8	3,9	3,9	3,9	54,8	57,0	59,3	60,9	14,5	14,8	15,1	15,5
Nordbaden	3,2	3,3	3,4	3,4	51,8	56,0	56,8	57,9	16,0	16,7	16,8	17,1
Südbaden	3,7	3,7	3,8	3,8	58,9	60,7	63,2	62,3	16,0	16,2	16,5	16,3
Südwestfalen- Hohenzollern	4,0	4,1	4,1	4,3	58,3	60,6	62,0	67,4	14,4	14,9	15,0	15,7

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben. - 2) Einschl. Umbau ganzer Gebäude.

III. 2. Rohzugang an Wohngebäuden¹⁾ des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1956
nach Bauherren und Gebäudegrößen

Bauherr	Gebäude	davon mit					Wohnungen	Brutto- wohn- fläche qm	Umbauter Raum 1000 cbm	Veran- schlagte reine Baukosten 1000 DM
		1	2	3 u. 4	5 bis 9	10 u. mehr				
		Wohnungen								
		1	2	3	4	5					6	7	8	9	10

Baden-Württemberg										
Insgesamt	10007	2665	5074	796	1080	392	28475	1740698	9424,4	474201,2
davon										
Behörden und Verwaltungen	169	30	42	25	59	13	787	45972	234,9	12525,1
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	4171	940	1948	276	744	263	14884	860031	4420,3	223463,7
Freie Wohnungsunternehmen	126	27	32	22	29	16	599	36737	184,6	10331,9
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	51	4	1	11	22	13	403	24811	136,2	6955,3
Private Haushalte	5490	1664	3051	462	226	87	11802	773147	4448,4	220925,2
darunter										
Selbständige Berufstätige	1061	285	403	158	156	59	3382	226861	1359,8	69472,4
Beamte und Angestellte	1461	545	745	131	27	13	2777	193816	1088,7	56005,0
Arbeiter	2486	704	1644	125	13	-	4450	276295	1586,6	74698,7

Regierungsbezirk Nordwürttemberg										
Insgesamt	4161	927	2222	348	489	175	12549	764305	4046,1	208757,5
davon										
Behörden und Verwaltungen	84	19	25	13	22	5	331	17703	92,1	4839,2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1810	281	897	116	384	132	7289	421500	2104,5	109736,8
Freie Wohnungsunternehmen	76	15	30	16	8	7	283	17002	85,0	4704,8
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	18	2	1	5	4	6	122	8174	44,5	2383,8
Private Haushalte	2173	610	1269	198	71	25	4524	299926	1720,0	87092,9
darunter										
Selbständige Berufstätige	389	114	152	59	46	18	1124	77337	476,9	23642,7
Beamte und Angestellte	596	205	322	57	9	3	1117	78768	443,2	23280,8
Arbeiter	1022	253	703	60	6	-	1879	117988	659,8	32966,3

Regierungsbezirk Nordbaden										
Insgesamt	2145	305	1201	208	280	151	7450	431422	2288,9	111090,9
davon										
Behörden und Verwaltungen	25	5	4	1	14	1	141	9463	41,8	2204,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	807	50	448	59	154	96	3591	194716	974,2	49211,9
Freie Wohnungsunternehmen	13	3	1	2	6	1	65	3647	19,4	1045,0
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	12	-	-	-	6	6	147	8332	46,8	1865,1
Private Haushalte	1288	247	748	146	100	47	3506	215264	1206,7	56764,4
darunter										
Selbständige Berufstätige	254	39	80	41	65	29	1179	74336	420,0	21648,8
Beamte und Angestellte	301	80	152	45	15	9	741	48353	261,3	12578,6
Arbeiter	602	106	444	47	5	-	1164	66970	389,8	16020,9

Regierungsbezirk Südbaden										
Insgesamt	1836	370	1043	149	219	55	5137	320043	1801,9	89646,3
davon										
Behörden und Verwaltungen	41	6	7	4	20	4	221	12489	67,3	3626,9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	711	121	364	55	140	31	2408	141013	795,7	37736,3
Freie Wohnungsunternehmen	24	-	-	4	14	6	207	13224	65,9	3881,2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	9	-	-	3	6	-	48	3263	18,5	1137,8
Private Haushalte	1051	243	672	83	39	14	2253	150054	854,5	43264,1
darunter										
Selbständige Berufstätige	218	35	96	44	32	11	687	46596	274,8	14492,6
Beamte und Angestellte	274	79	175	17	2	1	502	34971	194,0	10069,0
Arbeiter	447	99	336	11	1	-	812	51591	293,8	13987,2

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern										
Insgesamt	1865	1063	608	91	92	11	3339	224928	1287,5	64706,5
davon										
Behörden und Verwaltungen	19	-	6	7	3	3	94	6317	33,7	1854,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	843	488	239	46	66	4	1596	102802	545,9	26778,7
Freie Wohnungsunternehmen	13	9	1	-	1	2	44	2864	14,3	700,9
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	12	2	-	3	6	1	86	5042	26,4	1568,6
Private Haushalte	978	564	362	35	16	1	1519	107903	667,2	33803,8
darunter										
Selbständige Berufstätige	200	97	75	14	13	1	392	28592	188,1	9688,3
Beamte und Angestellte	290	181	96	12	1	-	417	31724	190,2	10076,6
Arbeiter	415	246	161	7	1	-	595	39746	243,2	11724,3

1) Nur vollgeforderte Bauvorhaben

III. 3. Rohzugang an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten ¹⁾ des öffentlich
geforderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1956 nach Bauherren,
Art der Bautätigkeit und Wohnungsgrößen

Gebäudeart Bauherr	Wohnungen			Wohnungen (Sp.1) nach der Wohnungsgröße						
	Ins- gesamt	mit Koch- nische	darunter Neubau und Wieder- aufbau	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
				Räume einschl. Küche						
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baden-Württemberg										
Insgesamt	31839	800	31188	182	1703	8837	16885	3256	709	267
davon										
Nichtwohnbauten	341	54	305	50	17	75	126	50	12	11
Wohnbauten	31498	746	30883	132	1686	8762	16759	3206	697	256
davon										
Behörden und Verwaltungen	872	20	841	1	73	370	309	104	6	9
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	15392	620	15390	95	1065	4486	8191	1354	166	35
Freie Wohnungsunternehmen	666	5	666	5	42	210	349	51	9	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	438	-	436	-	67	131	204	35	1	-
Private Haushalte	14130	101	13550	31	439	3565	7706	1662	515	212
Regierungsbezirk Nordwürttemberg										
Insgesamt	14169	566	13939	143	604	2858	8477	1642	324	121
davon										
Nichtwohnbauten	144	47	131	46	6	16	45	22	3	6
Wohnbauten	14025	519	13808	97	598	2842	8432	1620	321	115
davon										
Behörden und Verwaltungen	338	19	335	-	39	128	110	54	4	3
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	7461	444	7461	74	437	1789	4386	679	73	23
Freie Wohnungsunternehmen	297	5	297	5	21	55	188	22	6	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	138	-	136	-	13	21	91	13	-	-
Private Haushalte	5791	51	5579	18	88	849	3657	852	238	89
Regierungsbezirk Nordbaden										
Insgesamt	8288	66	8098	21	867	4071	2870	351	82	26
davon										
Nichtwohnbauten	80	3	76	2	8	34	29	6	-	1
Wohnbauten	8208	63	8022	19	859	4037	2841	345	82	25
davon										
Behörden und Verwaltungen	182	-	164	-	16	121	33	9	1	2
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	3768	49	3768	11	519	1830	1251	136	19	2
Freie Wohnungsunternehmen	109	-	109	-	16	61	19	12	1	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	165	-	165	-	32	83	48	2	-	-
Private Haushalte	3984	14	3816	8	276	1942	1490	186	61	21
Regierungsbezirk Südbaden										
Insgesamt	5617	140	5493	15	176	1500	3271	528	88	39
davon										
Nichtwohnbauten	76	3	66	1	1	17	33	16	6	2
Wohnbauten	5541	137	5427	14	175	1483	3238	512	82	37
davon										
Behörden und Verwaltungen	255	-	247	-	18	112	104	20	1	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	2526	108	2524	10	91	725	1478	206	14	2
Freie Wohnungsunternehmen	216	-	216	-	5	87	110	13	1	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	48	-	48	-	4	9	25	9	1	-
Private Haushalte	2496	29	2392	4	57	550	1521	264	65	35
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern										
Insgesamt	3765	28	3658	3	56	408	2267	735	215	81
davon										
Nichtwohnbauten	41	1	32	1	2	8	19	6	3	2
Wohnbauten	3724	27	3626	2	54	400	2248	729	212	79
davon										
Behörden und Verwaltungen	97	1	95	1	-	9	62	21	-	4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl.Siedlungsunternehmen	1637	19	1637	-	18	142	1076	333	60	8
Freie Wohnungsunternehmen	44	-	44	-	-	7	32	4	1	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	87	-	87	-	18	18	40	11	-	-
Private Haushalte	1859	7	1763	1	18	224	1038	360	151	67

1) Auch teilgeforderte Bauvorhaben. - 2) Nur vollgeforderte Bauvorhaben.

III. 4. Ausstattung der Wohnungen in Wohngebäuden ¹⁾ des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1956 nach Bauherren

B a u h e r r	Wohnungen		von 100 Wohnungen hatten ²⁾			
	Insgesamt	mit Kochnische ²⁾	Ofenheizung		Zentralheizung	
			mit Bad	ohne Bad	mit Bad	ohne Bad
	1	2	3	4	5	6
Baden-Württemberg						
Insgesamt	30883	741	77,7	16,6	5,3	0,4
davon						
Behörden und Verwaltungen	841	20	48,9	47,2	3,4	0,5
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	15390	620	77,6	16,2	5,8	0,4
Freie Wohnungsunternehmen	666	5	83,5	12,7	3,8	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	436	-	81,9	2,7	15,4	-
Private Haushalte	13550	96	79,5	15,8	4,4	0,3
Regierungsbezirk Nordwürttemberg						
Insgesamt	13808	518	71,3	22,3	6,3	0,1
davon						
Behörden und Verwaltungen	335	19	41,1	57,7	0,6	0,6
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	7461	444	69,1	21,9	9,0	0,0
Freie Wohnungsunternehmen	297	5	67,9	24,0	8,1	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	136	-	91,0	9,0	-	-
Private Haushalte	5579	50	76,8	20,5	2,5	0,2
Regierungsbezirk Nordbaden						
Insgesamt	8022	60	82,9	10,9	5,3	0,9
davon						
Behörden und Verwaltungen	164	-	58,9	34,0	6,4	0,7
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3768	49	83,4	10,0	4,9	1,7
Freie Wohnungsunternehmen	109	-	87,7	12,3	-	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	165	-	66,0	-	34,0	-
Private Haushalte	3816	11	84,0	11,2	4,6	0,2
Regierungsbezirk Südbaden						
Insgesamt	5427	136	87,4	8,0	4,3	0,3
davon						
Behörden und Verwaltungen	247	-	58,4	38,5	2,7	0,4
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	2524	108	94,1	4,8	1,0	0,1
Freie Wohnungsunternehmen	216	-	100,0	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	48	-	75,0	-	25,0	-
Private Haushalte	2392	28	82,2	9,4	7,9	0,5
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern						
Insgesamt	3626	27	75,5	21,6	2,7	0,2
davon						
Behörden und Verwaltungen	95	1	39,4	50,0	10,6	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1637	19	78,2	21,1	0,6	0,1
Freie Wohnungsunternehmen	44	-	100,0	-	-	-
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	87	-	100,0	-	-	-
Private Haushalte	1763	7	72,8	22,2	4,6	0,4

1) Neubau und Wiederaufbau. - 2) Wohnungen in vollgeforderten Bauvorhaben.

**III. 5. Rohzugang an Wohnräumen in Wohn- und Nichtwohnbauten
überhaupt sowie im Neubau und**

Gebäudeart Bauherr	W o h n r ä u m e						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm
	Insgesamt	davon				Zimmer außerhalb von Wohnungen	
		Küchen mit		Zimmer (innerhalb von Wohnungen) mit			
		mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm		
	1	2	3	4	5	6	7
Baden -							
Insgesamt	112294	12311	16163	73618	8289	1913	345
davon							
Nichtwohnbauten	1950	140	125	794	68	823	6
Wohnbauten	110344	12171	16038	72824	8221	1090	339
davon							
Behörden und Verwaltungen	2940	475	313	1789	327	36	18
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	55122	4372	9894	36324	4092	440	110
Freie Wohnungsunternehmen	2203	225	369	1525	79	5	2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	1408	81	324	938	48	17	27
Private Haushalte	48671	7018	5138	32248	3675	592	182
Regierungsbezirk							
Insgesamt	50794	3247	9034	32754	4566	1193	166
davon							
Nichtwohnbauten	897	32	49	288	30	498	2
Wohnbauten	49897	3215	8985	32466	4536	695	164
davon							
Behörden und Verwaltungen	1212	159	156	738	146	13	18
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	27517	1149	5696	17989	2357	326	61
Freie Wohnungsunternehmen	1056	56	222	701	72	5	2
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	475	15	109	318	19	14	4
Private Haushalte	19637	1836	2802	12720	1942	337	79
Regierungsbezirk							
Insgesamt	26238	4618	2985	17349	898	388	49
davon							
Nichtwohnbauten	524	43	33	181	12	255	1
Wohnbauten	25714	4575	2952	17168	886	133	48
davon							
Behörden und Verwaltungen	502	116	33	296	50	7	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	11826	1753	1789	7962	310	12	-
Freie Wohnungsunternehmen	223	12	53	155	3	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	447	29	118	297	-	3	-
Private Haushalte	12716	2665	959	8458	523	111	48
Regierungsbezirk							
Insgesamt	20359	3124	2035	14030	1019	151	13
davon							
Nichtwohnbauten	329	46	24	218	11	30	-
Wohnbauten	20030	3078	2011	13812	1008	121	13
davon							
Behörden und Verwaltungen	815	160	69	484	90	12	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	9021	1099	1203	6230	455	34	-
Freie Wohnungsunternehmen	749	126	81	540	2	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	186	28	20	129	9	-	-
Private Haushalte	9259	1665	638	6429	452	75	13
Regierungsbezirk							
Insgesamt	14903	1322	2109	9485	1806	181	117
davon							
Nichtwohnbauten	200	19	19	107	15	40	3
Wohnbauten	14703	1303	2090	9378	1791	141	114
davon							
Behörden und Verwaltungen	411	40	55	271	41	4	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	6758	371	1206	4143	970	68	49
Freie Wohnungsunternehmen	175	31	13	129	2	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	300	9	77	194	20	-	23
Private Haushalte	7059	852	739	4641	758	69	42

des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues im Jahr 1956
Wiederaufbau nach Bauherren

darunter Wohnräume im Neubau und Wiederaufbau						außerdem Kleinwohn- räume unter 6 qm	Gebäudeart Bauherr
Insgesamt	davon						
	Küchen mit		Zimmer (innerhalb von Wohnungen) mit		Zimmer außerhalb von Wohnungen		
mehr als 10 qm	6 bis 10 qm	mehr als 10 qm	6 bis 10 qm				
8	9	10	11	12	13	14	
Württemberg							
110118	11968	15978	72187	8121	1864	339	Insgesamt
							davon
1790	120	112	695	58	805	6	Nichtwohnbauten
108328	11848	15866	71492	8063	1059	333	Wohnbauten
							davon
2868	458	309	1741	325	35	18	Behörden und Verwaltungen
55116	4370	9894	36320	4092	440	110	Gemeinnützige Wohnungs- und
2203	225	369	1525	79	5	2	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
1398	80	323	930	48	17	27	Erwerbs- oder Wirtschafts-
46743	6715	4971	30976	3519	562	176	unternehmen
							Private Haushalte
Nordwürttemberg							
50002	3157	8939	32251	4485	1170	162	Insgesamt
							davon
845	27	43	254	24	497	2	Nichtwohnbauten
49157	3130	8896	31997	4461	673	160	Wohnbauten
							davon
1203	156	156	732	146	13	18	Behörden und Verwaltungen
27517	1149	5696	17989	2357	326	61	Gemeinnützige Wohnungs- und
1056	56	222	701	72	5	2	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
465	14	108	310	19	14	4	Erwerbs- oder Wirtschafts-
18916	1755	2714	12265	1867	315	75	unternehmen
							Private Haushalte
Nordbaden							
25671	4503	2949	16979	872	368	49	Insgesamt
							davon
491	40	32	169	11	239	1	Nichtwohnbauten
25180	4463	2917	16810	861	129	48	Wohnbauten
							davon
479	110	31	281	50	7	-	Behörden und Verwaltungen
11826	1753	1789	7962	310	12	-	Gemeinnützige Wohnungs- und
223	12	53	155	3	-	-	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
447	29	118	297	-	3	-	Erwerbs- oder Wirtschafts-
12205	2559	926	8115	498	107	48	unternehmen
							Private Haushalte
Südbaden							
19953	3044	2017	13744	1001	147	13	Insgesamt
							davon
291	40	21	191	10	29	-	Nichtwohnbauten
19662	3004	1996	13553	991	118	13	Wohnbauten
							davon
783	153	68	461	90	11	-	Behörden und Verwaltungen
9015	1097	1203	6226	455	34	-	Gemeinnützige Wohnungs- und
749	126	81	540	2	-	-	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
186	28	20	129	9	-	-	Erwerbs- oder Wirtschafts-
8929	1600	624	6197	435	73	13	unternehmen
							Private Haushalte
Südwestfalen-Hohenzollern							
14492	1264	2073	9213	1763	179	115	Insgesamt
							davon
163	13	16	81	13	40	3	Nichtwohnbauten
14329	1251	2057	9132	1750	139	112	Wohnbauten
							davon
403	39	54	267	39	4	-	Behörden und Verwaltungen
6758	371	1206	4143	970	68	49	Gemeinnützige Wohnungs- und
175	31	13	129	2	-	-	ländl. Siedlungsunternehmen
							Freie Wohnungsunternehmen
300	9	77	194	20	-	23	Erwerbs- oder Wirtschafts-
6693	801	707	4399	719	67	40	unternehmen
							Private Haushalte

IV. 1. Bauüberhang am 31. Dezember 1956
Wohnbauten nach Bauherren und Genehmigungsdaten und Nichtwohnbauten

Bauherr Datum der Baugenehmigung	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben											Im Jahr 1956 erloschene Baugenehmigungen	
	Insgesamt		d a v o n										
			unter Dach (rohbaufertig)				noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen				
			teilweise bezogen		noch nicht bezog.								
	Gebäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	beso- gene Wohn- nungen	noch nicht besog. Wohnung.	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen	Ge- bäude	Wohnun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Baden-Württemberg													
Wohnbauten insgesamt	28276	72457	684	970	1027	15985	37966	4041	10592	7566	21902	1099	4262
Nach Bauherren													
Behörden und Verwaltungen	397	1667	2	10	4	227	960	71	331	97	362	19	84
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	5863	19218	54	95	104	3033	9856	1016	3350	1760	5813	202	933
Freie Wohnungsunternehmen	486	2176	10	27	17	170	1001	104	463	202	668	10	26
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	376	1609	10	15	18	184	755	46	208	136	613	33	182
Private Haushalte	21154	47787	608	823	884	12371	25394	2804	6240	5371	14446	835	3037
Nach Genehmigungsjahren													
II. Halbjahr 1956	14389	36120	26	37	45	5840	13844	2810	7036	5713	15158	62	187
I. " 1956	8897	22462	157	262	234	6806	16048	846	2296	1088	3622	142	572
II. " 1955	2680	7106	160	220	222	1969	4731	208	665	343	1268	249	942
I. " 1955	1204	3157	123	143	158	813	1901	72	227	196	728	234	832
vor dem 1. Januar 1955	1106	3612	218	308	368	557	1442	105	368	226	1126	412	1729
Nichtwohnbauten insgesamt	12034	2281	67	28	35	4086	1132	1911	385	5970	701	807	233
Regierungsbezirk Nordwürttemberg													
Wohnbauten insgesamt	12418	31950	333	516	532	7016	16933	1771	4497	3298	9472	365	1435
Nach Bauherren													
Behörden und Verwaltungen	172	572	2	10	4	100	351	25	74	45	133	8	23
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	2513	8796	43	83	83	1169	4065	431	1422	870	3143	73	388
Freie Wohnungsunternehmen	310	1178	8	19	13	87	578	70	229	145	339	4	8
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	148	621	8	11	11	78	330	19	72	43	197	22	87
Private Haushalte	9275	20783	272	393	421	5582	11609	1226	2700	2195	5660	258	929
Nach Genehmigungsjahren													
II. Halbjahr 1956	6592	16548	14	18	26	2541	5990	1279	3123	2758	7391	20	91
I. " 1956	3915	10009	81	151	139	3160	7611	337	913	337	1195	52	251
II. " 1955	1186	3245	88	137	131	906	2293	99	272	93	412	69	230
I. " 1955	374	941	73	84	91	233	544	25	63	43	159	84	284
vor dem 1. Januar 1955	351	1207	77	126	145	176	495	31	126	67	315	140	579
Nichtwohnbauten insgesamt	5290	1020	57	14	21	1743	516	979	163	2511	306	327	105
Regierungsbezirk Nordbaden													
Wohnbauten insgesamt	6646	20347	206	263	295	3311	9407	979	3049	2150	7333	346	1747
Nach Bauherren													
Behörden und Verwaltungen	47	311	-	-	-	24	204	10	49	13	58	-	-
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1306	5128	8	9	17	710	2863	164	768	424	1471	46	245
Freie Wohnungsunternehmen	88	456	2	8	4	35	116	8	77	43	251	-	-
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	97	546	1	1	4	33	183	6	54	57	304	6	77
Private Haushalte	5108	13906	195	245	270	2509	6041	791	2101	1613	5249	294	1425
Nach Genehmigungsjahren													
II. Halbjahr 1956	2858	8769	8	12	10	907	2945	557	1641	1386	4161	1	14
I. " 1956	2211	6489	53	75	63	1467	3978	260	777	431	1596	17	117
II. " 1955	700	2165	42	46	48	447	1172	75	322	136	577	94	464
I. " 1955	463	1345	33	37	44	312	792	33	117	85	355	83	351
vor dem 1. Januar 1955	414	1579	70	93	130	178	520	54	192	112	644	151	801
Nichtwohnbauten insgesamt	2807	433	2	2	2	858	185	431	89	1516	155	220	48
Regierungsbezirk Südbaden													
Wohnbauten insgesamt	3953	10159	39	56	65	2183	5361	648	1797	1083	2880	220	677
Nach Bauherren													
Behörden und Verwaltungen	87	410	-	-	-	50	204	26	125	11	81	5	42
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	869	2931	1	1	2	419	1430	167	696	282	802	47	224
Freie Wohnungsunternehmen	53	376	-	-	-	34	236	12	84	7	56	1	7
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	49	227	-	-	-	22	94	8	64	19	60	1	3
Private Haushalte	2895	6215	38	55	63	1658	3397	435	828	764	1872	166	401
Nach Genehmigungsjahren													
II. Halbjahr 1956	2262	5806	1	2	1	944	2314	495	1377	822	2112	34	55
I. " 1956	1218	3025	14	18	17	916	2233	113	312	175	445	35	135
II. " 1955	260	634	7	11	13	179	426	25	55	49	129	56	189
I. " 1955	108	375	1	3	3	84	248	8	36	15	85	53	161
vor dem 1. Januar 1955	105	319	16	22	31	60	140	7	17	22	109	42	137
Nichtwohnbauten insgesamt	2078	374	1	2	2	775	189	248	76	1054	105	168	52
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern													
Wohnbauten insgesamt	5259	10001	106	135	135	3475	6265	643	1249	1035	2217	168	403
Nach Bauherren													
Behörden und Verwaltungen	91	374	-	-	-	53	201	10	83	28	90	6	19
Gemeinnützige Wohnungs- und ländl. Siedlungsunternehmen	1175	2363	2	2	2	735	1498	254	464	184	397	36	76
Freie Wohnungsunternehmen	35	166	-	-	-	14	71	14	73	7	22	5	11
Erwerbs- oder Wirtschafts- unternehmen	82	215	1	3	3	51	148	13	18	17	43	4	15
Private Haushalte	3876	6883	103	130	130	2622	4347	352	611	799	1665	117	282
Nach Genehmigungsjahren													
II. Halbjahr 1956	2677	4997	3	5	8	1448	2595	479	895	747	1494	7	27
I. " 1956	1553	2939	9	18	15	1263	2226	136	294	145	386	38	69
II. " 1955	534	1062	23	26	30	437	840	9	16	65	150	30	59
I. " 1955	259	496	16	19	20	184	317	6	11	53	129	14	36
vor dem 1. Januar 1955	236	507	55	67	62	143	287	13	33	25	58	79	212
Nichtwohnbauten insgesamt	1859	454	7	10	10	710	242	253	57	889	135	92	28

**V. 1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen im Jahr 1956
und Bestand am Jahresende
in den Kreisen und großen Kreisstädten**

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Rohzugang									Bestand am 31.12.1956		
	Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude	davon		Wohnungen in Wohn- u. Nicht- wohngeb.	davon haben				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Wohnungen	Räume
			Ein- familien- häuser ¹⁾	Mehr- familien- häuser ¹⁾		1 u. 2	3	4	5 u. mehr			
Wohnräume einschl. Küchen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Regierungsbezirk Nordwürttemberg

Stadtkreise												
Stuttgart	822	1415	584	831	7327	779	1633	3774	1141	28785	167776	647852
Heilbronn	258	380	211	169	1443	141	357	671	274	5746	23766	89690
Ulm	146	357	229	128	1605	148	419	755	283	6404	23677	91666
Landkreise												
Aalen	324	702	640	62	1604	77	231	904	392	6662	33054	141279
Backnang	211	386	357	29	887	32	156	486	213	3611	22089	89956
Böblingen	610	1051	971	80	2202	69	438	1303	392	8805	31508	122070
Craillsheim	277	166	147	19	385	3	48	205	129	1695	15365	69792
Edlingen	286	798	662	136	2024	44	322	1184	474	8448	44671	175349
Göppingen	464	902	784	118	2234	75	360	1378	421	9043	50898	203514
Heidenheim	259	507	433	74	1304	52	322	678	252	5084	27749	112750
Heilbronn	639	659	619	40	1414	33	248	770	363	6099	43162	166681
Künzelsau	130	82	75	7	203	19	20	108	56	865	7234	32673
Leonberg	243	615	547	68	1277	43	201	720	313	5503	21522	84387
Ludwigsburg	489	1355	1113	242	3364	117	547	2048	652	13859	57261	223025
Mergentheim	212	149	140	9	322	8	24	198	92	1400	9487	43785
Nürtingen	314	790	734	56	1590	51	285	778	476	6754	32466	127246
Öhringen	122	188	180	8	342	12	57	182	91	1467	10873	46518
Schw. Gmünd	252	532	427	105	1415	71	334	740	270	5608	24074	101868
Schw. Hall	167	190	179	11	426	10	65	209	142	1871	14141	62383
Ulm	266	374	353	21	795	21	159	460	155	3260	18879	83854
Vaihingen	205	455	441	14	859	26	195	433	205	3453	19589	74298
Waiblingen	444	1140	917	223	2836	118	390	1555	773	11793	45282	178362
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	7140	13193	10743	2450	35858	1949	6811	19539	7559	146215	744523	2968998
darunter												
Große Kreisstädte												
Aalen	62	143	125	18	386	25	46	232	83	1568	7736	31061
Backnang	50	107	87	20	279	19	47	145	68	1124	5857	23183
Fellbach	56	85	12	73	388	3	21	211	153	1696	6910	27266
Geislingen	49	74	59	15	211	6	35	125	45	908	6648	26792
Göppingen	76	150	110	40	463	21	99	267	76	1913	12509	49449
Heidenheim	95	181	133	48	575	20	132	287	136	2267	12888	51887
Kornwestheim	37	86	33	53	408	16	72	227	93	1684	5963	23708
Kirchheim u.T.	54	126	110	16	298	7	43	138	110	1368	5938	24193
Schw. Gmünd	73	164	81	83	639	50	233	307	49	2388	9418	38078
Edlingen	69	260	178	82	784	12	143	438	191	3252	19797	78820
Ludwigsburg	64	308	164	144	1050	55	168	629	198	4277	17244	68139

Regierungsbezirk Nordbaden

Stadtkreise												
Karlsruhe	194	730	461	269	2980	184	1010	1414	372	11197	64975	245054
Heidelberg	148	265	126	139	1026	111	346	432	137	3875	33906	123542
Mannheim	247	760	332	428	4469	970	1884	1294	321	14728	85191	277691
Pforzheim	129	348	151	197	1802	282	757	601	162	6261	21550	76184
Landkreise												
Bruchsal	592	579	527	52	1442	87	560	580	215	5200	31478	109505
Buchen	287	203	194	9	467	20	154	236	57	1757	14661	63032
Heidelberg	349	990	894	96	2189	138	1238	574	239	7620	38115	128573
Karlsruhe	299	769	710	59	1759	76	743	746	194	6461	41373	147654
Mannheim	343	762	669	93	1946	126	1023	652	145	6583	43792	145606
Mosbach	215	302	279	23	676	50	315	216	95	2327	14229	58284
Pforzheim	202	250	236	14	606	30	296	204	76	2058	17922	61725
Sinsheim	407	317	309	8	699	22	334	246	97	2450	20878	73967
Tauberbischofsheim	292	282	267	15	594	23	202	252	117	2294	18785	80387
Reg.-Bez. Nordbaden	3704	6557	5155	1402	20655	2119	8862	7447	2227	72811	446855	1591204
darunter												
Große Kreisstädte												
Bruchsal	80	71	44	27	255	24	104	78	49	955	5292	19719
Weinheim	58	133	114	19	398	13	179	169	37	1461	7994	27825

1) Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt. Alle übrigen Wohngebäude gelten als Mehrfamilienhäuser.

**Noch: V. 1. Rohzugang an Gebäuden und Wohnungen im Jahr 1956
und Bestand am Jahresende
in den Kreisen und großen Kreisstädten**

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Rohzugang									Bestand am 31.12.1956		
	Nicht- wohn- gebäude	Wohn- gebäude	davon		Wohnungen in Wohn- u. Nicht- wohngeb.	davon haben				Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden	Wohnungen	Räume
			Ein- / familien- häuser ¹⁾	Mehr- familien- häuser ¹⁾		1 u. 2	3	4	5 u. mehr			
Wohnräume einschl. Küchen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Regierungsbezirk Südbaden

Stadtkreise												
Freiburg	259	404	256	148	1499	146	454	609	290	6039	35655	138825
Baden-Baden	75	54	29	25	239	43	59	96	41	905	11813	46446
Landkreise												
Bühl	166	313	294	19	720	19	190	369	142	2821	20169	81129
Donaueschingen	215	143	126	17	354	6	82	184	82	1502	16440	68895
Emmendingen	184	278	242	36	664	12	82	410	160	2733	25372	100878
Freiburg	178	208	188	20	543	21	97	290	135	2056	17254	69474
Hochschwarzwald	93	93	81	12	238	13	51	93	81	1075	10051	44687
Kehl	74	110	95	15	307	8	87	160	52	1198	14155	56683
Konstanz	342	446	357	89	1378	39	253	788	298	5576	38266	155679
Lahr	114	188	169	19	470	12	139	242	77	1846	21574	85405
Lörrach	108	352	283	69	1031	79	323	470	159	3907	33087	130731
Müllheim	143	124	111	13	307	3	54	136	114	1247	12974	53755
Offenburg	168	269	227	42	804	30	197	377	200	2978	24506	100918
Rastatt	297	537	451	86	1351	80	375	731	165	5077	31731	115093
Säckingen	199	238	192	46	679	19	148	383	129	2813	15607	64819
Stockach	113	130	127	3	228	7	30	112	79	976	11452	51201
Überlingen	197	138	127	11	341	18	69	150	104	1431	13789	63166
Villingen	221	377	273	104	1148	58	352	552	186	4502	19415	77172
Waldshut	129	105	90	15	266	12	39	133	82	1149	15250	66362
Wolfach	92	104	94	10	226	5	36	134	51	945	12643	54043
Reg.-Bez. Südbaden	3367	4611	3812	799	12793	630	3117	6419	2627	50776	401203	1625161
darunter												
Große Kreisstädte												
Konstanz	52	120	78	42	448	21	98	192	137	1839	13183	52970
Lahr	32	66	48	18	186	6	85	70	25	722	6430	24667
Lörrach	29	59	36	23	257	46	79	82	50	926	7744	29452
Offenburg	42	69	39	30	288	20	89	124	55	1079	7647	30593
Rastatt	64	94	69	25	308	38	100	121	49	1132	6358	23773
Singen	72	113	79	34	451	13	80	313	45	1747	7635	29392
Villingen	99	145	87	58	560	31	204	275	50	2088	7268	27747

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Landkreise												
Balingen	157	515	500	15	869	19	83	491	276	3681	27317	113254
Biberach	235	348	327	21	656	11	82	311	252	2886	23753	109349
Calw	211	446	424	22	904	36	162	436	270	3858	31012	124655
Ehingen	143	146	141	5	254	5	28	127	94	1108	9797	46669
Freudenstadt	92	217	188	29	485	12	80	229	164	2293	15538	66645
Hechingen	79	157	153	4	308	8	60	149	91	1290	13804	57217
Horb	66	82	80	2	155	4	26	68	57	678	11431	47326
Münsingen	134	100	99	1	233	4	46	99	84	999	9956	43195
Ravensburg	239	468	423	45	805	19	110	354	322	3643	24366	108827
Reutlingen	266	817	746	71	1580	27	152	888	513	6809	41759	167117
Rottweil	140	341	286	55	880	11	103	524	242	3893	33674	136381
Saulgau	187	171	161	10	365	8	64	134	159	1595	16533	79275
Sigmaringen	153	154	144	10	271	9	55	104	103	1203	12090	53631
Tettnang	191	195	160	35	508	24	71	292	121	2088	16282	71488
Tübingen	195	487	433	54	1025	22	171	498	334	4373	29762	124193
Tuttlingen	180	329	309	20	637	9	78	373	177	2860	21842	90477
Wangen	197	173	158	15	360	10	44	151	155	1699	16267	73427
Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern	2865	5146	4732	414	10295	238	1415	5228	3414	44956	355183	1513126
darunter												
Große Kreisstädte												
Reutlingen	102	399	343	56	763	6	48	436	273	3414	17633	71318
Friedrichshafen	80	94	67	27	290	22	41	158	69	1190	8704	35663
Ravensburg	56	180	154	26	318	5	46	136	131	1415	7799	32736
Schwenningen	18	82	60	22	225	1	29	158	37	1111	9132	34493
Tübingen	41	162	124	38	380	14	48	185	133	1765	10975	48445
Tuttlingen	62	64	54	10	175	2	34	83	56	805	7217	29743
Ebingen	41	90	84	6	191	7	18	112	54	827	5902	24647

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	17076	29507	24442	5065	79601	4936	20205	38638	15827	314758	1947764	7698489
--------------------------	--------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	--------------	--------------	--------------	---------------	----------------	----------------

1) Als Einfamilienhäuser sind hier alle Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen gezählt. Alle übrigen Wohngebäude gelten als Mehrfamilienhäuser.

V. 2. Bauüberhang am 31. Dezember 1956 nach Kreisen und Gebäudearten

(Zeile W = Wohnbau, Zeile N = Nichtwohnbau)

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde		Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1956 erlassene Bau- genehmigungen			
		Insgesamt		davon						noch nicht unter Dach				noch nicht begonnen	
				unter Dach (rohbaufertig)											
				teilweise bezogen		noch nicht bezogen									
		Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
Regierungsbezirk Nordwürttemberg															
Stadtkreise															
Stuttgart	W	1401	6779	38	131	112	619	3010	189	929	555	2597	89	470	
	N	860	259	34	5	6	295	117	117	57	414	74	70	57	
Heilbronn	W	314	1052	18	19	22	111	377	90	255	95	379	14	62	
	N	188	30	2	2	5	36	9	28	4	122	10	14	-	
Ulm	W	220	927	17	26	47	108	437	46	203	49	214	10	79	
	N	137	51	4	3	4	62	19	35	15	36	10	10	1	
Landkreise															
Aalen	W	460	1226	7	8	7	286	609	41	67	126	535	28	195	
	N	177	27	1	1	1	57	19	25	4	94	2	15	-	
Backnang	W	470	1017	-	-	-	289	597	67	125	114	295	10	24	
	N	205	26	-	-	-	78	14	54	2	73	10	5	-	
Böblingen	W	1054	2221	24	39	44	673	1307	167	458	190	373	18	45	
	N	421	39	1	1	1	126	26	58	2	236	9	15	-	
Crailsheim	W	198	469	7	5	9	149	346	21	47	21	62	4	8	
	N	136	23	-	-	-	47	22	23	1	66	-	12	4	
Eßlingen	W	1217	2741	15	40	42	591	1307	206	432	405	920	38	94	
	N	407	76	12	1	1	181	44	69	12	145	18	12	6	
Göppingen	W	856	1893	21	27	26	520	1085	133	285	182	470	18	52	
	N	301	65	-	-	-	132	30	32	13	137	22	23	2	
Heidenheim	W	506	1222	21	24	23	340	809	61	170	84	196	6	13	
	N	115	32	1	1	3	49	20	11	2	54	6	7	1	
Heilbronn	W	836	1735	101	107	106	416	870	121	224	198	428	30	62	
	N	500	59	-	-	-	32	32	220	9	248	18	35	3	
Künzelsau	W	97	200	1	1	1	59	121	19	37	18	40	2	4	
	N	18	4	-	-	-	1	2	7	-	10	2	3	5	
Leonberg	W	598	1272	19	23	22	358	742	75	168	146	317	16	41	
	N	198	45	-	-	-	70	21	29	8	99	16	16	1	
Ludwigsburg	W	1235	2982	1	2	3	793	1860	159	327	282	790	19	62	
	N	447	84	2	-	-	162	47	65	11	218	26	24	8	
Mergentheim	W	100	220	3	3	4	37	94	29	55	31	64	6	59	
	N	87	13	-	-	-	27	8	22	1	38	4	10	1	
Nürtingen	W	696	1356	3	3	3	437	814	76	144	180	392	12	30	
	N	218	33	-	-	-	86	15	41	5	91	13	6	4	
Öhringen	W	211	416	9	9	9	129	266	44	75	29	57	4	10	
	N	119	9	-	-	-	37	6	49	2	33	1	5	-	
Schwäb. Gmünd	W	493	1089	15	26	24	320	718	89	175	69	146	8	22	
	N	200	33	-	-	-	91	19	24	-	85	14	8	6	
Schwäb. Hall	W	105	230	4	4	4	72	144	12	17	17	61	7	14	
	N	68	11	-	-	-	26	6	13	4	29	1	13	1	
Ulm	W	327	640	2	4	5	234	438	27	51	64	142	1	2	
	N	86	14	-	-	-	26	3	11	3	49	8	6	-	
Vaihingen	W	377	669	2	3	2	237	391	48	101	90	172	7	19	
	N	144	17	-	-	-	52	12	11	-	81	5	5	3	
Waiblingen	W	647	1594	5	12	17	238	591	51	152	353	822	18	68	
	N	258	70	-	-	-	70	25	35	8	153	37	13	2	
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	W	12418	31950	333	516	532	7016	16933	1771	4497	3298	9472	365	1435	
	N	5290	1020	57	14	21	1743	516	979	163	2511	306	327	105	
darunter															
Eßlingen, Stadt	W	403	932	-	-	-	233	546	95	199	75	187	4	11	
	N	141	23	-	-	-	50	10	26	8	65	5	6	1	
Ludwigsburg, Stadt	W	232	851	-	-	-	144	516	19	74	69	261	13	39	
	N	103	26	-	-	-	38	18	5	2	60	6	12	5	

Noch: V. 2. Bauüberhang am 31. Dezember 1956 nach Kreisen und Gebäudearten

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben											Im Jahr 1956 erlassene Bau- genehmigungen	
	Insgesamt		davon										
			unter Dach (rahbaufertig)					noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen			
			teilweise bezogen		noch nicht bezogen								
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	

Regierungsbezirk Nordbaden

Stadtkreise

Karlsruhe	W	693	3143	5	5	11	272	1267	107	471	309	1389	71	416
	N	173	69	-	-	-	79	33	34	19	60	17	13	6
Heidelberg	W	313	1252	3	8	8	100	414	46	217	164	605	15	86
	N	168	46	1	1	1	61	18	28	13	78	13	17	4
Mannheim	W	693	4559	17	37	64	306	2037	112	680	258	1741	69	574
	N	214	73	-	-	-	75	22	51	20	88	31	32	1
Pforzheim	W	331	1691	1	2	2	172	804	26	155	132	728	30	198
	N	141	42	-	-	-	69	14	18	1	54	27	18	11

Landkreise

Bruchsal	W	670	1337	60	61	64	340	635	130	282	140	295	24	57
	N	434	24	1	1	1	108	15	60	4	265	3	15	-
Buchen	W	189	371	-	-	-	119	214	32	66	38	91	9	28
	N	129	4	-	-	-	36	2	24	-	69	2	14	1
Heidelberg	W	885	1688	46	59	54	471	887	104	197	264	491	32	88
	N	216	27	-	-	-	56	13	26	2	134	12	19	-
Karlsruhe	W	848	1770	2	3	3	453	899	162	363	231	502	26	106
	N	313	24	-	-	-	70	10	40	11	203	3	8	3
Mannheim	W	827	1972	7	9	16	474	1047	92	218	254	682	24	71
	N	361	49	-	-	-	133	15	48	7	180	27	21	2
Mosbach	W	415	911	29	38	34	208	396	61	180	117	263	27	77
	N	134	21	-	-	-	38	12	23	4	73	5	17	3
Pforzheim	W	283	619	3	3	3	137	296	66	129	77	188	9	27
	N	147	13	-	-	-	52	5	31	1	64	7	14	-
Sinsheim	W	448	930	33	38	36	234	466	32	64	149	326	10	19
	N	333	39	-	-	-	68	24	43	7	222	8	22	2
Tauberbischofs- heim	W	51	104	-	-	-	25	45	9	27	17	32	-	-
	N	44	2	-	-	-	13	2	5	-	26	-	10	15

Reg.-Bez. Nordbaden	W	6646	20347	206	263	295	3311	9407	979	3049	2150	7333	346	1747
	N	2807	433	2	2	2	858	185	431	89	1516	155	220	48

Noch: V. 2. Bauüberhang am 31. Dezember 1956 nach Kreisen und Gebäudearten

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde		Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1956 erloschene Bau- genehmigungen		
		Insgesamt		davon						noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		
				unter Dach (rohbaufertig)			noch nicht bezogen							
				teilweise bezogen										
		Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Regierungsbezirk Südbaden														
Stadtkreise														
Freiburg	W	286	1096	1	4	4	120	511	66	260	99	317	19	92
	N	206	41	-	-	-	45	10	20	17	141	14	19	3
Baden-Baden	W	62	245	-	-	-	20	84	9	28	33	133	7	33
	N	49	5	-	-	-	8	1	1	-	40	4	9	1
Landkreise														
Bühl	W	187	377	-	-	-	114	208	23	36	50	133	2	3
	N	67	18	-	-	-	27	10	5	2	35	6	2	-
Donaueschingen	W	183	445	-	-	-	136	293	14	41	33	111	4	10
	N	224	16	-	-	-	101	10	8	1	115	5	5	1
Emmendingen	W	186	462	2	2	2	103	273	43	92	38	93	7	23
	N	65	13	-	-	-	19	6	16	1	30	6	4	2
Freiburg	W	249	588	2	5	3	139	362	32	56	76	162	12	25
	N	116	23	-	-	-	64	14	14	6	38	3	6	-
Kehl	W	70	212	-	-	-	53	168	5	8	12	36	1	2
	N	43	4	-	-	-	17	1	4	1	22	2	3	-
Konstanz	W	431	1360	-	1	1	195	573	106	409	130	376	52	155
	N	283	61	-	-	-	100	37	46	12	137	12	20	15
Lahr	W	217	473	2	3	3	102	216	26	43	87	208	5	18
	N	80	11	-	-	-	42	7	5	3	33	1	3	2
Lörrach	W	237	585	3	7	13	82	216	60	93	92	256	22	59
	N	97	18	-	-	-	32	8	20	3	45	7	14	5
Müllheim	W	122	257	-	-	-	41	90	17	30	64	137	6	38
	N	62	23	-	-	-	15	13	10	4	37	6	9	-
Neustadt	W	105	205	-	1	1	78	148	14	25	13	30	8	22
	N	45	19	-	-	-	14	8	2	2	29	9	6	1
Offenburg	W	294	750	22	25	25	180	426	34	83	58	191	29	53
	N	150	29	-	-	-	43	13	24	11	83	5	16	3
Rastatt	W	300	678	-	-	-	167	374	44	102	89	202	9	45
	N	155	20	-	-	-	63	14	19	-	73	6	17	2
Säckingen	W	173	493	-	-	-	99	214	43	179	31	100	5	9
	N	73	8	-	-	-	52	7	4	-	17	1	5	-
Stockach	W	119	204	2	2	2	89	152	15	21	13	27	1	2
	N	54	9	1	2	2	25	5	8	-	20	-	5	-
Überlingen	W	155	311	1	1	2	70	145	24	47	60	116	5	11
	N	46	11	-	-	-	10	4	6	4	30	3	2	8
Villingen	W	335	902	-	-	-	236	590	42	163	57	149	13	42
	N	136	21	-	-	-	60	10	12	3	64	8	17	5
Waldshut	W	166	355	4	5	9	117	245	13	25	32	71	12	33
	N	85	18	-	-	-	29	6	20	6	36	6	3	3
Wolfach	W	76	161	-	-	-	42	73	18	56	16	32	1	2
	N	42	6	-	-	-	9	5	4	-	29	1	3	1
Reg.-Bez. Südbaden	W	3953	10159	39	56	65	2183	5361	648	1797	1083	2880	220	677
	N	2078	374	1	2	2	775	189	248	76	1054	105	168	52

Noch: V. 2. Bauüberhang am 31. Dezember 1956 nach Kreisen und Gebäudearten

Regierungsbezirk Kreis Gemeinde	Gebäude und Wohnungen in genehmigten aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben										Im Jahr 1956 erlassene Bau- genehmigungen	
	Insgesamt		davon									
			unter Dach (rohbaufertig)			noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen				
			teilweise bezogen		noch nicht bezogen							
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	bezogene Wohnun- gen	noch nicht bezogene Wohnungen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen	Gebäude	Wohnun- gen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern

Landkreise														
Balingen	W	519	943	4	13	12	346	598	70	136	99	184	5	11
	N	152	47	1	1	1	82	26	14	3	55	16	5	1
Biberach	W	393	757	12	13	16	282	510	46	138	53	80	10	21
	N	123	27	2	3	2	52	12	19	4	50	6	7	-
Calw	W	507	1028	30	33	33	285	533	52	105	140	324	21	55
	N	258	73	2	4	4	92	31	49	12	115	22	9	3
Ehingen	W	195	322	1	1	1	138	234	30	36	26	50	19	25
	N	65	25	-	-	-	27	22	2	1	36	2	4	1
Freudenstadt	W	122	262	-	-	-	88	176	15	53	19	33	2	4
	N	39	13	-	-	-	21	5	3	1	15	7	1	1
Hechingen	W	201	391	3	6	5	161	283	9	23	28	74	5	12
	N	44	8	-	-	-	25	7	2	-	17	1	1	-
Horb	W	176	291	-	2	1	106	172	31	39	39	77	6	11
	N	76	13	1	1	2	26	6	15	2	34	2	2	-
Münsingen	W	80	143	-	-	-	45	87	6	8	29	48	2	6
	N	21	8	-	-	-	6	4	3	1	12	3	1	3
Ravensburg	W	213	334	1	1	1	123	178	27	72	62	82	13	25
	N	56	24	-	-	-	28	17	7	2	21	5	6	1
Reutlingen	W	786	1296	1	1	1	528	816	140	214	117	264	9	29
	N	202	43	-	-	-	64	16	28	8	110	19	8	1
Rottweil	W	382	869	-	-	-	250	540	48	99	84	230	14	34
	N	116	41	-	-	-	35	21	13	7	68	13	10	7
Saulgau	W	179	305	5	5	6	125	190	6	9	43	95	8	21
	N	89	12	1	1	1	36	6	7	1	45	3	6	-
Sigmaringen	W	140	233	-	-	-	111	194	8	13	21	26	7	13
	N	69	11	-	-	-	26	6	14	1	29	4	3	2
Tetttnang	W	310	803	16	18	22	144	378	39	95	111	290	15	55
	N	112	13	-	-	-	19	10	30	1	63	2	13	2
Tübingen	W	555	1090	27	31	29	343	632	92	161	93	237	7	19
	N	181	46	-	-	-	86	26	19	4	76	16	8	3
Tuttlingen	W	318	573	2	4	4	253	458	9	12	54	95	17	48
	N	172	36	-	-	-	57	24	14	1	101	11	7	3
Wangen	W	183	361	4	7	4	147	286	15	36	17	28	8	14
	N	84	14	-	-	-	28	3	14	8	42	3	1	-
Reg.-Bez.Südwürttem- W		5259	10001	106	135	135	3475	6265	643	1249	1035	2217	168	403
berg-Hohenzollern	N	1859	454	7	10	10	710	242	253	57	889	135	92	28
darunter														
Reutlingen, Stadt	W	368	513	-	-	-	231	292	91	123	46	98	2	7
	N	68	19	-	-	-	15	7	16	4	37	8	1	1

Baden-Württemberg

Baden-Württemberg	W	28276	72457	684	970	1027	15985	37966	4041	10592	7566	21902	1099	4262
	N	12034	2281	67	28	35	4086	1132	1911	385	5970	701	807	233